

DATENREPORT

FÄCHERGRUPPEN RUB

BACHELOR UND MASTER

November 2016

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	1
1. Entwicklung und Zusammensetzung der Studierendenschaft.....	4
2. Übergang in das Studium	11
3. Während des Studiums	14
3.1 Studienanforderungen und Studiendauer	14
3.2 Finanzierung des Studiums und Erwerbstätigkeit.....	27
3.3 Beurteilung von Studium und Lehre.....	29
3.4 Kompetenzen zu Studienabschluss.....	44
3.5 Internationalisierung	50
3.6 Praxis- und Berufsbezug	54
4. Übergang in ein weiteres Studium oder in den Arbeitsmarkt.....	57
5. Förderungen für Weiterentwicklung der Lehre	66
5.1 Fächergruppe Geisteswissenschaften.....	66
5.2 Fächergruppe Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	71
5.3 Fächergruppe Sport.....	74
5.4 Fächergruppe Ingenieurwissenschaften	75
5.5 Fächergruppe Naturwissenschaften	76
5.6 Fächergruppe Medizin	79
5.7 Zentrale wissenschaftliche Einrichtungen	80
Anhang	82
Ansprechpartner und Kontakt	85

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Entwicklung der Studierendenzahlen (Fächergruppe Geisteswissenschaften).....	4
Abbildung 2: Entwicklung der Absolvent/inn/enzahlen (Fächergruppe Geisteswissenschaften)	4
Abbildung 3: Entwicklung der Studierendenzahlen (Fächergruppe Rechts-; Wirtschafts- und Sozialwissenschaften)	5
Abbildung 4: Entwicklung der Absolvent/inn/enzahlen (Fächergruppe Rechts-; Wirtschafts- und Sozialwissenschaften)	5
Abbildung 5: Entwicklung der Studierendenzahlen (Fächergruppe Ingenieurwissenschaften)	6
Abbildung 6: Entwicklung der Absolvent/inn/enzahlen (Fächergruppe Ingenieurwissenschaften)	6
Abbildung 7: Entwicklung der Studierendenzahlen (Fächergruppe Naturwissenschaften)	7
Abbildung 8: Entwicklung der Absolvent/inn/enzahlen (Fächergruppe Naturwissenschaften).....	7
Abbildung 9: Geschlecht der Studierenden (Bachelor).....	8
Abbildung 10: Geschlecht der Studierenden (Master)	8
Abbildung 11: Geschlecht der Absolvent/inn/en (Bachelor)	8
Abbildung 12: Geschlecht der Absolvent/inn/en (Master).....	8
Abbildung 13: Migrationshintergrund (Bachelor)	9
Abbildung 14: Akademischer Hintergrund (Bachelor)	9
Abbildung 15: Note der Hochschulzugangsberechtigung (Bachelor)	9
Abbildung 16: Schulart der Hochschulzugangsberechtigung (Bachelor)	10
Abbildung 17: Ort der Hochschulzugangsberechtigung (Bachelor).....	10
Abbildung 18: Ausbildung vor Studienbeginn (Bachelor).....	10
Abbildung 19: Gründe für die Wahl der RUB – Studienangebot (Bachelor)	11
Abbildung 20: Gründe für die Wahl der RUB – Hochschulstandort (Bachelor).....	12
Abbildung 21: Vorbereitung auf das Studium durch die Schule (Bachelor).....	12
Abbildung 22: Vorbereitung auf das Studium durch die RUB (Bachelor)	13
Abbildung 23: Beurteilung von Studienanforderungen (Bachelor).....	14
Abbildung 24: Probleme im Studium (Bachelor)	15
Abbildung 25: Abbruchgedanken (Bachelor)	15
Abbildung 26: Gründe für Abbruchgedanken (Bachelor)	16
Abbildung 27: Regelstudienzeit (Bachelor)	17
Abbildung 28: Regelstudienzeit (Master)	17
Abbildung 29: Gründe für die Überschreitung der Regelstudienzeit – persönliche Gründe (Bachelor)	17
Abbildung 30: Gründe für die Überschreitung der Regelstudienzeit – persönliche Gründe (Master)	18

Abbildung 31: Gründe für die Überschreitung der Regelstudienzeit – Studienleistung und Struktur des Studiums (Bachelor).....	19
Abbildung 32: Gründe für die Überschreitung der Regelstudienzeit – Studienleistung und Struktur des Studiums (Master)	20
Abbildung 33: Gründe für die Überschreitung der Regelstudienzeit – zeitliche Aspekte (Bachelor)	21
Abbildung 34: Gründe für die Überschreitung der Regelstudienzeit – zeitliche Aspekte (Master)	22
Abbildung 35: Kohortenanalyse (Fächergruppe Geisteswissenschaften, Bachelor)	23
Abbildung 36: Kohortenanalyse (Fächergruppe Geisteswissenschaften, Master)	23
Abbildung 37: Kohortenanalyse (Fächergruppe Rechts-; Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Bachelor).....	24
Abbildung 38: Kohortenanalyse (Fächergruppe Rechts-; Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Master)	24
Abbildung 39: Kohortenanalyse (Fächergruppe Ingenieurwissenschaften, Bachelor).....	25
Abbildung 40: Kohortenanalyse (Fächergruppe Ingenieurwissenschaften, Master)	25
Abbildung 41: Kohortenanalyse (Fächergruppe Naturwissenschaften, Bachelor)	26
Abbildung 42: Kohortenanalyse (Fächergruppe Naturwissenschaften, Master)	26
Abbildung 43: Wichtigste Finanzierungsquelle (Bachelor)	27
Abbildung 44: Wöchentliche Arbeitszeit (Bachelor)	27
Abbildung 45: Zeitpunkt der Erwerbstätigkeit (Bachelor)	27
Abbildung 46: Tätigkeit als studentische oder wissenschaftliche Hilfskraft (Bachelor)	28
Abbildung 47: Gründe der Erwerbstätigkeit während des Studiums (Bachelor)	28
Abbildung 48: Beurteilung der Studienangebote und -bedingungen – Struktur des Studiums (Bachelor)	29
Abbildung 49: Beurteilung der Studienangebote und -bedingungen – Struktur des Studiums (Master) ...	30
Abbildung 50: Beurteilung der Studienangebote und -bedingungen – wissenschaftliches Arbeiten (Bachelor)	31
Abbildung 51: Beurteilung der Studienangebote und -bedingungen – wissenschaftliches Arbeiten (Master)	31
Abbildung 52: Beurteilung der Studienangebote und -bedingungen – Lehrinhalte und Didaktik (Bachelor)	32
Abbildung 53: Beurteilung der Studienangebote und -bedingungen – Lehrinhalte und Didaktik (Master)	33
Abbildung 54: Beurteilung der Studienangebote und -bedingungen – Kontakte (Bachelor)	34
Abbildung 55: Beurteilung der Studienangebote und -bedingungen – Kontakte (Master)	34
Abbildung 56: Beurteilung der Prüfungssituation (Bachelor)	35
Abbildung 57: Beurteilung der Prüfungssituation (Master)	36

Abbildung 58: Aussagen zur Prüfungssituation (Bachelor).....	37
Abbildung 59: Aussagen zur Prüfungssituation (Master).....	38
Abbildung 60: Beratung und Betreuung (Bachelor).....	39
Abbildung 61: Beratung und Betreuung (Master).....	40
Abbildung 62: Aussagen zum Zwei-Fach Modell (Bachelor).....	41
Abbildung 63: Aussagen zum Studium insgesamt (Bachelor).....	42
Abbildung 64: Aussagen zum Studium insgesamt (Master).....	42
Abbildung 65: Gesamtzufriedenheit mit dem Studium (Bachelor).....	43
Abbildung 66: Gesamtzufriedenheit mit dem Studium (Master).....	43
Abbildung 67: Fachliche und methodische Kompetenzen und Fähigkeiten (Bachelor).....	44
Abbildung 68: Fachliche und methodische Kompetenzen und Fähigkeiten (Master).....	45
Abbildung 69: Soziale Kompetenzen und Fähigkeiten (Bachelor).....	46
Abbildung 70: Soziale Kompetenzen und Fähigkeiten (Master).....	47
Abbildung 71: Personale Kompetenzen und Fähigkeiten (Bachelor).....	48
Abbildung 72: Personale Kompetenzen und Fähigkeiten (Master).....	49
Abbildung 73 Fachbezogene Englischkenntnisse (Bachelor).....	50
Abbildung 74: Fachbezogene Englischkenntnisse (Master).....	50
Abbildung 75: Interkulturelle Kompetenzen und Fähigkeiten (Bachelor).....	51
Abbildung 76: Interkulturelle Kompetenzen und Fähigkeiten (Master).....	51
Abbildung 77: Auslandsaufenthalt während des Studiums (Bachelor).....	52
Abbildung 78: Auslandsaufenthalt während des Studiums (Master).....	52
Abbildung 79: Förderung des Auslandsaufenthaltes (Bachelor).....	52
Abbildung 80: Förderung des Auslandsaufenthaltes (Master).....	53
Abbildung 81: Beurteilung von Praxis- und Berufsbezug (Bachelor).....	54
Abbildung 82: Beurteilung von Praxis- und Berufsbezug (Master).....	55
Abbildung 83: Praktika während des Studiums (Bachelor).....	56
Abbildung 84: Praktika während des Studiums (Master).....	56
Abbildung 85: Weiteres Studium nach dem Bachelorabschluss (Bachelor).....	57
Abbildung 86: Zeitpunkt des Entschlusses für ein weiteres Studium (Bachelor).....	57
Abbildung 87: Gründe für ein weiteres Studium – berufliche Möglichkeiten (Bachelor).....	58
Abbildung 88: Gründe für ein weiteres Studium – Interesse (Bachelor).....	59
Abbildung 89: Gründe für ein weiteres Studium – persönliche Motive (Bachelor).....	59

Abbildung 90: Erwerbstyp 1-1,5 Jahre nach Studienabschluss (Bachelor)	60
Abbildung 91: Erwerbstyp 1-1,5 Jahre nach Studienabschluss (Master).....	60
Abbildung 92: Verwendbarkeit der im Studium erworbenen Qualifikationen im Beruf (Bachelor)	61
Abbildung 93: Verwendbarkeit der im Studium erworbenen Qualifikationen im Beruf (Master)	61
Abbildung 94: Angemessenheit der beruflichen Situation im Verhältnis zur Ausbildung (Bachelor).....	62
Abbildung 95: Angemessenheit der beruflichen Situation im Verhältnis zur Ausbildung (Master)	62
Abbildung 96: Berufszufriedenheit – Aspekte (Bachelor)	63
Abbildung 97: Berufszufriedenheit – Aspekte (Master)	64
Abbildung 98: Berufszufriedenheit insgesamt (Bachelor)	65
Abbildung 99: Berufszufriedenheit insgesamt (Master)	65

EINLEITUNG

Für jeden Studiengang wurde im Rahmen der Lehrberichtserstattung 2016 ein Datenreport erstellt. Im Lehrbericht legen alle Fakultäten und wissenschaftlichen Einrichtungen, die Studiengänge anbieten, der Universitätskommission für Lehre einen Selbstbericht vor, auf dessen Basis die Kommission good practices würdigt und Empfehlungen für die Zielvereinbarungen mit den Fakultäten im Bereich Lehre ausspricht. Die Datenreporte lieferten den Fakultäten und zentralen wissenschaftlichen Einrichtungen die Datengrundlage für die Erstellung der Lehrberichte. Der vorliegende Datenreport fasst die Ergebnisse der Datenreporte auf Fächergruppenebene nach der Gliederung des statistischen Bundesamtes zusammen.¹

Dabei wurden die Fächergruppen Geisteswissenschaften (abgekürzt „FG GW“), Rechts-; Wirtschafts- und Sozialwissenschaften (abgekürzt „FG RWS“), Ingenieurwissenschaften (abgekürzt „FG IW“) und Naturwissenschaften (abgekürzt „FG NW“) berücksichtigt und differenziert nach den Abschlussarten Bachelor und Master dargestellt.

Der Datenreport enthält sowohl hochschulstatistische Daten des Informationsmanagementsystems der RUB als auch Befragungsdaten der RUB und gibt einen Überblick zu folgenden Themenbereichen:

- Soziodemographische Zusammensetzung der Studierendenschaft
- Übergang ins Studium
- Beurteilung von Studienangeboten und -bedingungen
- Studiendauer und Studienverläufe
- Finanzierung des Studiums
- Kompetenzerwerb im Studium
- Internationalisierung
- Praxis- und Berufsbezug im Studium
- Übergang in ein weiteres Studium oder in den Beruf
- Förderungen für Weiterentwicklung der Lehre.

Die Bereitstellung weiterer Daten oder tiefergehende Auswertungen spezifischer Fragestellungen sind auf Anfrage möglich.

Informationen zu den Befragungsdaten des Datenreports

Inhalte der Befragungen der RUB in Kürze

Erstsemesterbefragung der RUB

Die Erstsemesterbefragung der RUB wird seit dem Wintersemester 2004/2005 jährlich durchgeführt. Befragt werden alle Studierenden im ersten Hochschulsemester. Die Inhalte der Befragung zielen insbesondere auf die soziodemographische Zusammensetzung der Studierenden, auf die Nutzung von Angeboten der RUB vor Studienbeginn und auf die Gründe für die Studienaufnahme.

¹ Die Fächergruppengliederung ist dem Anhang zu entnehmen.

Viertsemesterbefragung der RUB

Die Viertsemesterbefragung der RUB wird seit dem Sommersemester 2007 jährlich durchgeführt. Befragt werden alle Studierenden im vierten Hochschulsemester. Die Viertsemesterbefragung beinhaltet Fragen zum Studienverlauf, zur Finanzierung des Studiums sowie zur Beurteilung von Studienangeboten und -bedingungen und Problemen im Studium.

Absolventenbefragung der RUB

Die Absolventenbefragung der RUB wird seit dem Wintersemester 2007/2008 jährlich durchgeführt. Befragt werden alle Absolventinnen und Absolventen, die vor 1 bis 1,5 Jahren ihr Studium an der RUB abgeschlossen haben. Die Absolventenbefragung ist ein Kooperationsprojekt unter Leitung des INCHER Kassel, an welchem sich etwa 70 Hochschulen beteiligen.

Neben der rückblickenden Beurteilung der Studienangebote und -bedingungen und der Darstellung der Studienverläufe geben die Ergebnisse der Absolventenbefragung Auskunft über den Übergang in ein weiteres Studium bzw. in den Arbeitsmarkt.

Hinweise zu den Befragungsdaten im Datenreport

Im Datenreport werden Ergebnisse des Studierendenmonitors der RUB (Erst- und Viertsemesterbefragung) und Ergebnisse der Absolventenbefragung der RUB in Abbildungen dargestellt.

Um möglichst differenzierte Ergebnisse auf Studiengangebene zu erhalten, wurden die Befragungsdaten mehrerer Jahrgänge zusammengefasst, die jeweils der Quellenangabe zu entnehmen sind.²

Die Auswertungen der Erst- und Viertsemesterbefragung erfolgen auf der Grundlage der Angabe des ersten und zweiten Studienfaches. Da sich die Fragen zum Studienfach (z.B. Beurteilung der Lehre) in der Absolventenbefragung ausschließlich auf das erste Studienfach beziehen, konnten hier nur die Antworten auf Grundlage des ersten Studienfaches berücksichtigt werden.

In der Erst- und Viertsemesterbefragung werden Studierende im ersten bzw. vierten Hochschulsemester befragt, so dass hier in gestuften Studiengängen lediglich Auswertungen für das Bachelorstudium vorliegen. Bei der Absolventenbefragung wurden auch die Antworten der Masterabsolvent/inn/en ausgewertet. Die Abschlussarten Bachelor und Master werden getrennt ausgewiesen, wobei Ein-Fach- bzw. Zwei-Fach-Studiengänge zusammengefasst dargestellt werden.

Informationen zu den hochschulstatistischen Daten des Informationsmanagement-Systems der RUB

Dieser Datenreport stellt einige ausgewählte hochschulstatistische Daten in Abbildungen zur Verfügung, die in Tabellenform jederzeit auch aus dem Data Warehouse der RUB abrufbar sind. Auch weitergehende Auswertungen oder Auswertungen mit je nach Interessenlage inhaltlich etwas anderem Zuschnitt sind im Data Warehouse verfügbar. Die Auswertungen berücksichti-

² Weitere Daten zur Zusammensetzung der Stichprobe sind dem Anhang zu entnehmen.

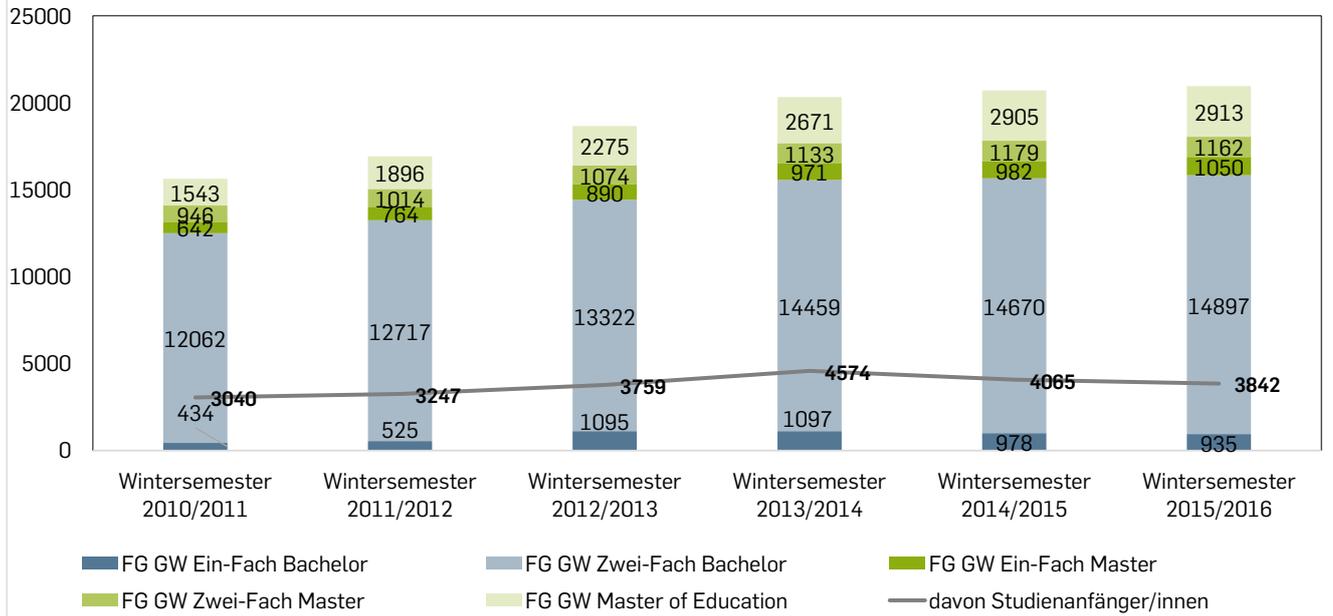
gen Studienfälle, d.h. wenn Personen zwei Studienfächer studieren, werden sie in beiden Studienfächern gezählt.

Informationen zu Förderungen für Weiterentwicklung der Lehre

Der Datenreport gibt neben den Daten zu Studierenden und ihrem Studienverlauf auch Auskunft darüber, für welche Lehrprojekte Fakultäten und ZWE im Zeitraum von Wintersemester 2012/13 bis Wintersemester 2015/16 eine interne Förderung aus wettbewerblicher Vergabe erhalten haben.

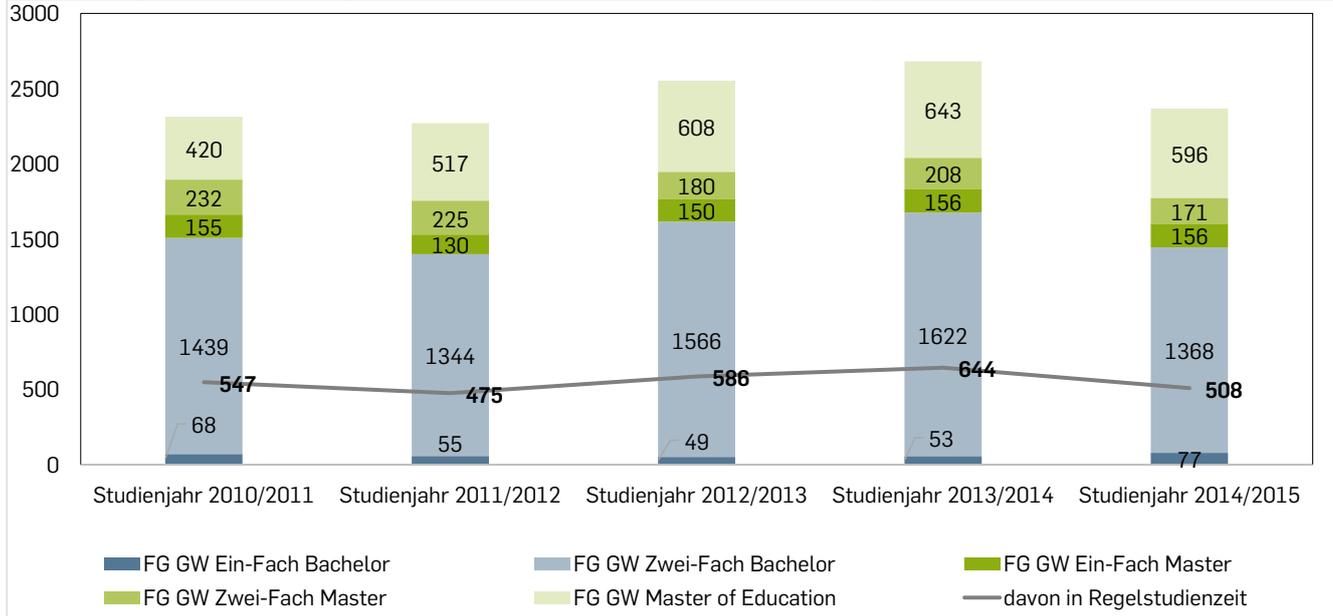
1. ENTWICKLUNG UND ZUSAMMENSETZUNG DER STUDIERENDENSCHAFT

Abbildung 1: Entwicklung der Studierendenzahlen (Fächergruppe Geisteswissenschaften)



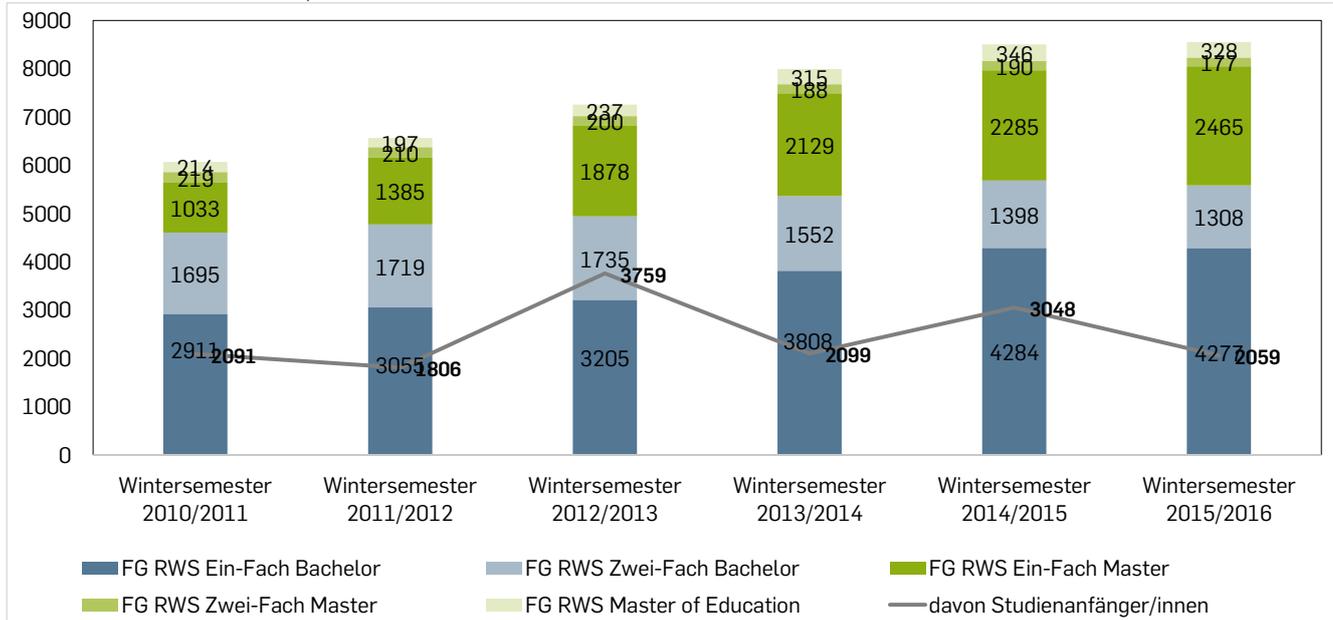
Quelle: Informationsmanagement-System der RUB (DWH), Studierendenzahlen WiSe 2010/2011 bis WiSe 2015/2016

Abbildung 2: Entwicklung der Absolvent/inn/enzahlen (Fächergruppe Geisteswissenschaften)



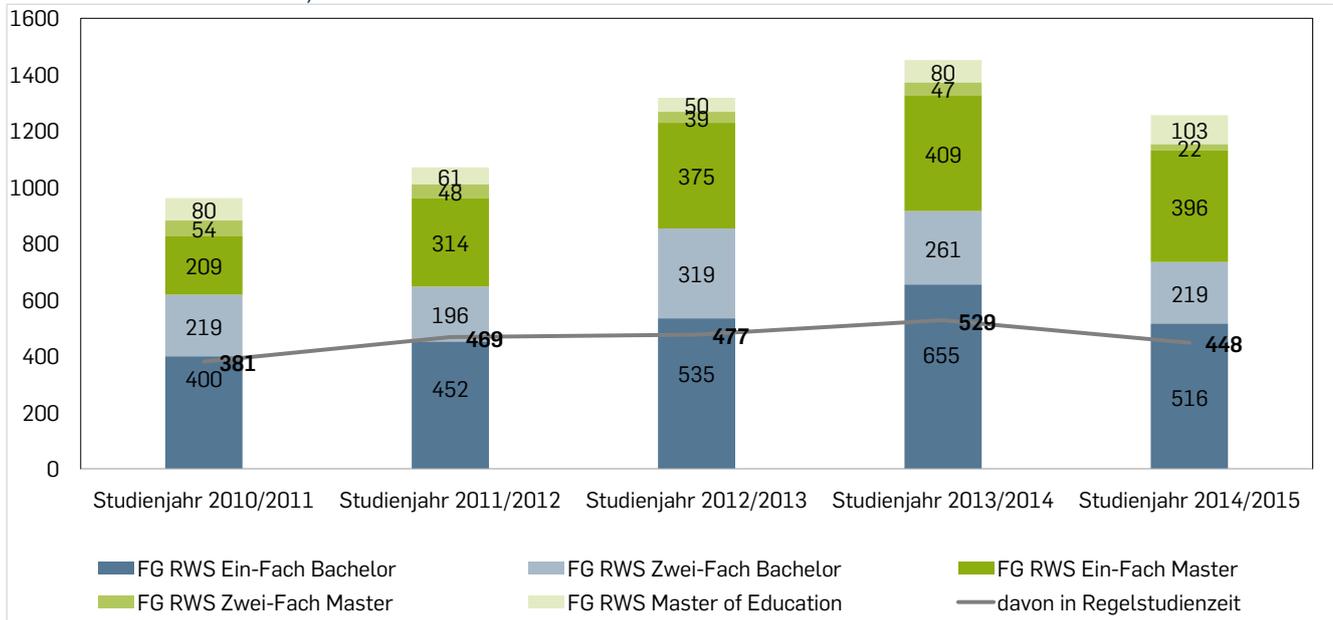
Quelle: Informationsmanagement-System der RUB (DWH), Absolvent/inn/enzahlen Studienjahre 2010/2011 bis 2014/2015

Abbildung 3: Entwicklung der Studierendendenzahlen (Fächergruppe Rechts-; Wirtschafts- und Sozialwissenschaften)



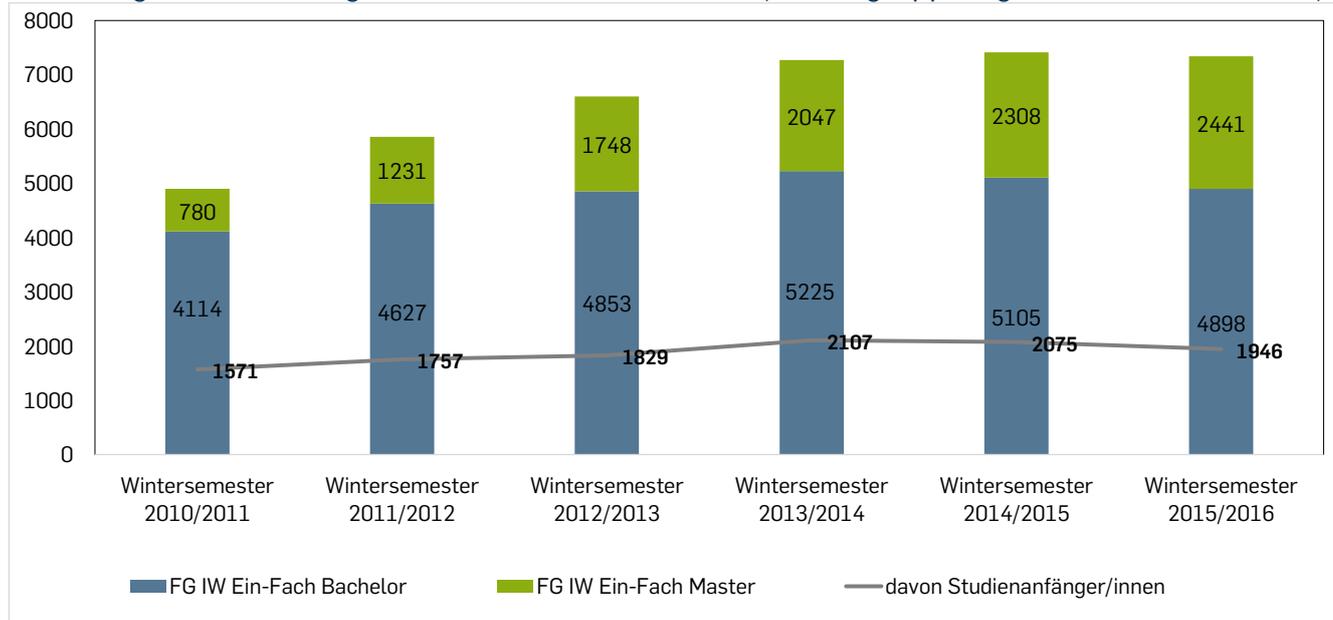
Quelle: Informationsmanagement-System der RUB (DWH), Studierendenzahlen WiSe 2010/2011 bis WiSe 2015/2016

Abbildung 4: Entwicklung der Absolvent/inn/enzahlen (Fächergruppe Rechts-; Wirtschafts- und Sozialwissenschaften)



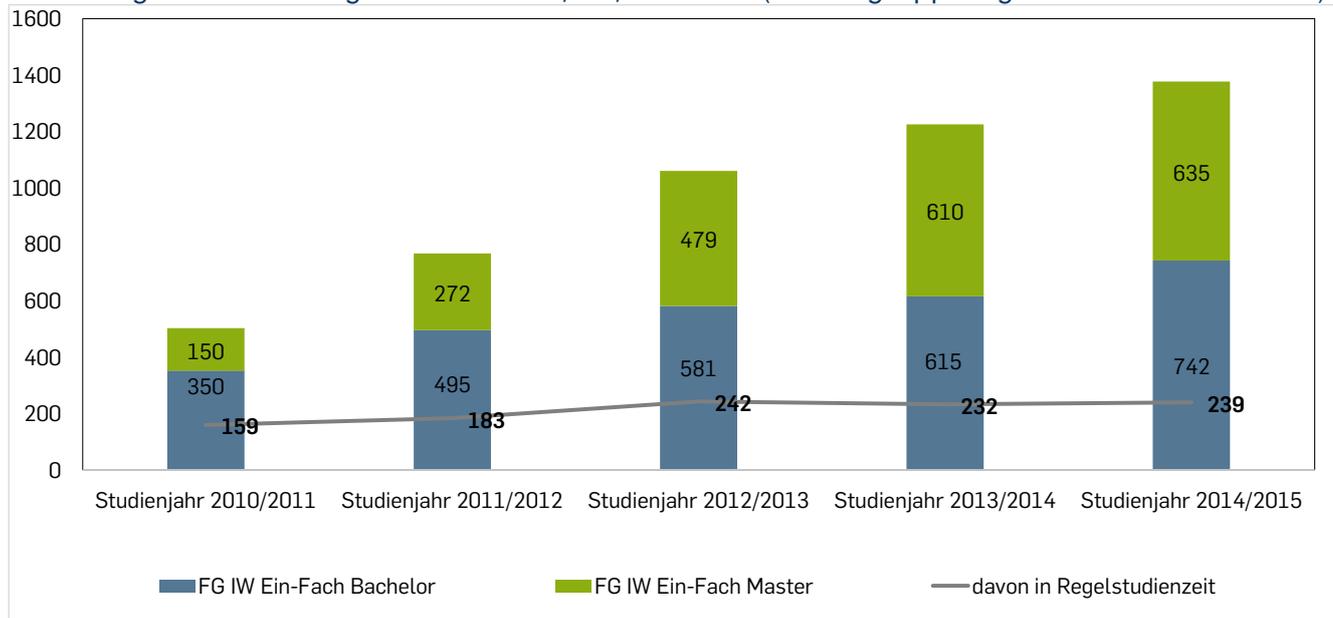
Quelle: Informationsmanagement-System der RUB (DWH), Absolvent/inn/enzahlen Studienjahre 2010/2011 bis 2014/2015

Abbildung 5: Entwicklung der Studierendendenzahlen (Fächergruppe Ingenieurwissenschaften)



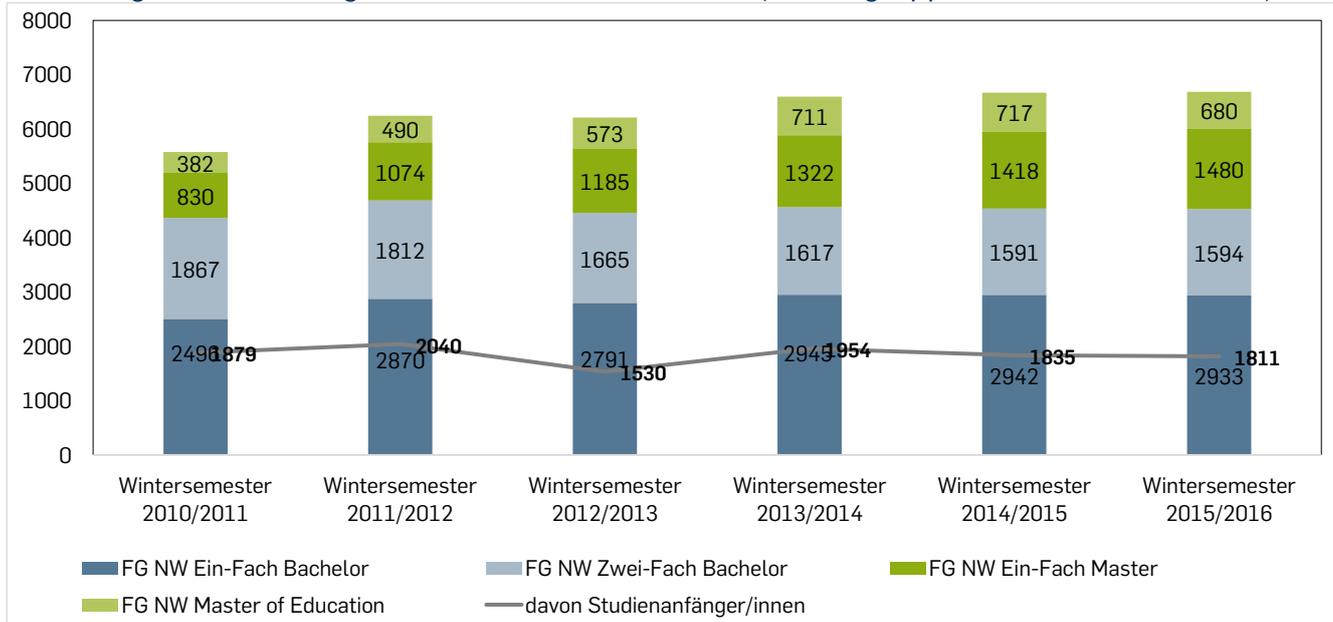
Quelle: Informationsmanagement-System der RUB (DWH), Studierendenzahlen WiSe 2010/2011 bis WiSe 2015/2016

Abbildung 6: Entwicklung der Absolvent/inn/enzahlen (Fächergruppe Ingenieurwissenschaften)



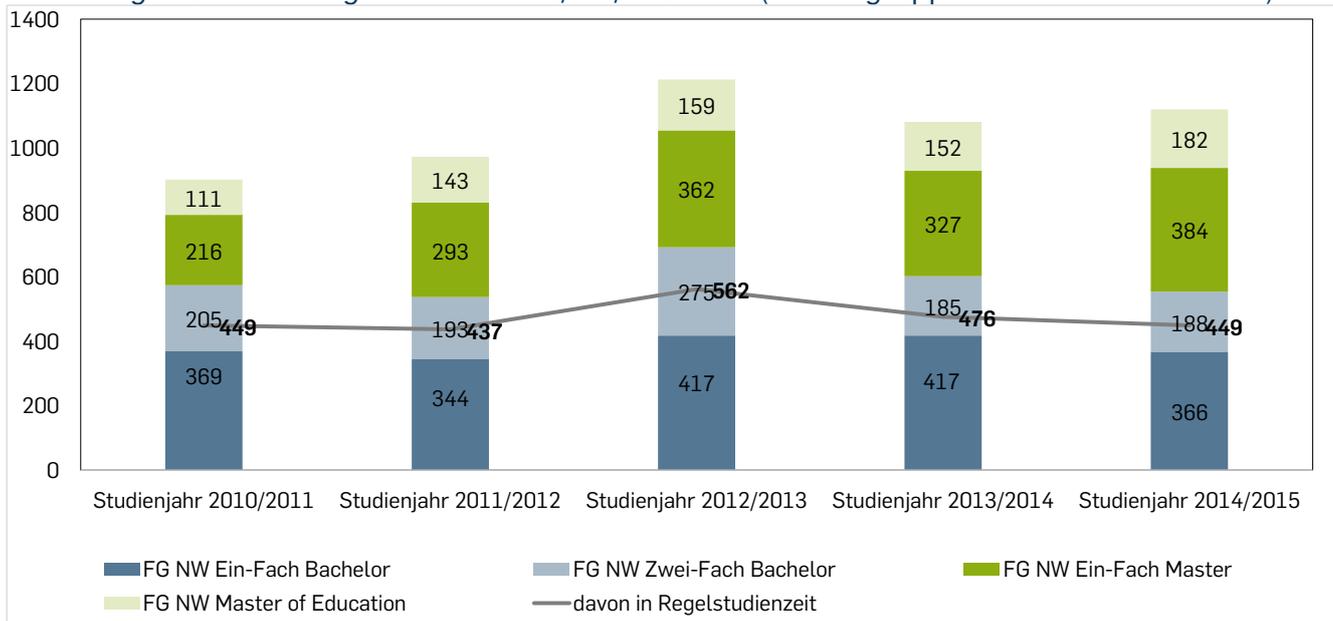
Quelle: Informationsmanagement-System der RUB (DWH), Absolvent/inn/enzahlen Studienjahre 2010/2011 bis 2014/2015

Abbildung 7: Entwicklung der Studierendendenzahlen (Fächergruppe Naturwissenschaften)



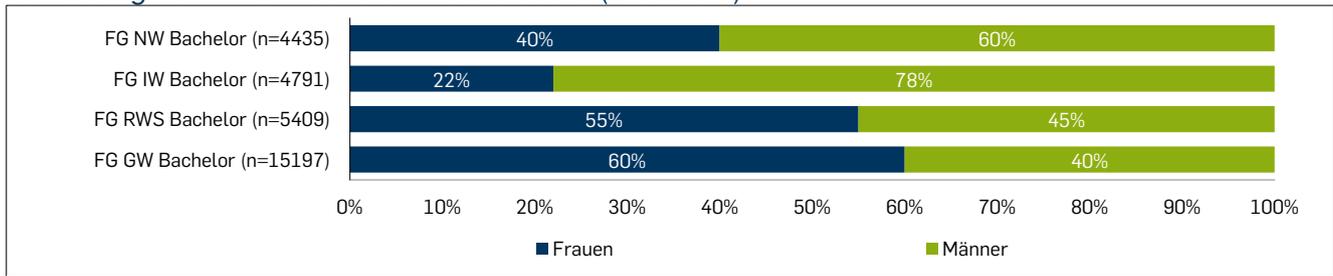
Quelle: Informationsmanagement-System der RUB (DWH), Studierendenzahlen WiSe 2010/2011 bis WiSe 2015/2016

Abbildung 8: Entwicklung der Absolvent/inn/enzahlen (Fächergruppe Naturwissenschaften)



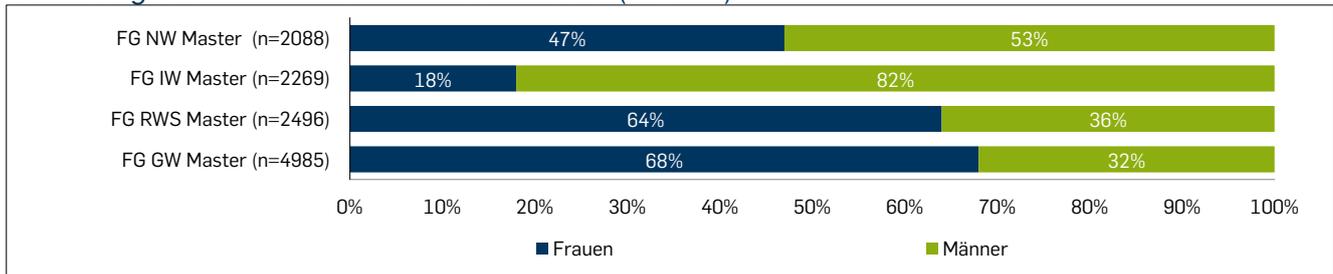
Quelle: Informationsmanagement-System der RUB (DWH), Absolvent/inn/enzahlen Studienjahre 2010/2011 bis 2014/2015

Abbildung 9: Geschlecht der Studierenden (Bachelor)



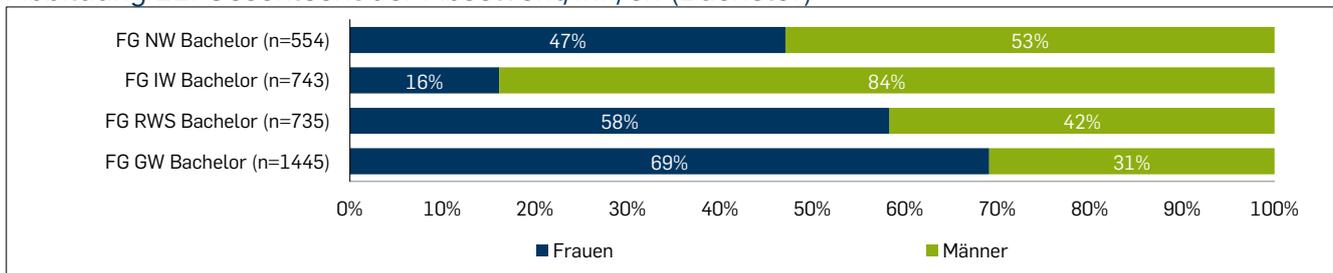
Quelle: Informationsmanagement-System der RUB (DWH), Studierendenzahlen WiSe 2015/2016

Abbildung 10: Geschlecht der Studierenden (Master)



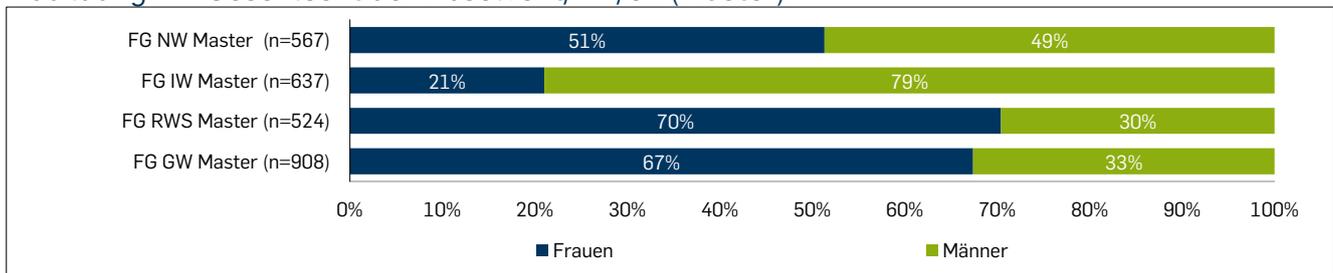
Quelle: Informationsmanagement-System der RUB (DWH), Studierendenzahlen WiSe 2015/2016

Abbildung 11: Geschlecht der Absolvent/inn/en (Bachelor)



Quelle: Informationsmanagement-System der RUB (DWH), Absolvent/inn/endaten WiSe 2013/2014

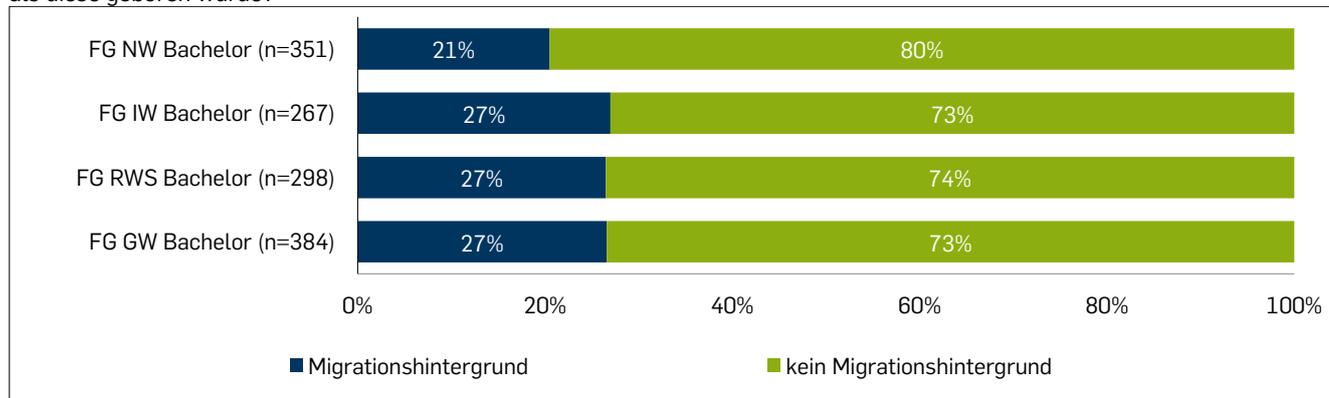
Abbildung 12: Geschlecht der Absolvent/inn/en (Master)



Quelle: Informationsmanagement-System der RUB (DWH), Absolvent/inn/endaten WiSe 2013/2014

Abbildung 13: Migrationshintergrund (Bachelor)

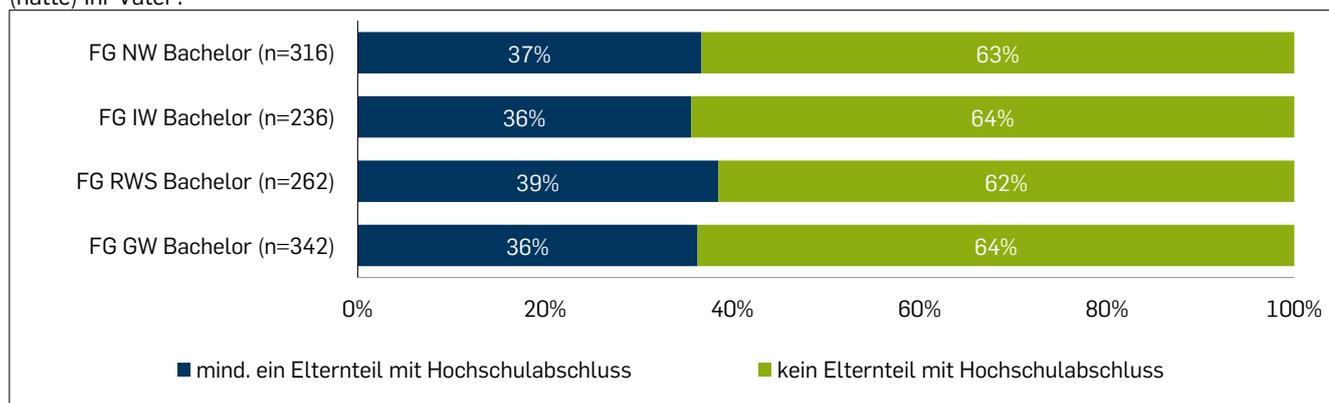
Fragen: Welche Staatsangehörigkeit hatte Ihr Vater, als dieser geboren wurde?/ Welche Staatsangehörigkeit hatte Ihre Mutter, als diese geboren wurde?³



Quelle: Erstsemesterbefragung der RUB, WiSe 2013/2014 und WiSe 2014/2015

Abbildung 14: Akademischer Hintergrund (Bachelor)

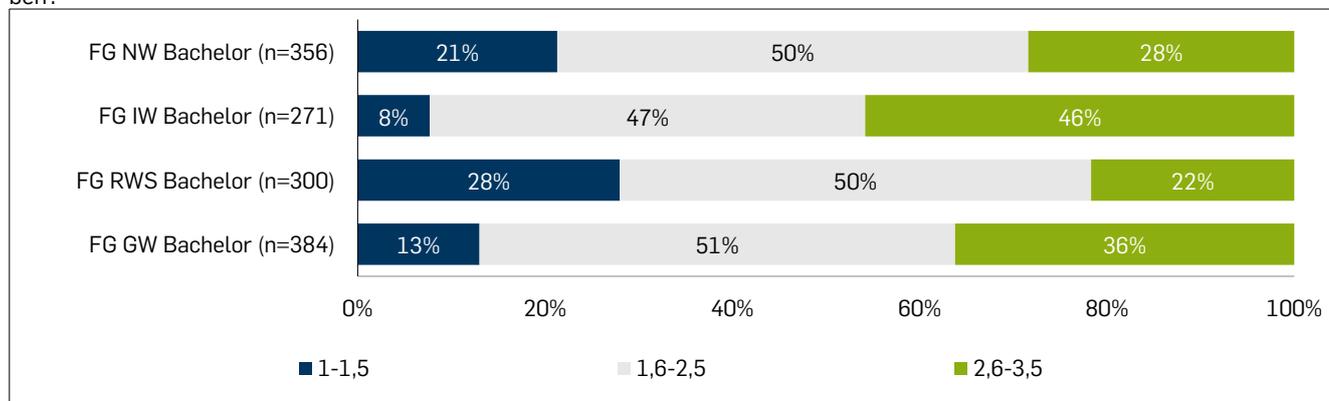
Fragen: Welchen beruflichen Ausbildungsabschluss hat (hatte) Ihre Mutter?/ Welchen beruflichen Ausbildungsabschluss hat (hatte) Ihr Vater?



Quelle: Erstsemesterbefragung der RUB, WiSe 2013/2014 und WiSe 2014/2015

Abbildung 15: Note der Hochschulzugangsberechtigung (Bachelor)

Frage: Welche Durchschnittsnote hatten Sie in dem Zeugnis, mit dem Sie Ihre Hochschulzugangsberechtigung erworben haben?⁴



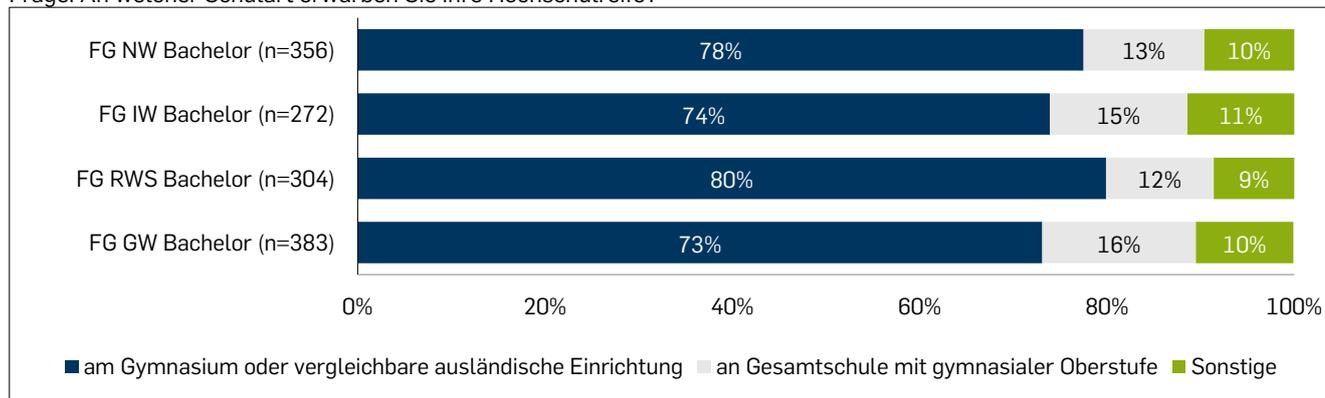
Quelle: Erstsemesterbefragung der RUB, WiSe 2013/2014 und WiSe 2014/2015

³ Migrationshintergrund: Mindestens ein Elternteil mit ausländischer Staatsangehörigkeit

⁴ Es wurden Notenklassen gebildet. Aufgrund von geringen Fallzahlen der Notenklasse 3,6 bis 4,0 wurde diese in der Auswertung nicht berücksichtigt.

Abbildung 16: Schulart der Hochschulzugangsberechtigung (Bachelor)

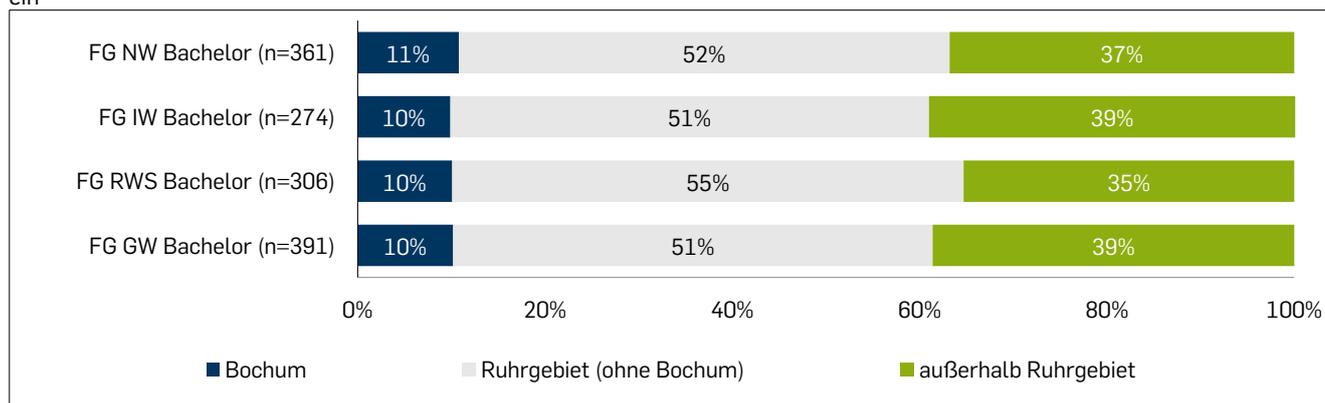
Frage: An welcher Schulart erwarben Sie Ihre Hochschulreife?⁵



Quelle: Erstsemesterbefragung der RUB, WiSe 2013/2014 und WiSe 2014/2015

Abbildung 17: Ort der Hochschulzugangsberechtigung (Bachelor)

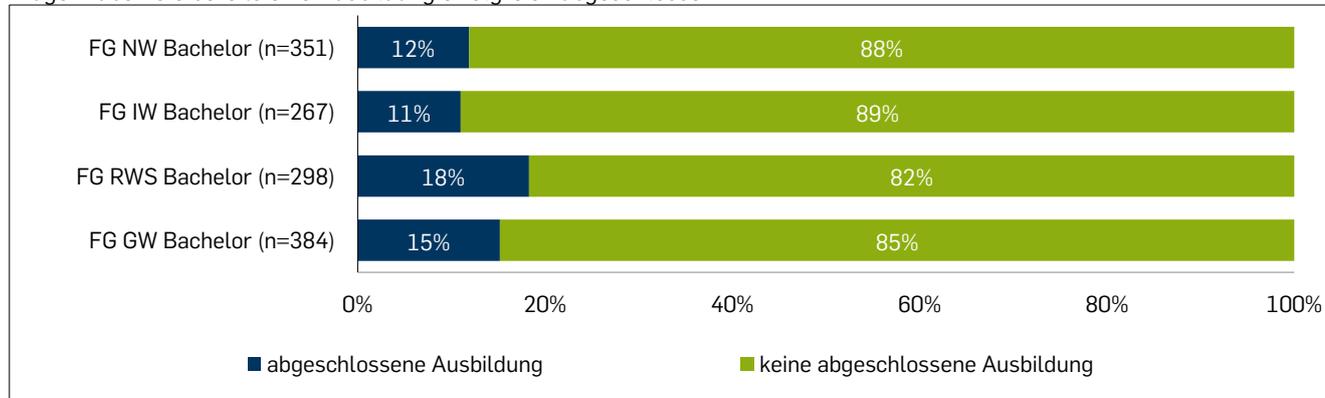
Frage: Wo haben Sie Ihre Hochschulzugangsberechtigung erworben? Bitte geben Sie die Ortskennung des KFZ-Kennzeichens ein



Quelle: Erstsemesterbefragung der RUB, WiSe 2013/2014 und WiSe 2014/2015

Abbildung 18: Ausbildung vor Studienbeginn (Bachelor)

Frage: Haben Sie bereits eine Ausbildung erfolgreich abgeschlossen?



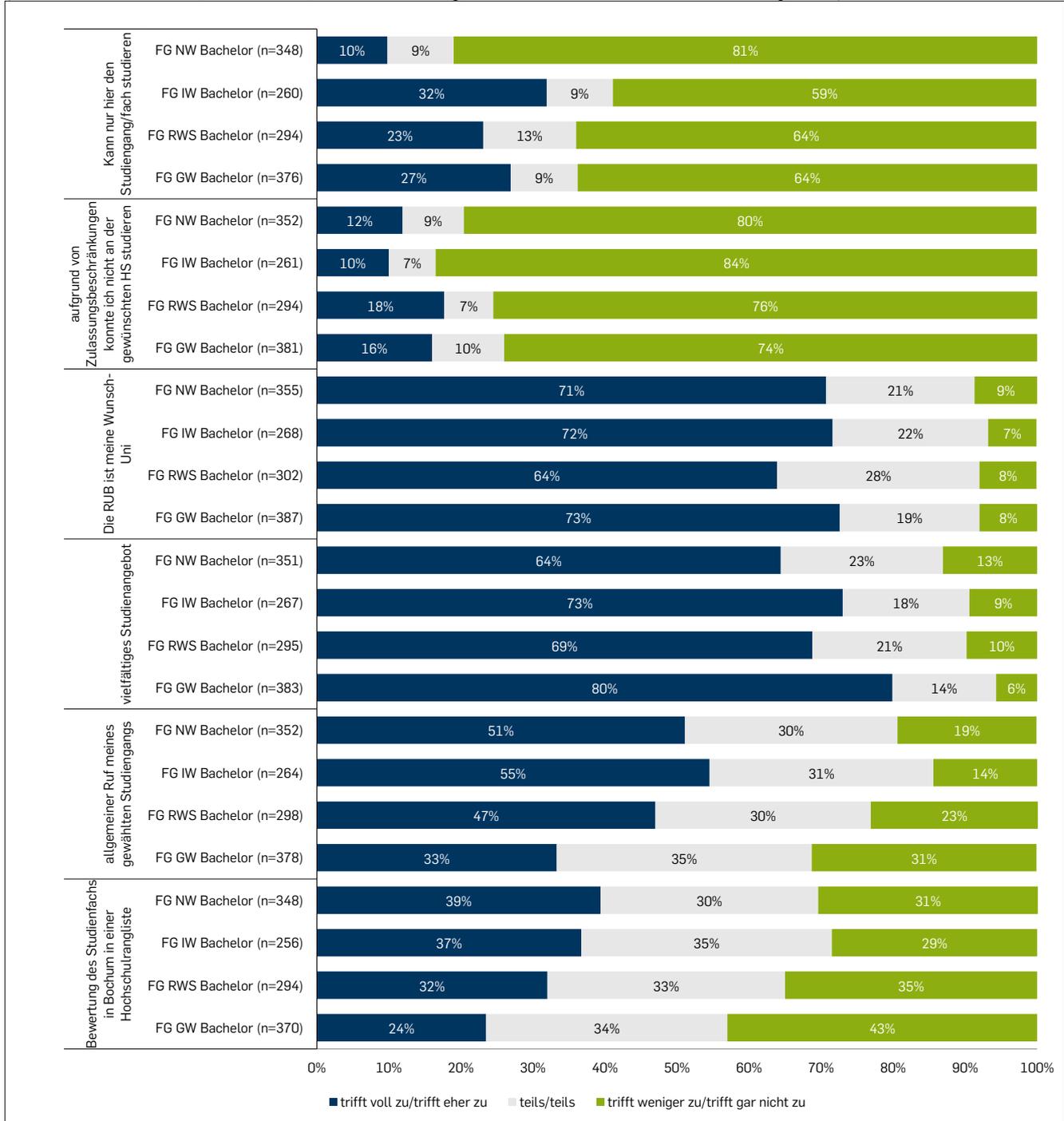
Quelle: Erstsemesterbefragung der RUB, WiSe 2013/2014 und WiSe 2014/2015

⁵ Unter der Kategorie „Sonstige“ wurden die Antwortmöglichkeiten Berufsausbildung mit Abitur, Abendgymnasium Abiturkurs Volkshochschule, Fachgymnasium, Berufskolleg Lehre oder Berufsausbildungsabschluss zusammengefasst.

2. ÜBERGANG IN DAS STUDIUM

Abbildung 19: Gründe für die Wahl der RUB – Studienangebot (Bachelor)

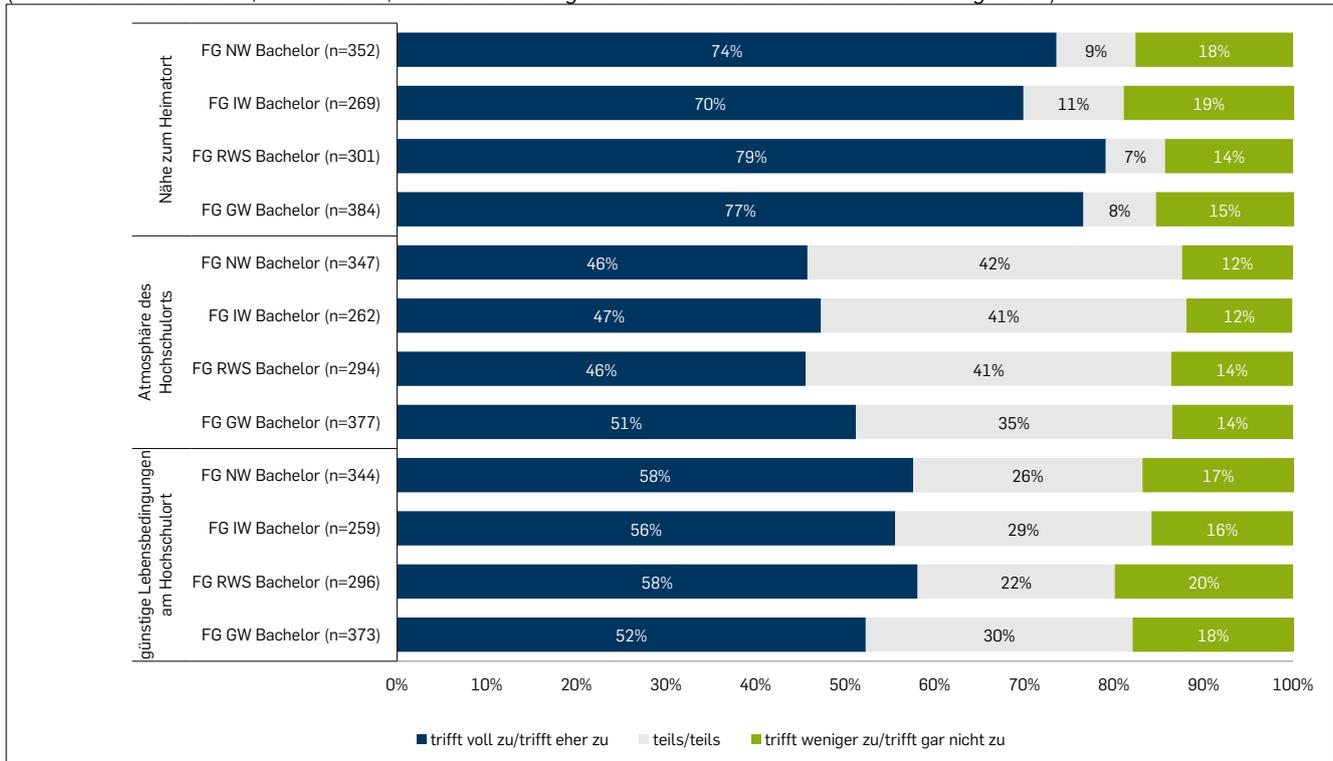
Frage: Inwieweit treffen die folgenden Gründe für Ihre Wahl der Ruhr-Universität Bochum zu?
(Mehrfachantwortenset, Fünferskala, die Antwortkategorien 1+2 und 4+5 wurden zusammengefasst)



Quelle: Erstsemesterbefragung der RUB, WiSe 2013/2014 und WiSe 2014/2015

Abbildung 20: Gründe für die Wahl der RUB – Hochschulstandort (Bachelor)

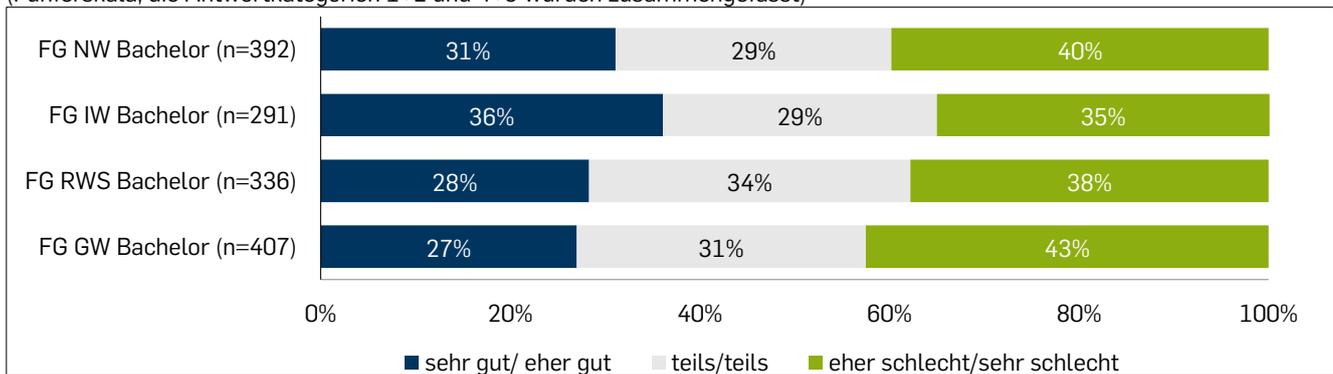
Frage: Inwieweit treffen die folgenden Gründe für Ihre Wahl der Ruhr-Universität Bochum zu?
 (Mehrfachantwortenset, Fünferskala, die Antwortkategorien 1+2 und 4+5 wurden zusammengefasst)



Quelle: Erstsemesterbefragung der RUB, WiSe 2013/2014 und WiSe 2014/2015

Abbildung 21: Vorbereitung auf das Studium durch die Schule (Bachelor)

Frage: Wie gut fühlen Sie sich rückblickend durch Ihre Schule auf das Studium vorbereitet?
 (Fünferskala, die Antwortkategorien 1+2 und 4+5 wurden zusammengefasst)

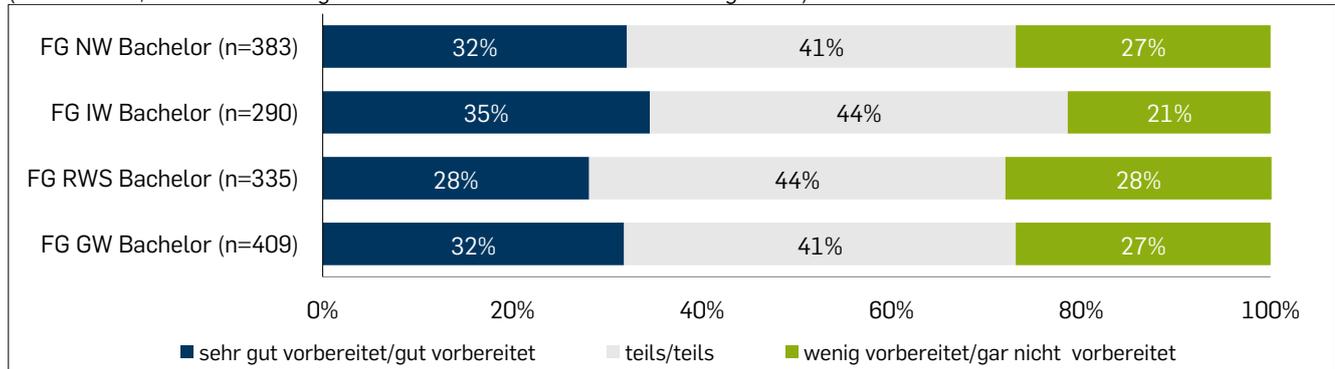


Quelle: Viertsemesterbefragung der RUB, SoSe 2014 und SoSe 2015

Abbildung 22: Vorbereitung auf das Studium durch die RUB (Bachelor)

Frage: Wie gut fühlen Sie sich insgesamt durch die RUB auf Ihr Studium vorbereitet?

(Fünferskala, die Antwortkategorien 1+2 und 4+5 wurden zusammengefasst)



Quelle: Viertelsemesterbefragung der RUB, SoSe 2014 und SoSe 2015

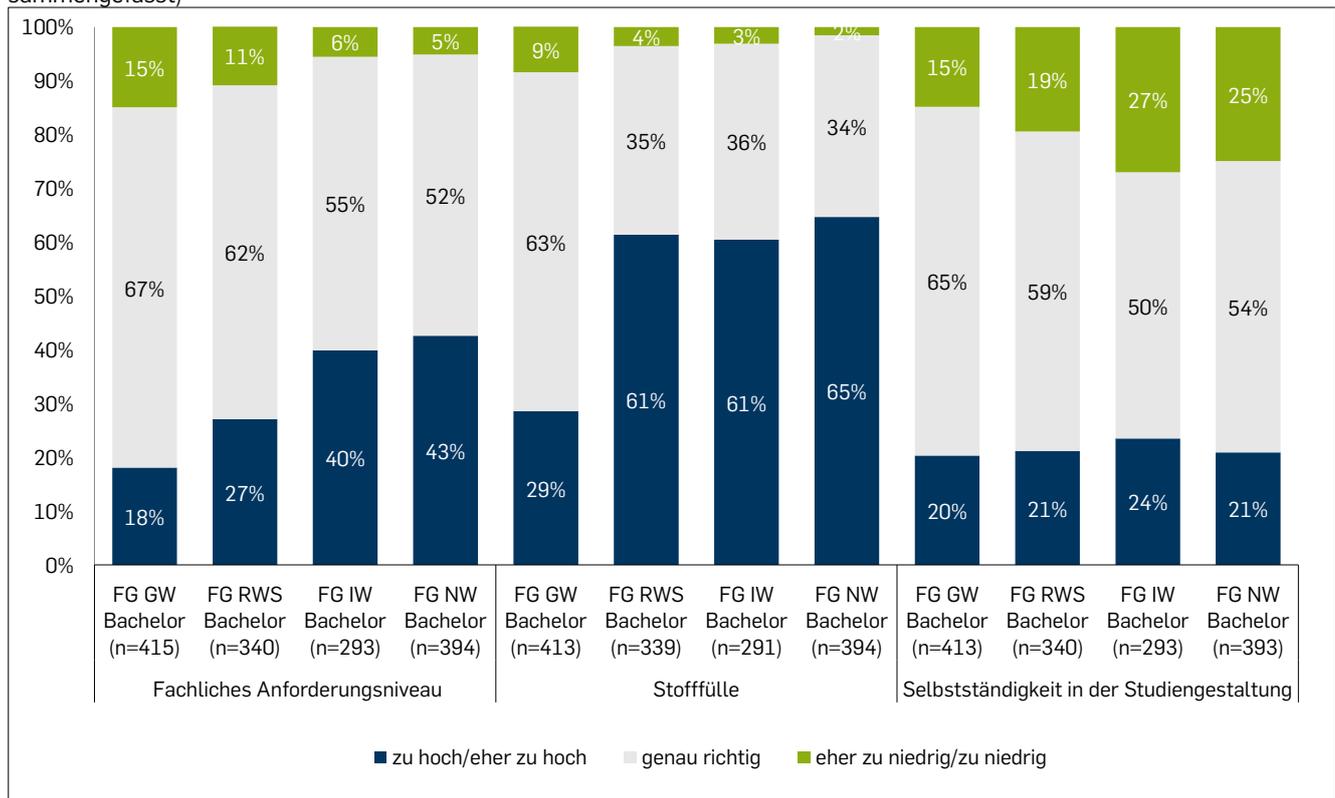
3. WÄHREND DES STUDIUMS

3.1 STUDIENANFORDERUNGEN UND STUDIENDAUER

Abbildung 23: Beurteilung von Studienanforderungen (Bachelor)

Frage: Wie beurteilen Sie die Studienanforderungen in Ihrem 1. Fach? Wie beurteilen Sie die Studienanforderungen in Ihrem 2. Fach?

(Mehrfachantwortenset, Fünferskala, die Antwortkategorien 1+2 und 4+5 wurden zusammengefasst. 1. Fach und 2. Fach zusammengefasst)

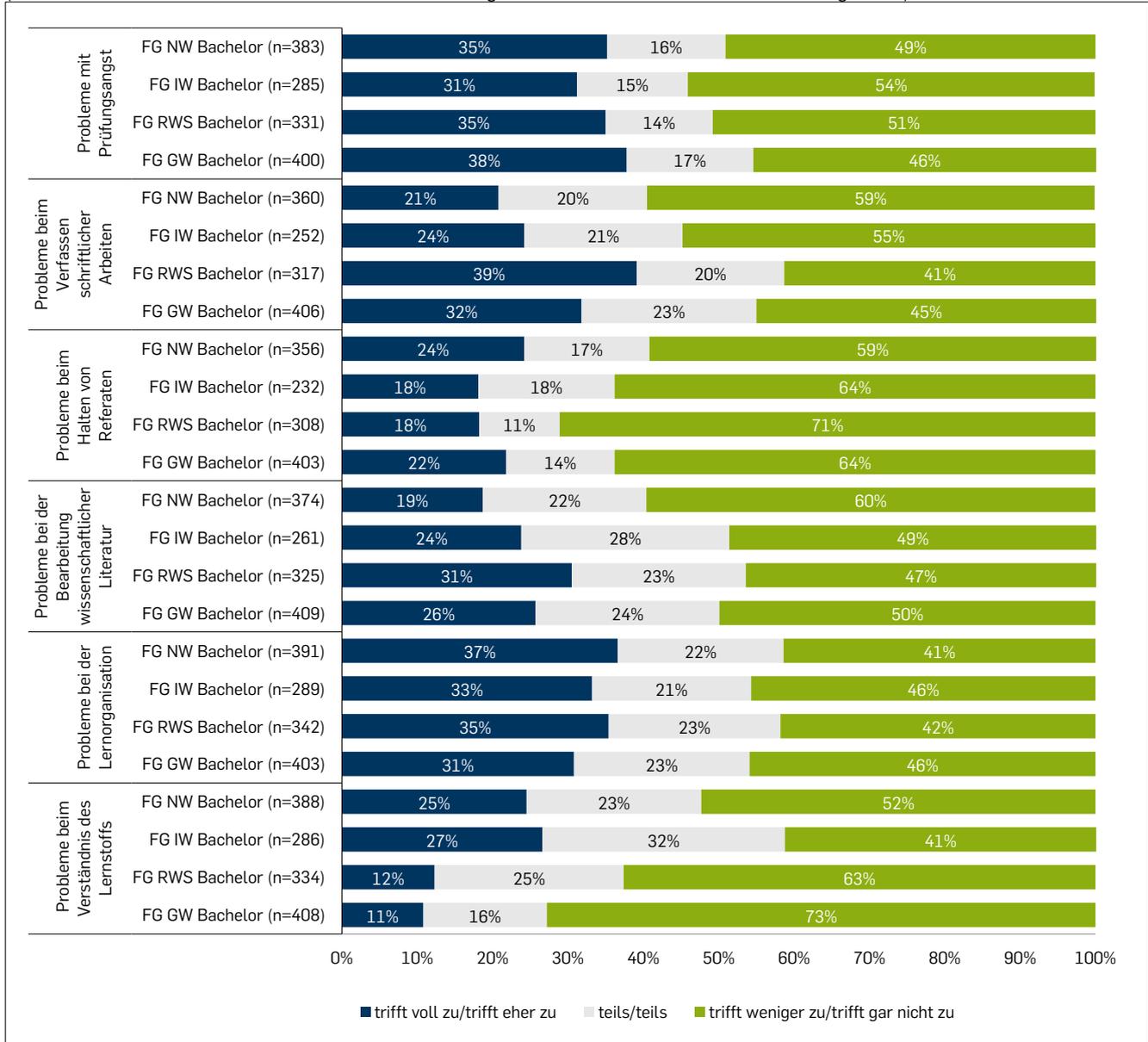


Quelle: Viertelsemesterbefragung der RUB, SoSe 2014 und SoSe 2015

Abbildung 24: Probleme im Studium (Bachelor)

Frage: Haben Sie...

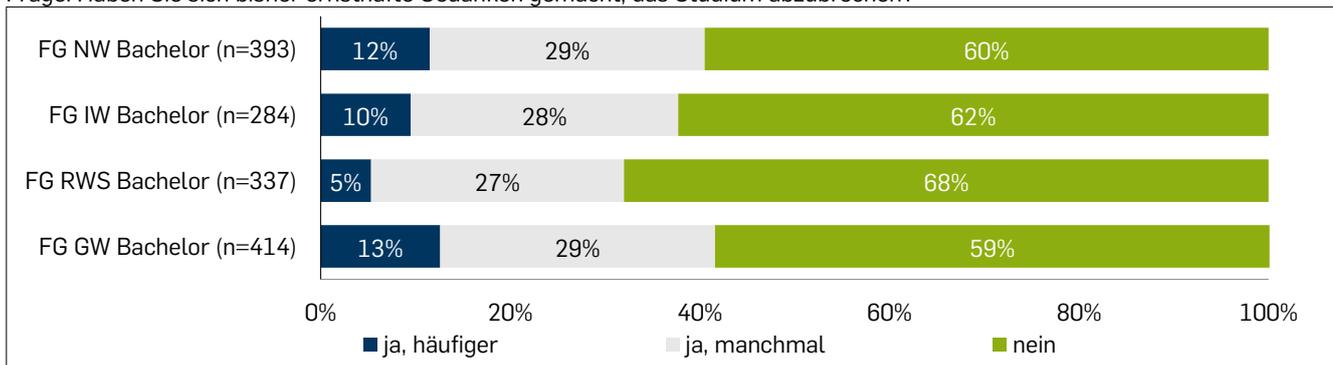
(Mehrfachantwortenset; Fünferskala, die Antwortkategorien 1+2 und 4+5 wurden zusammengefasst)



Quelle: Viertsemesterbefragung der RUB, SoSe 2014 und SoSe 2015

Abbildung 25: Abbruchgedanken (Bachelor)

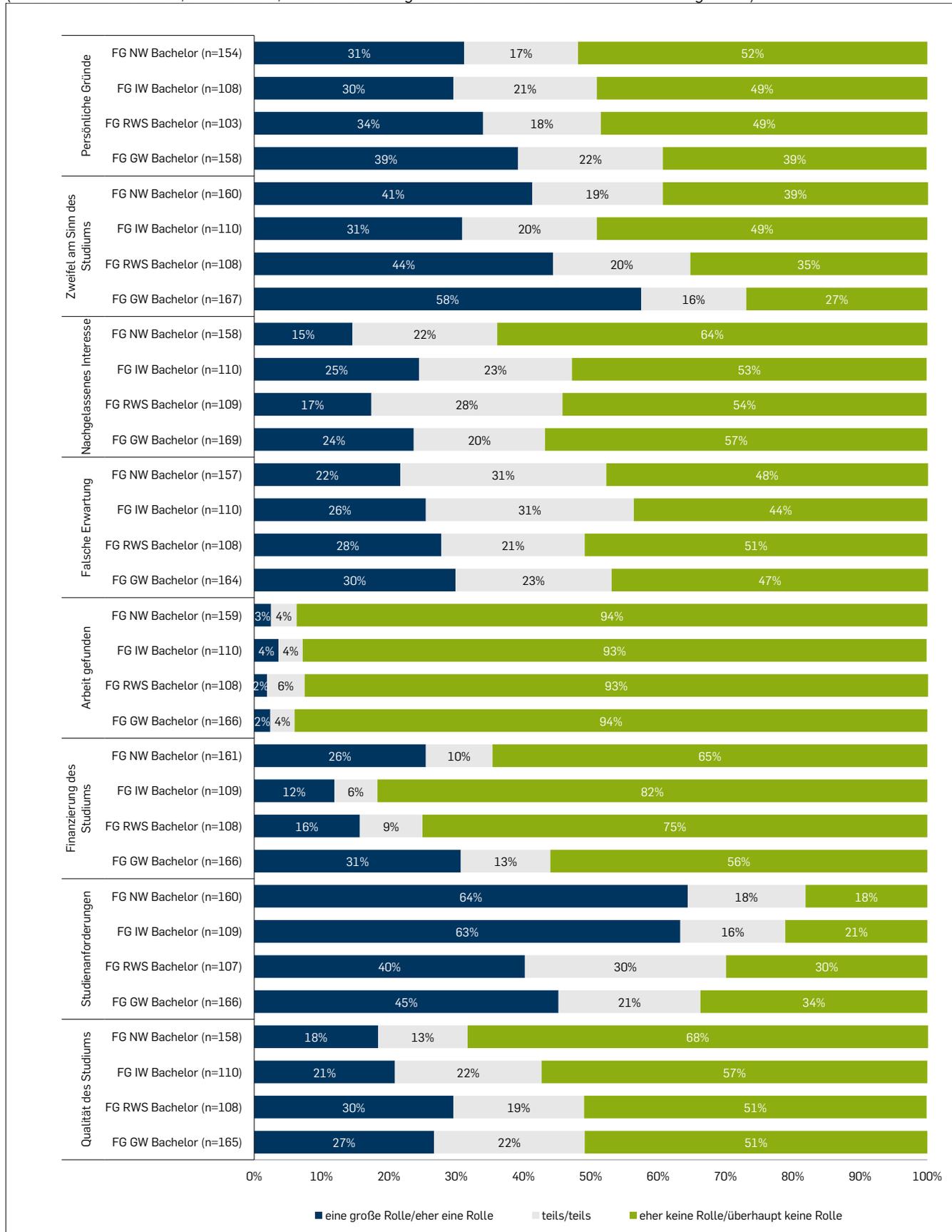
Frage: Haben Sie sich bisher ernsthafte Gedanken gemacht, das Studium abzubrechen?



Quelle: Viertsemesterbefragung der RUB, SoSe 2014 und SoSe 2015

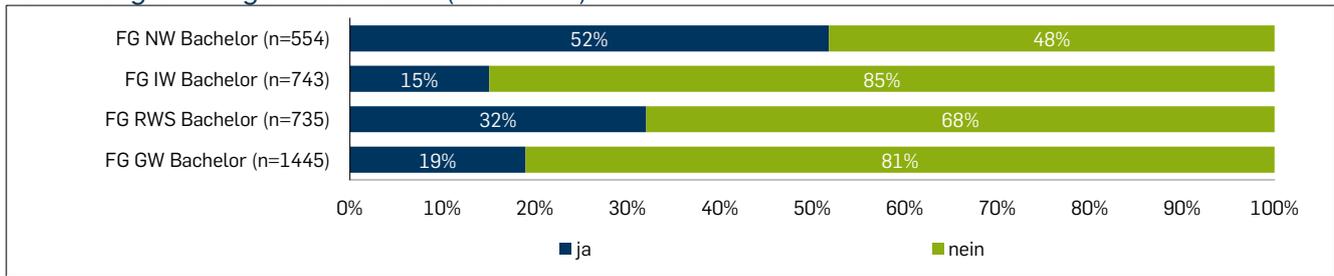
Abbildung 26: Gründe für Abbruchgedanken (Bachelor)

Frage: Welche Rolle spielen die folgenden Aspekte, dass Sie sich Gedanken gemacht haben das Studium abzubrechen? (Mehrfachantwortenset; Fünferskala, die Antwortkategorien 1+2 und 4+5 wurden zusammengefasst)



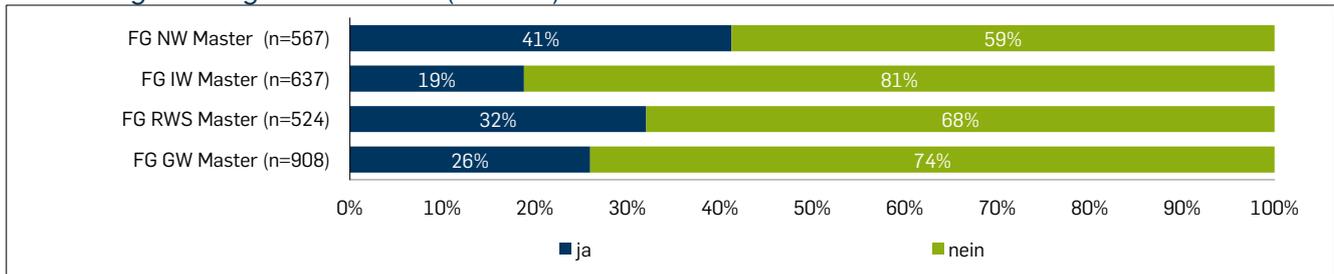
Quelle: Viertelsemesterbefragung der RUB, SoSe 2014 und SoSe 2015

Abbildung 27: Regelstudienzeit (Bachelor)



Quelle: Informationsmanagement-System der RUB (DWH), Absolvent/inn/endaten WiSe 2014/2015

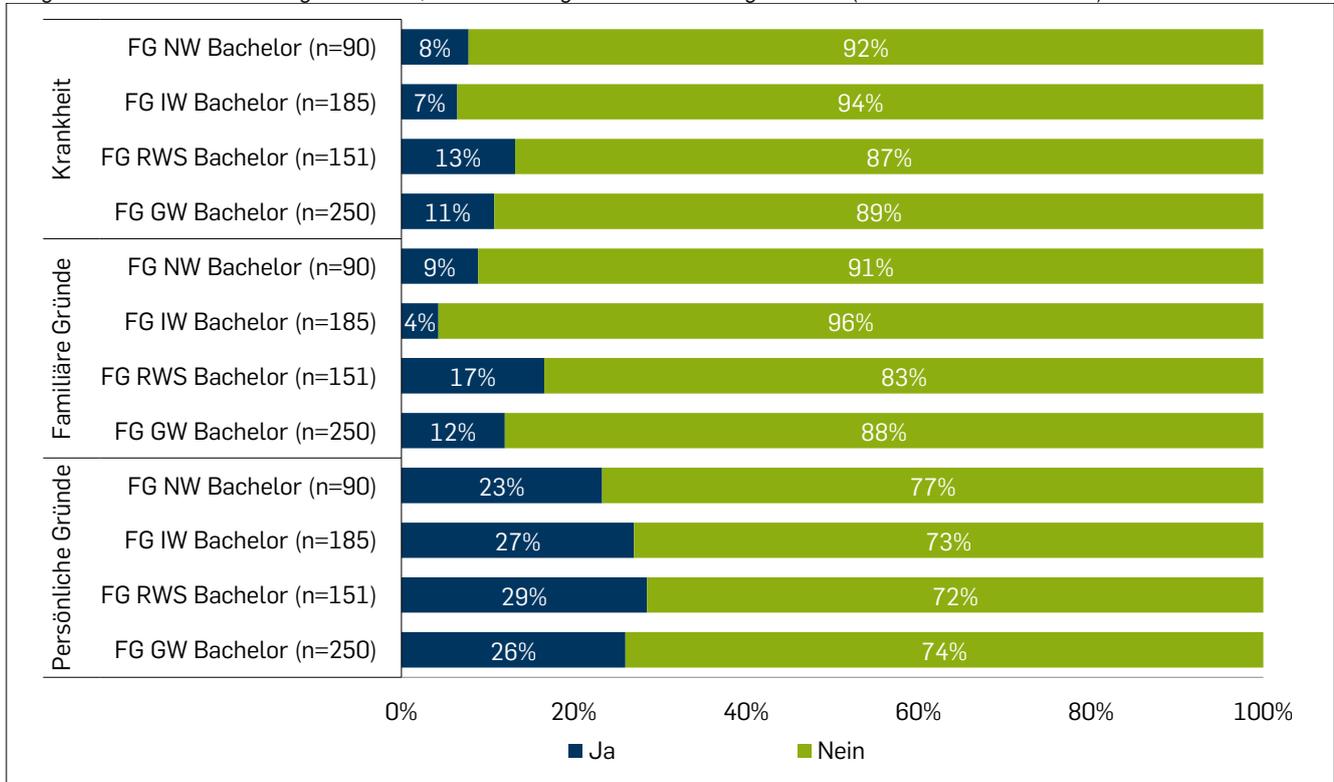
Abbildung 28: Regelstudienzeit (Master)



Quelle: Informationsmanagement-System der RUB (DWH), Absolvent/inn/endaten WiSe 2014/2015

Abbildung 29: Gründe für die Überschreitung der Regelstudienzeit – persönliche Gründe (Bachelor)

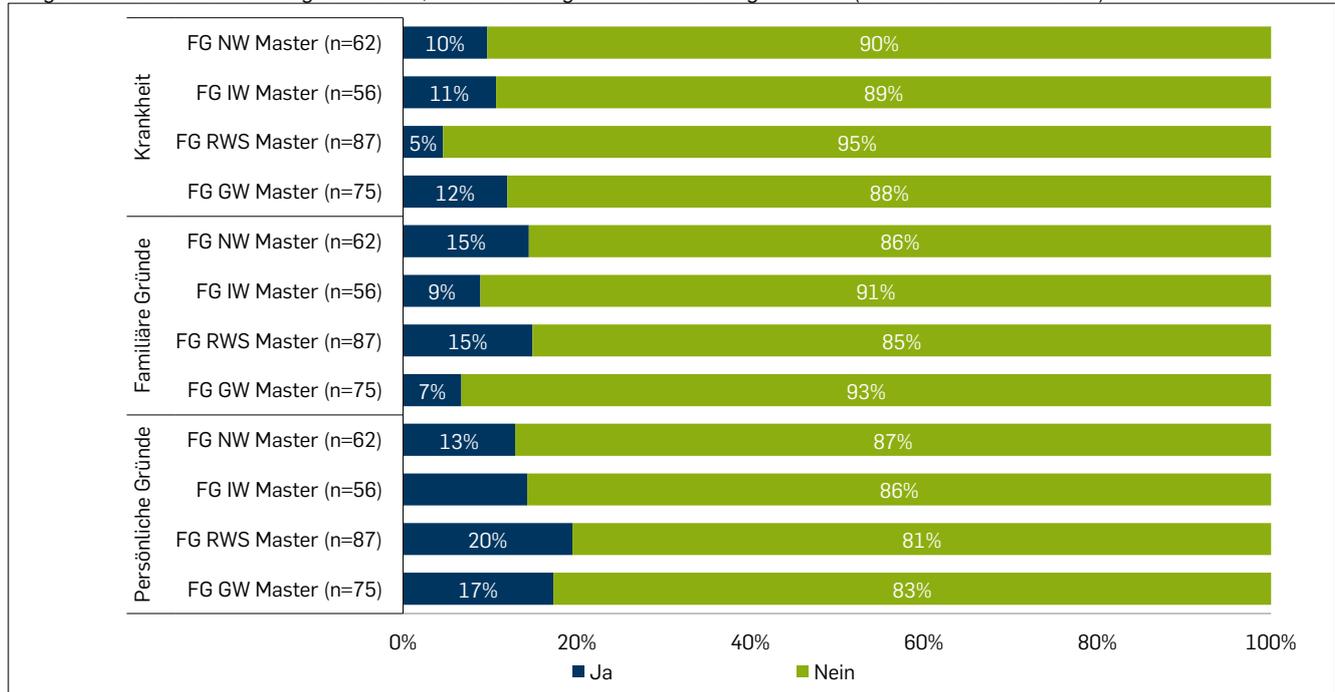
Frage: Warum haben Sie länger studiert, als in der Regelstudienzeit vorgesehen? (Mehrfachantwortenset)



Quelle: Absolventenbefragung der RUB, WiSe 12/13, WiSe 13/14 und WiSe 14/15

Abbildung 30: Gründe für die Überschreitung der Regelstudienzeit – persönliche Gründe (Master)

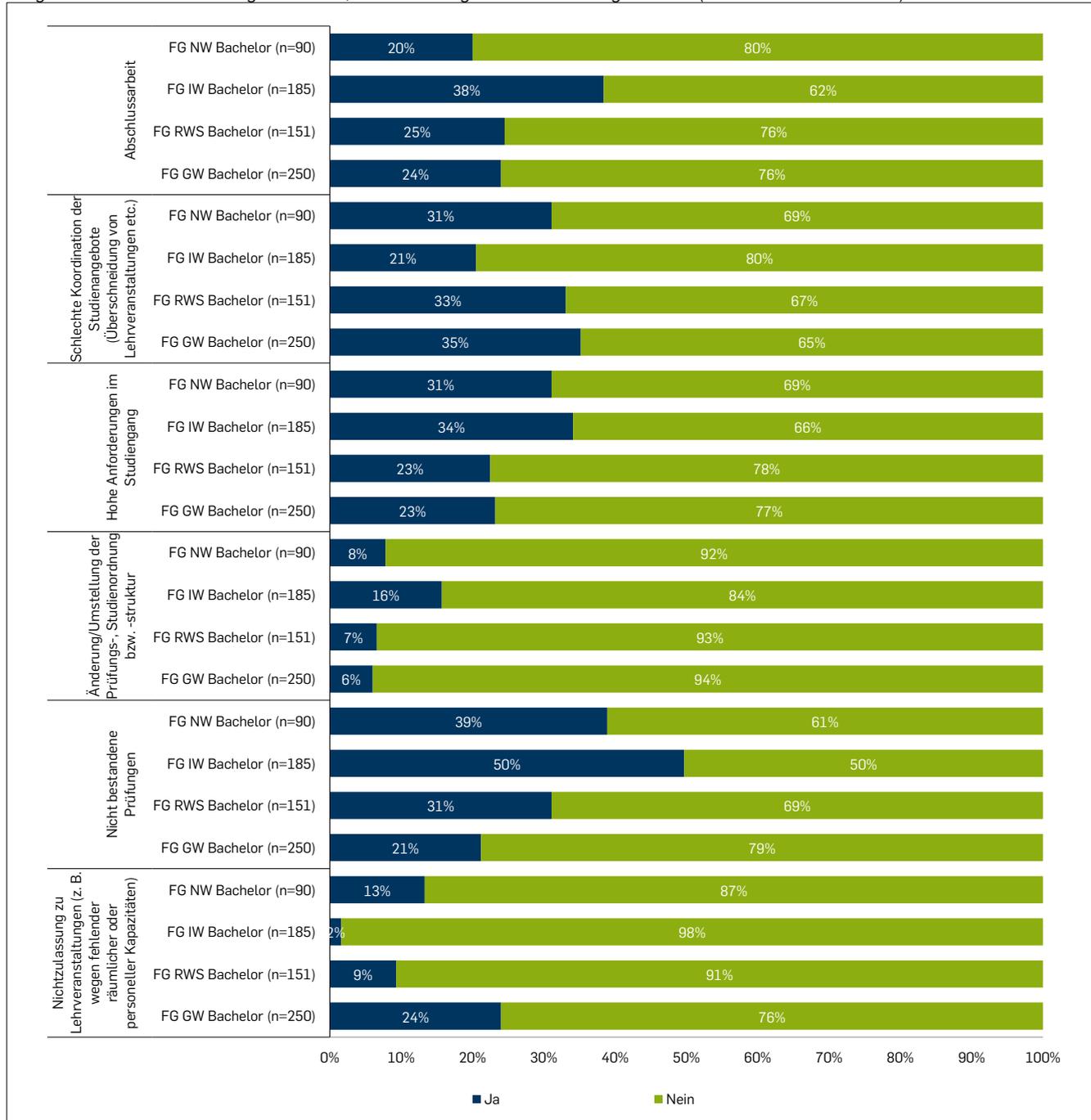
Frage: Warum haben Sie länger studiert, als in der Regelstudienzeit vorgesehen? (Mehrfachantwortenset)



Quelle: Absolventenbefragung der RUB, WiSe 12/13, WiSe 13/14 und WiSe 14/15

Abbildung 31: Gründe für die Überschreitung der Regelstudienzeit – Studienleistung und Struktur des Studiums (Bachelor)

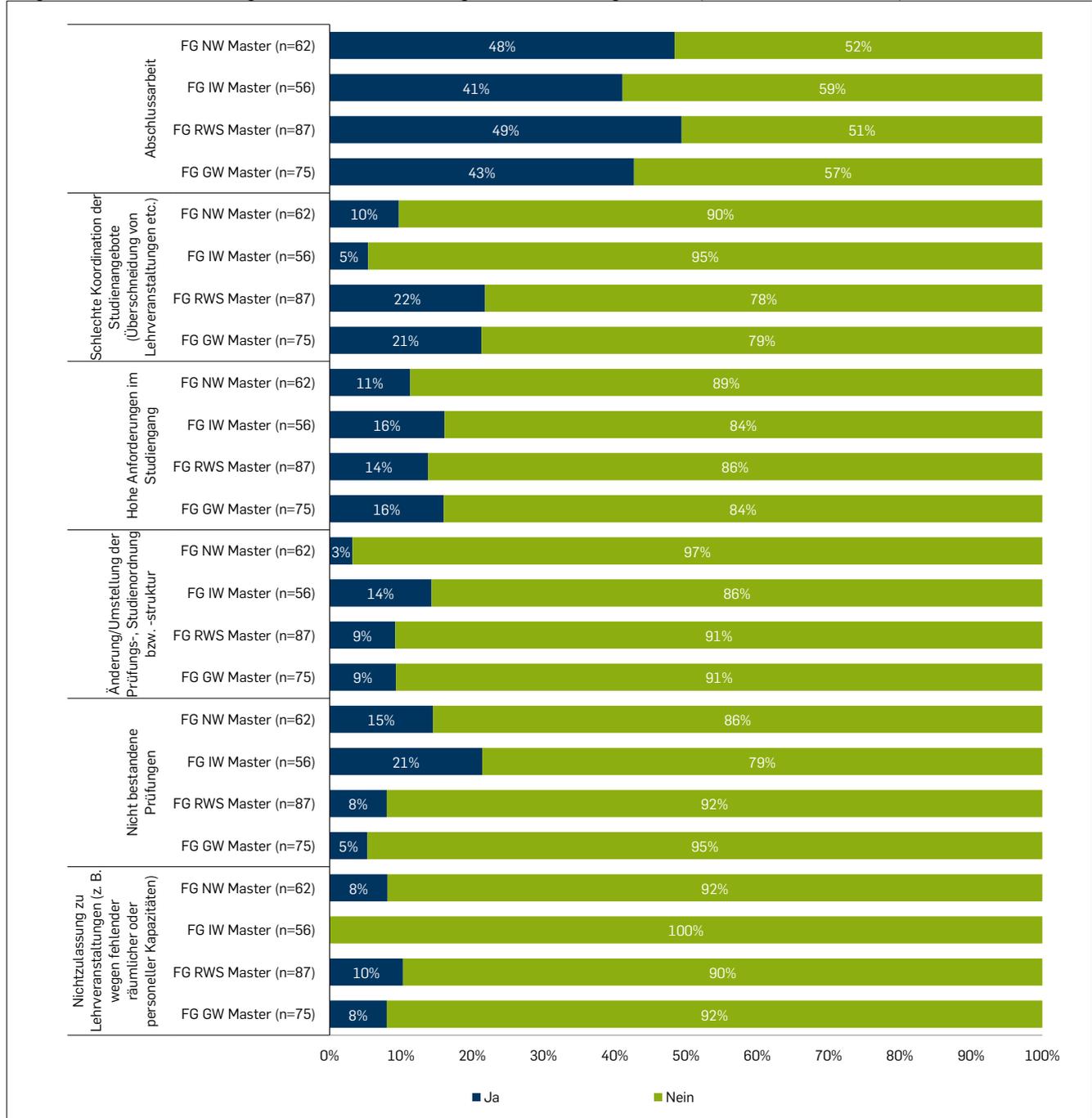
Frage: Warum haben Sie länger studiert, als in der Regelstudienzeit vorgesehen? (Mehrfachantwortenset)



Quelle: Absolventenbefragung der RUB, WiSe 12/13, WiSe 13/14 und WiSe 14/15

Abbildung 32: Gründe für die Überschreitung der Regelstudienzeit – Studienleistung und Struktur des Studiums (Master)

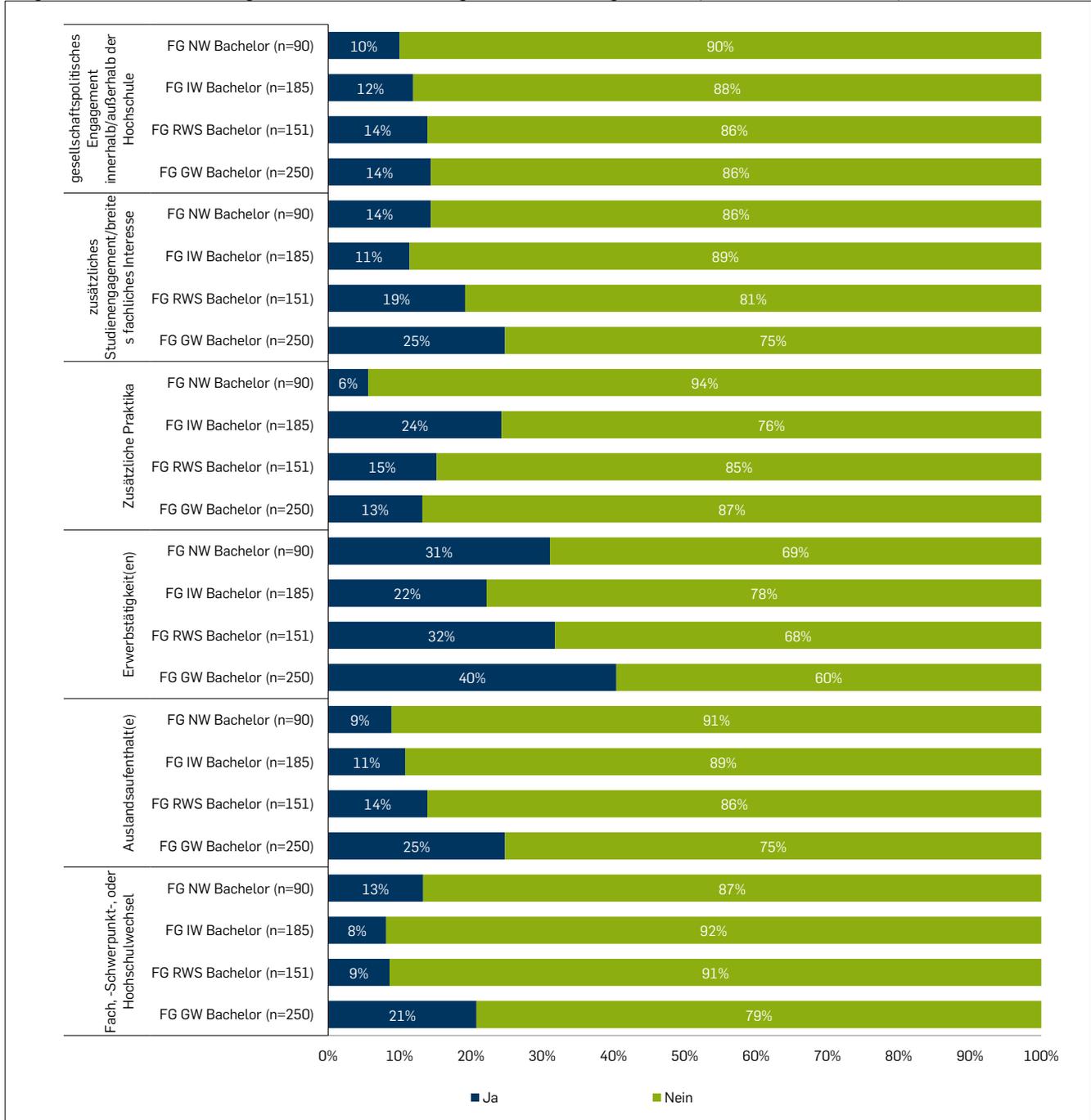
Frage: Warum haben Sie länger studiert, als in der Regelstudienzeit vorgesehen? (Mehrfachantwortenset)



Quelle: Absolventenbefragung der RUB, WiSe 12/13, WiSe 13/14 und WiSe 14/15

Abbildung 33: Gründe für die Überschreitung der Regelstudienzeit – zeitliche Aspekte (Bachelor)

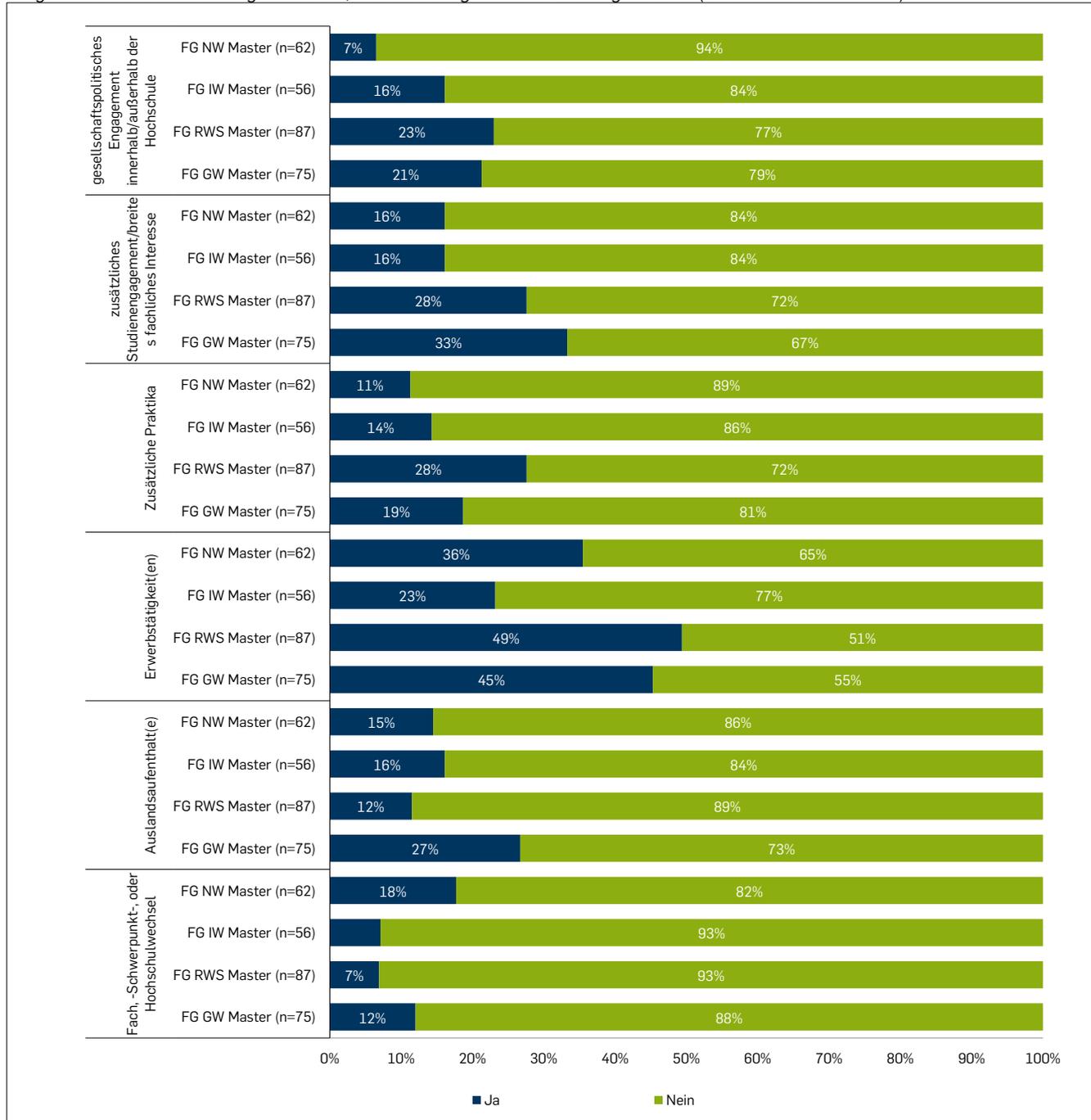
Frage: Warum haben Sie länger studiert, als in der Regelstudienzeit vorgesehen? (Mehrfachantwortenset)



Quelle: Absolventenbefragung der RUB, WiSe 12/13, WiSe 13/14 und WiSe 14/15

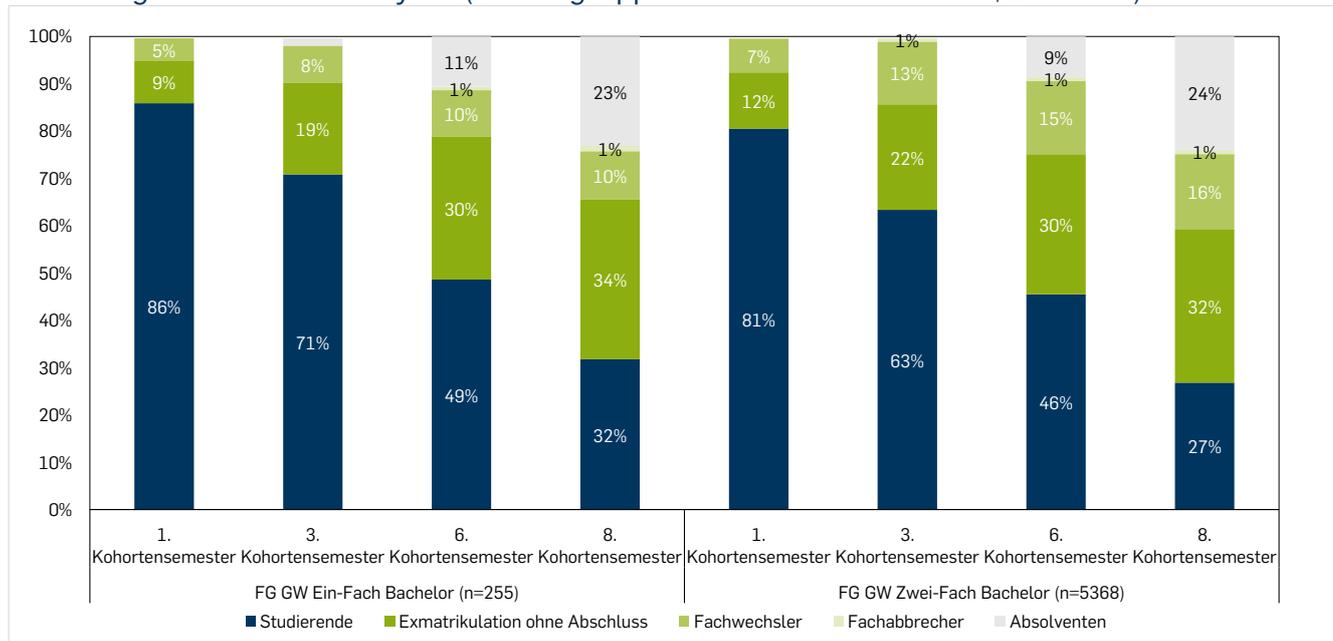
Abbildung 34: Gründe für die Überschreitung der Regelstudienzeit – zeitliche Aspekte (Master)

Frage: Warum haben Sie länger studiert, als in der Regelstudienzeit vorgesehen? (Mehrfachantwortenset)



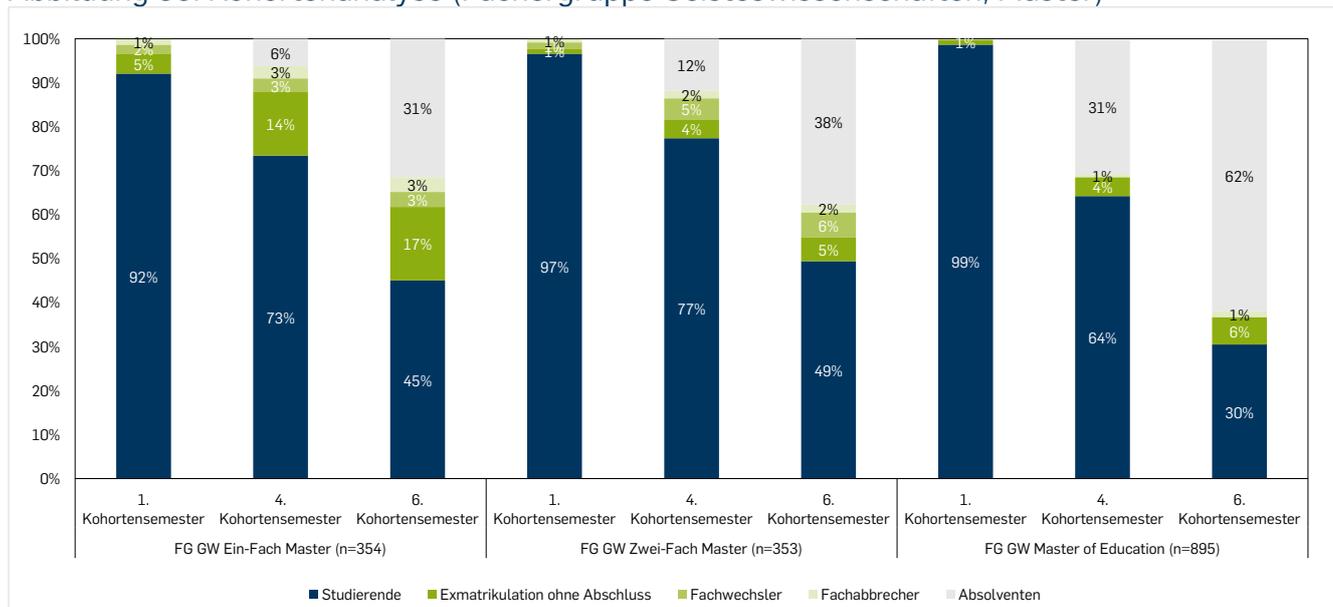
Quelle: Absolventenbefragung der RUB, WiSe 12/13, WiSe 13/14 und WiSe 14/15

Abbildung 35: Kohortenanalyse⁶ (Fächergruppe Geisteswissenschaften, Bachelor)



Quelle: Informationsmanagement-System der RUB (DWH), Startkohorte WiSe 2010/2011 & WiSe 2011/2012 aggregiert

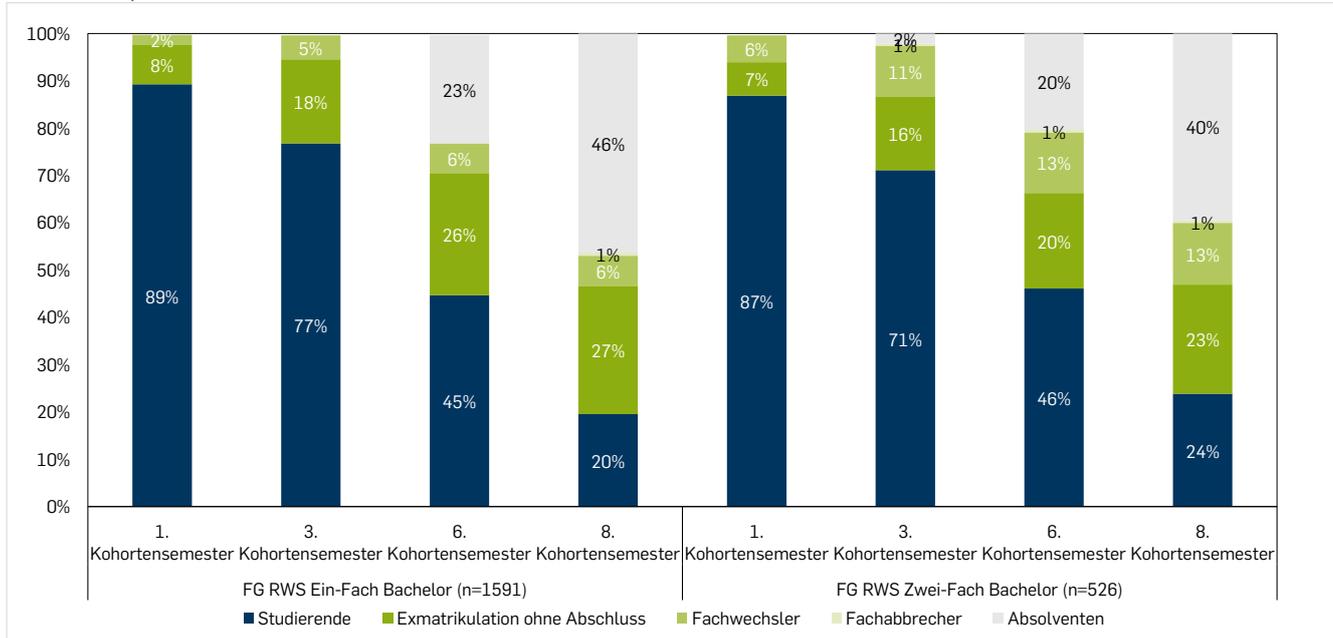
Abbildung 36: Kohortenanalyse (Fächergruppe Geisteswissenschaften, Master)



Quelle: Informationsmanagement-System der RUB (DWH), Startkohorte WiSe 2010/2011 & WiSe 2011/2012 aggregiert

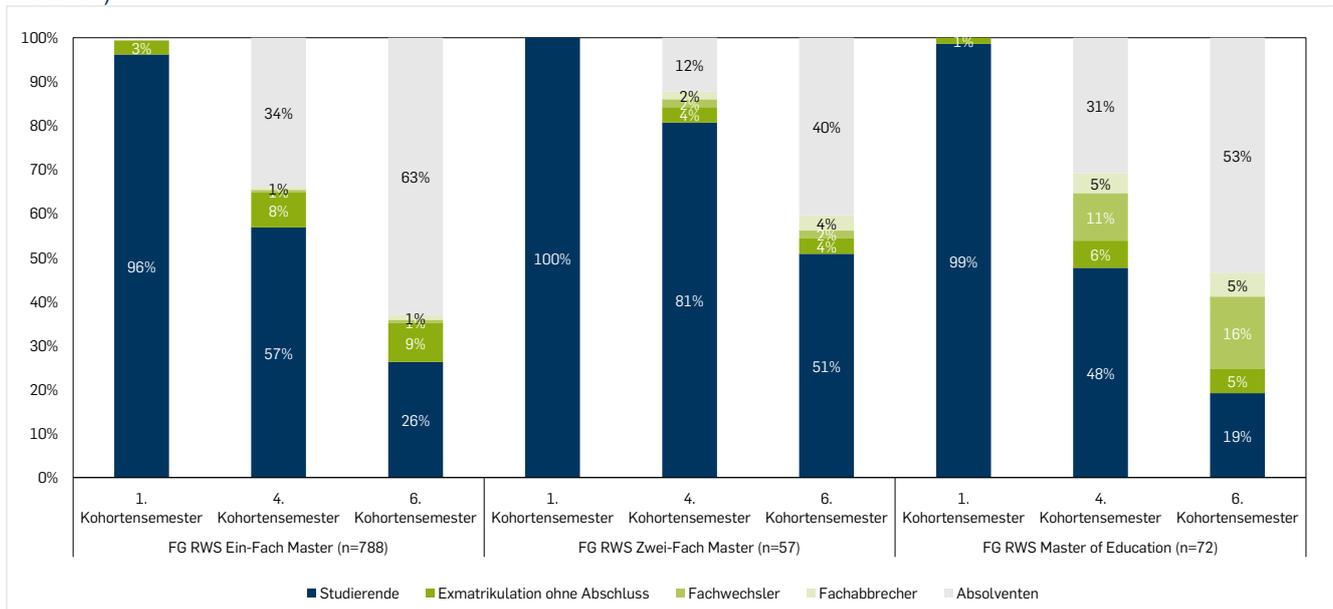
⁶ Definition zur Kohortenanalyse und Auflistung der Fächergruppen im Anhang.

Abbildung 37: Kohortenanalyse (Fächergruppe Rechts-; Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Bachelor)



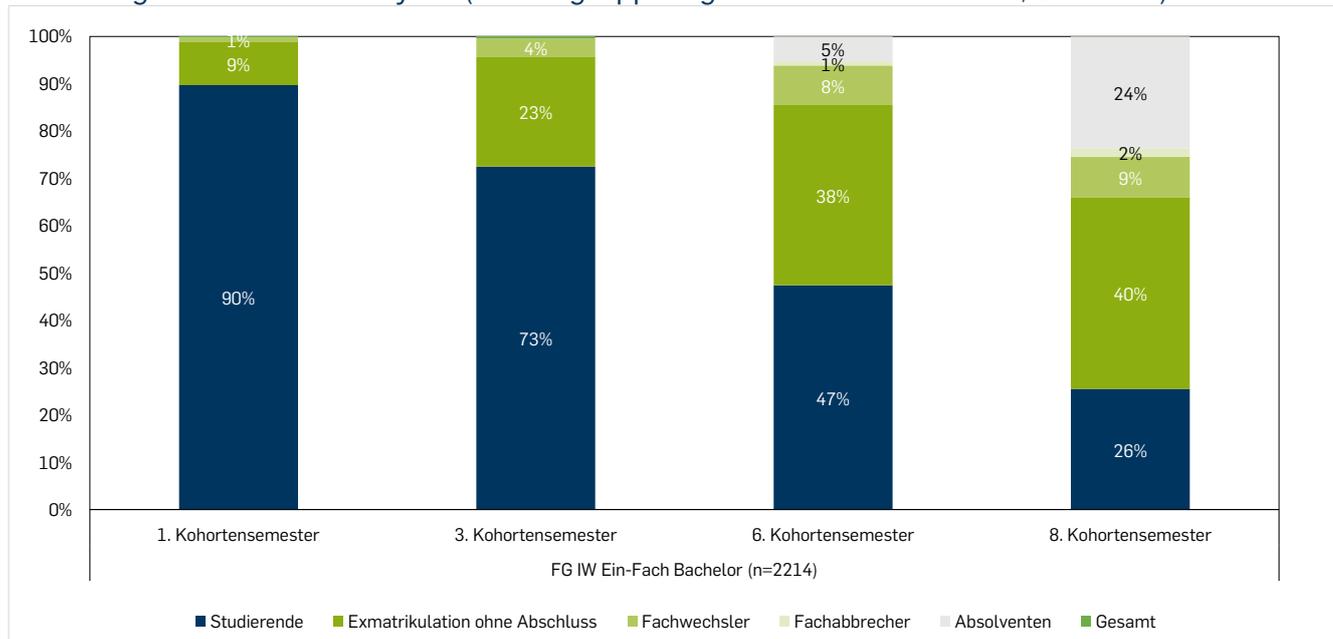
Quelle: Informationsmanagement-System der RUB (DWH), Startkohorte WiSe 2010/2011 & WiSe 2011/2012 aggregiert

Abbildung 38: Kohortenanalyse (Fächergruppe Rechts-; Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Master)



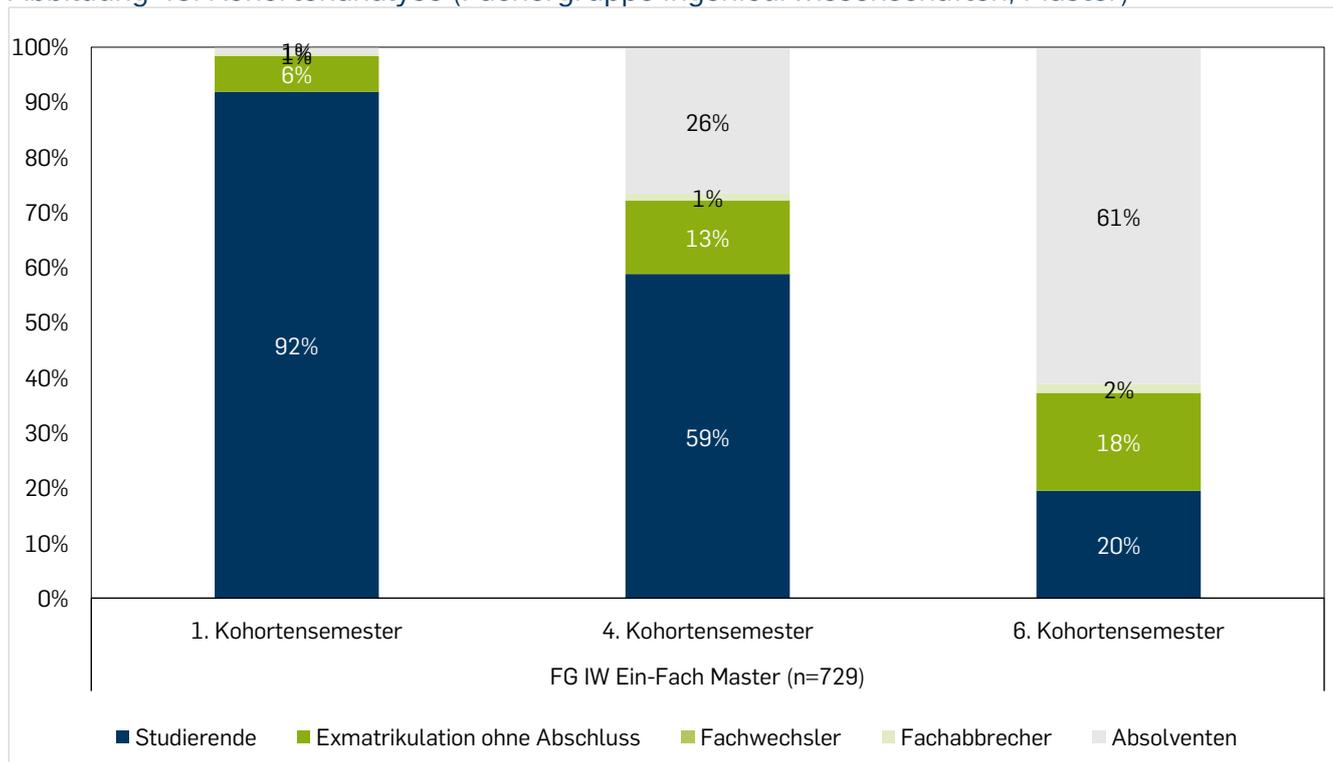
Quelle: Informationsmanagement-System der RUB (DWH), Startkohorte WiSe 2010/2011 & WiSe 2011/2012 aggregiert

Abbildung 39: Kohortenanalyse⁷ (Fächergruppe Ingenieurwissenschaften, Bachelor)



Quelle: Informationsmanagement-System der RUB (DWH), Startkohorte WiSe 2010/2011 & WiSe 2011/2012 aggregiert

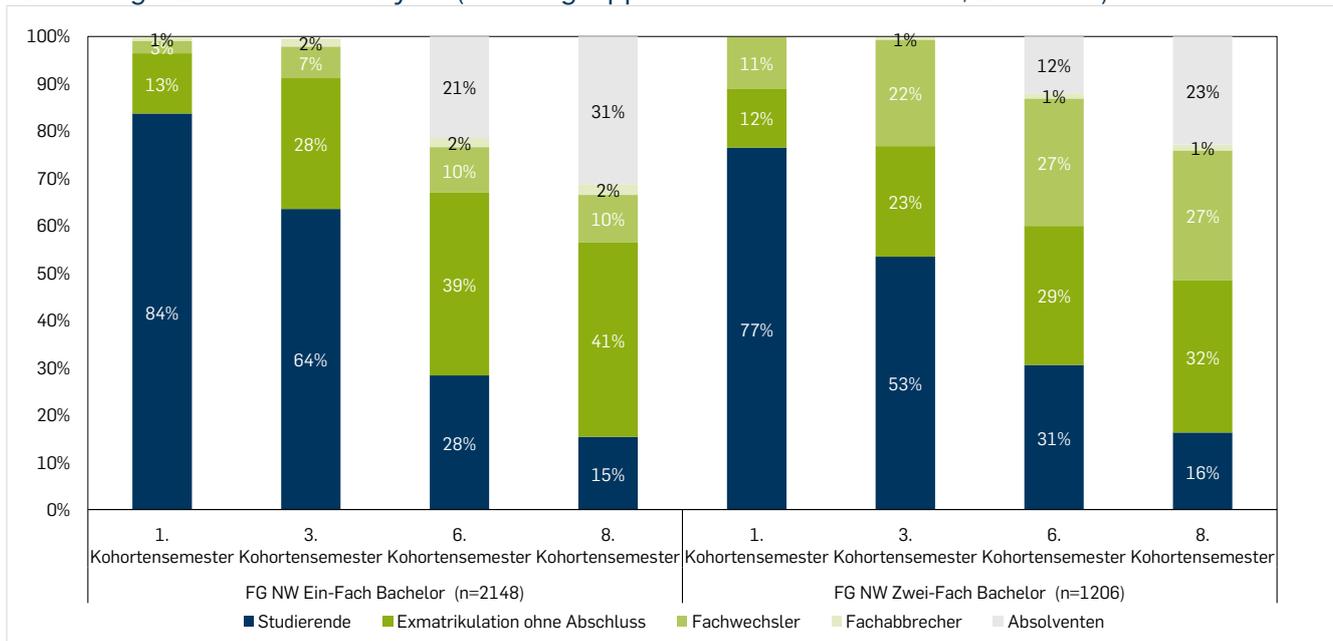
Abbildung 40: Kohortenanalyse (Fächergruppe Ingenieurwissenschaften, Master)



Quelle: Informationsmanagement-System der RUB (DWH), Startkohorte WiSe 2010/2011 & WiSe 2011/2012 aggregiert

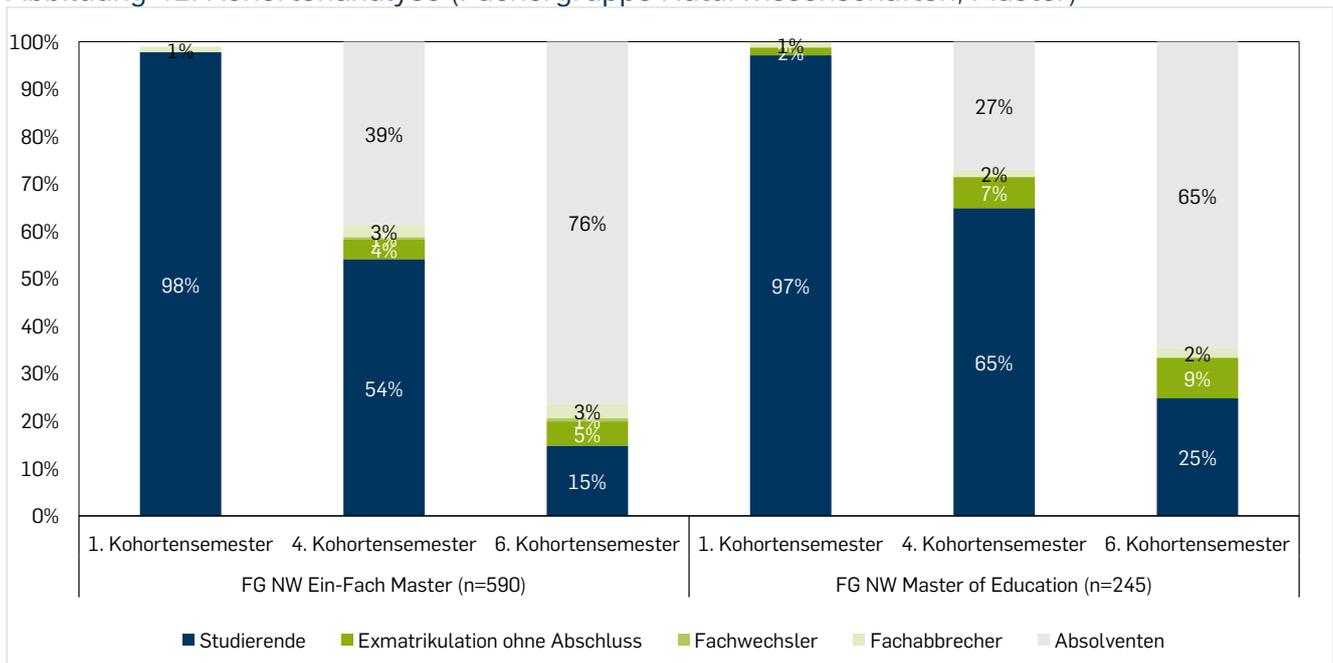
⁷ Definition zur Kohortenanalyse und Auflistung der Fächergruppen im Anhang.

Abbildung 41: Kohortenanalyse (Fächergruppe Naturwissenschaften, Bachelor)



Quelle: Informationsmanagement-System der RUB (DWH), Startkohorte WiSe 2010/2011 & WiSe 2011/2012 aggregiert

Abbildung 42: Kohortenanalyse (Fächergruppe Naturwissenschaften, Master)

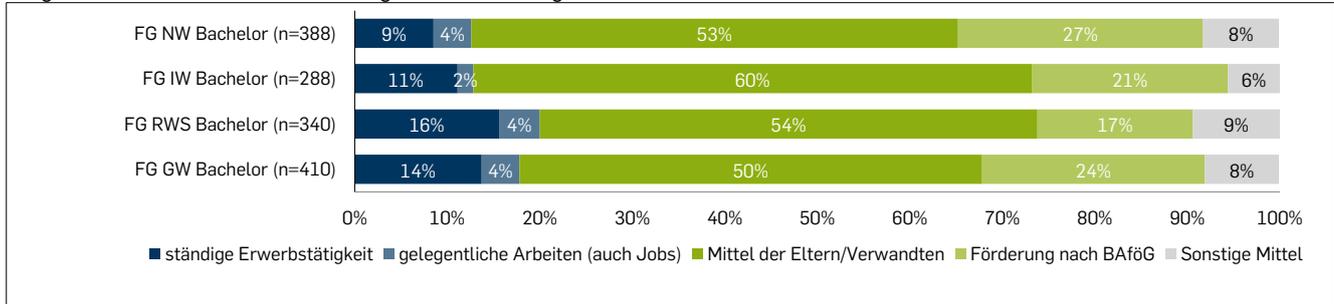


Quelle: Informationsmanagement-System der RUB (DWH), Startkohorte WiSe 2010/2011 & WiSe 2011/2012 aggregiert

3.2 FINANZIERUNG DES STUDIUMS UND ERWERBSTÄTIGKEIT

Abbildung 43: Wichtigste Finanzierungsquelle (Bachelor)

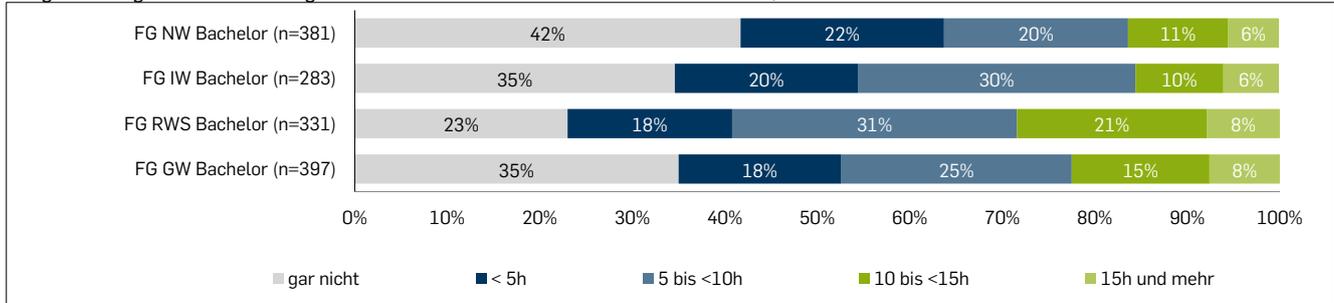
Frage: Welches ist davon Ihre wichtigste Finanzierungsart?



Quelle: Viertsemesterbefragung der RUB, SoSe 2014 und SoSe 2015

Abbildung 44: Wöchentliche Arbeitszeit (Bachelor)

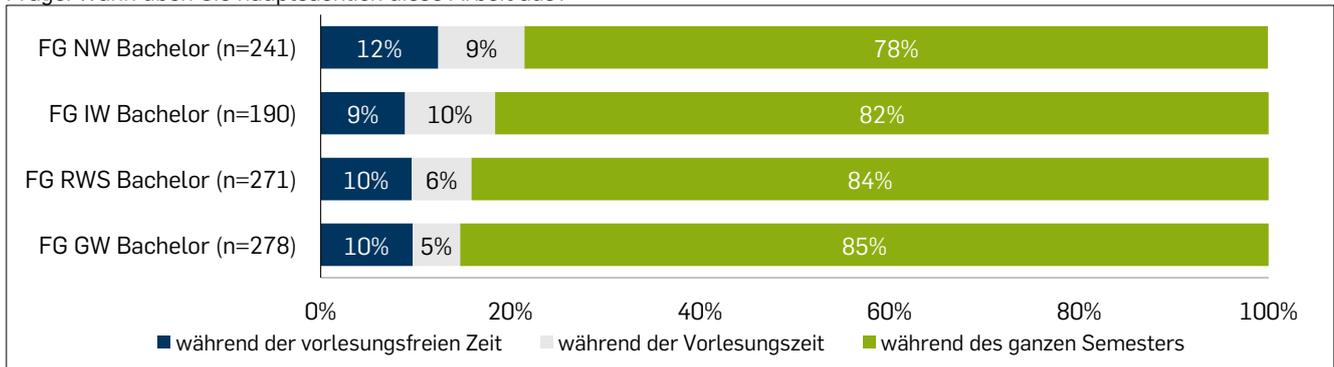
Frage: Bitte geben Sie im Folgenden die durchschnittliche Stundenzahl an, die Sie wöchentlich neben Ihrem Studium arbeiten.



Quelle: Viertsemesterbefragung der RUB, SoSe 2014 und SoSe 2015

Abbildung 45: Zeitpunkt der Erwerbstätigkeit (Bachelor)

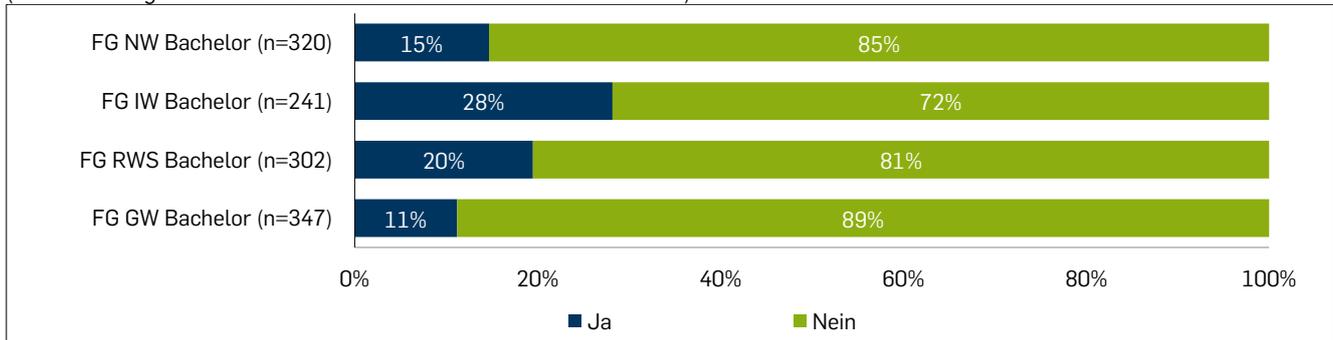
Frage: Wann üben Sie hauptsächlich diese Arbeit aus?



Quelle: Viertsemesterbefragung der RUB, SoSe 2014 und SoSe 2015

Abbildung 46: Tätigkeit als studentische oder wissenschaftliche Hilfskraft (Bachelor)

Frage: Mit welcher/welchen Tätigkeit(en) verdienen Sie Geld während des Studiums?
(Antwortkategorie studentische oder wissenschaftliche Hilfskraft)

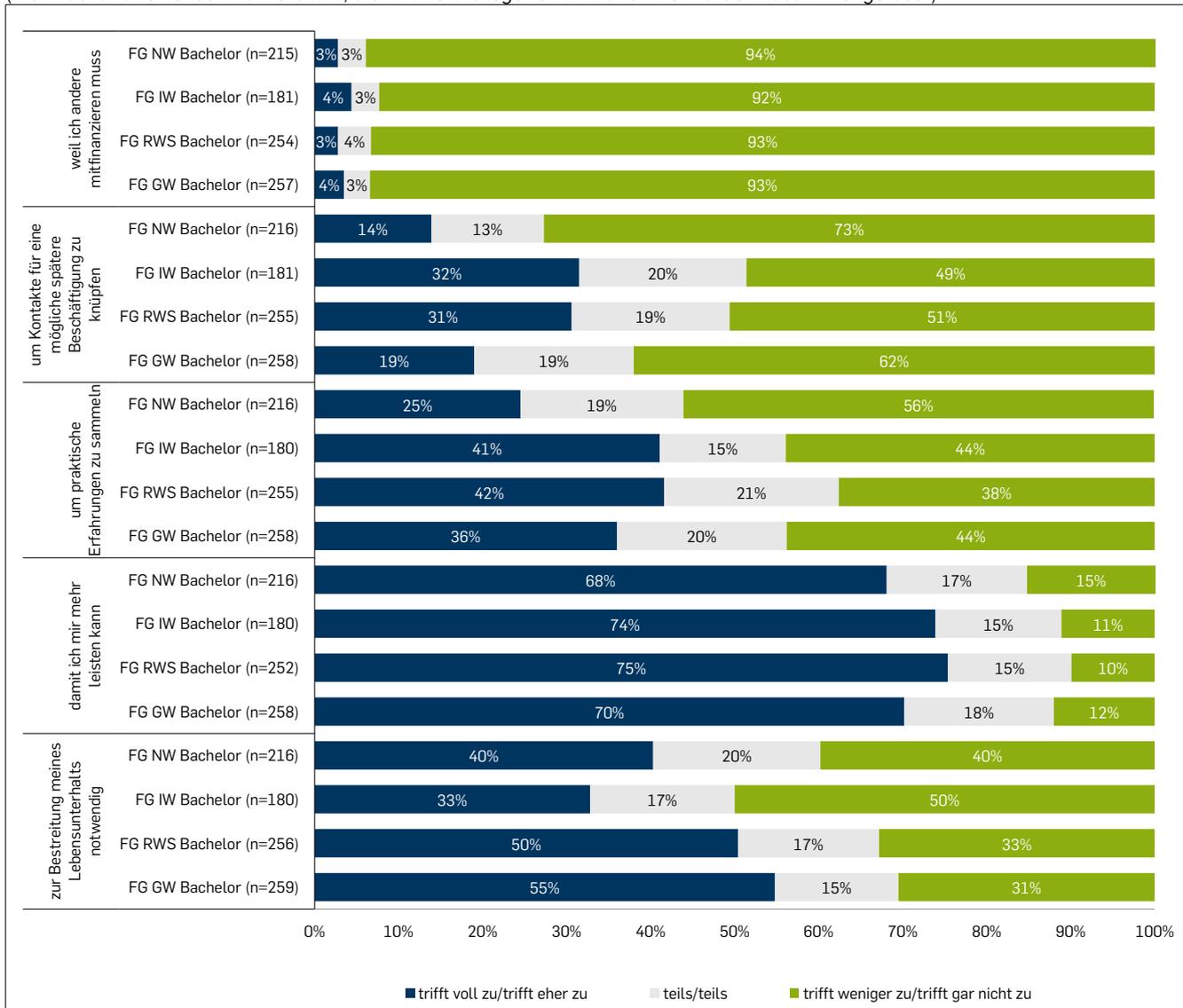


Quelle: Viertelsemesterbefragung der RUB, SoSe 2014 und SoSe 2015

Abbildung 47: Gründe der Erwerbstätigkeit während des Studiums (Bachelor)

Frage: Welche der folgenden Aussagen geben Ihre Gründe wieder, während des Studiums Geld zu verdienen? Ich verdiene während des Studiums Geld,...

(Mehrfachantwortenset. Fünferskala, die Antwortkategorien 1+2 und 4+5 wurden zusammengefasst)

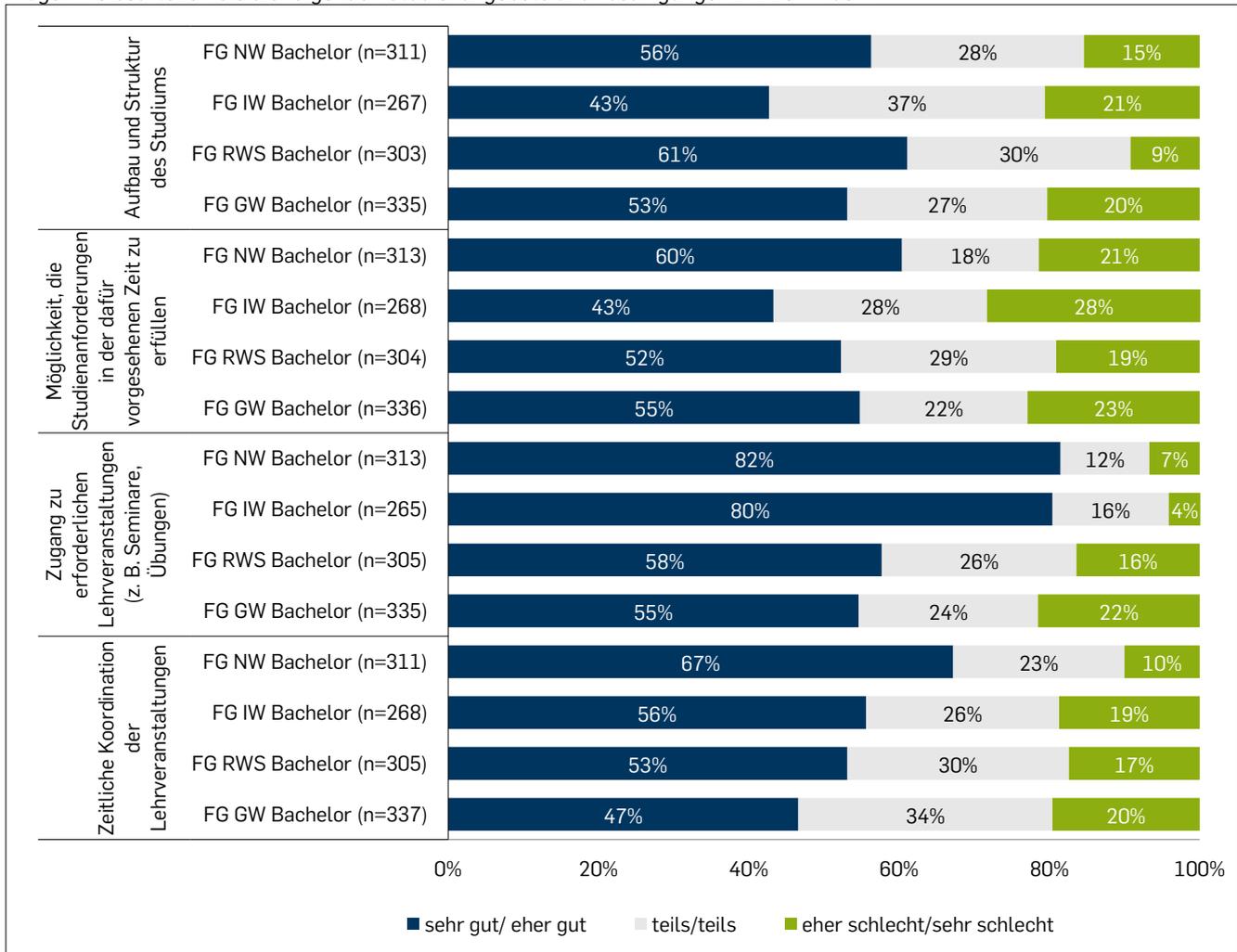


Quelle: Viertelsemesterbefragung der RUB, SoSe 2014 und SoSe 2015

3.3 BEURTEILUNG VON STUDIUM UND LEHRE

Abbildung 48: Beurteilung der Studienangebote und -bedingungen – Struktur des Studiums (Bachelor)

Frage: Wie beurteilen Sie die folgenden Studienangebote und -bedingungen in Ihrem Fach?

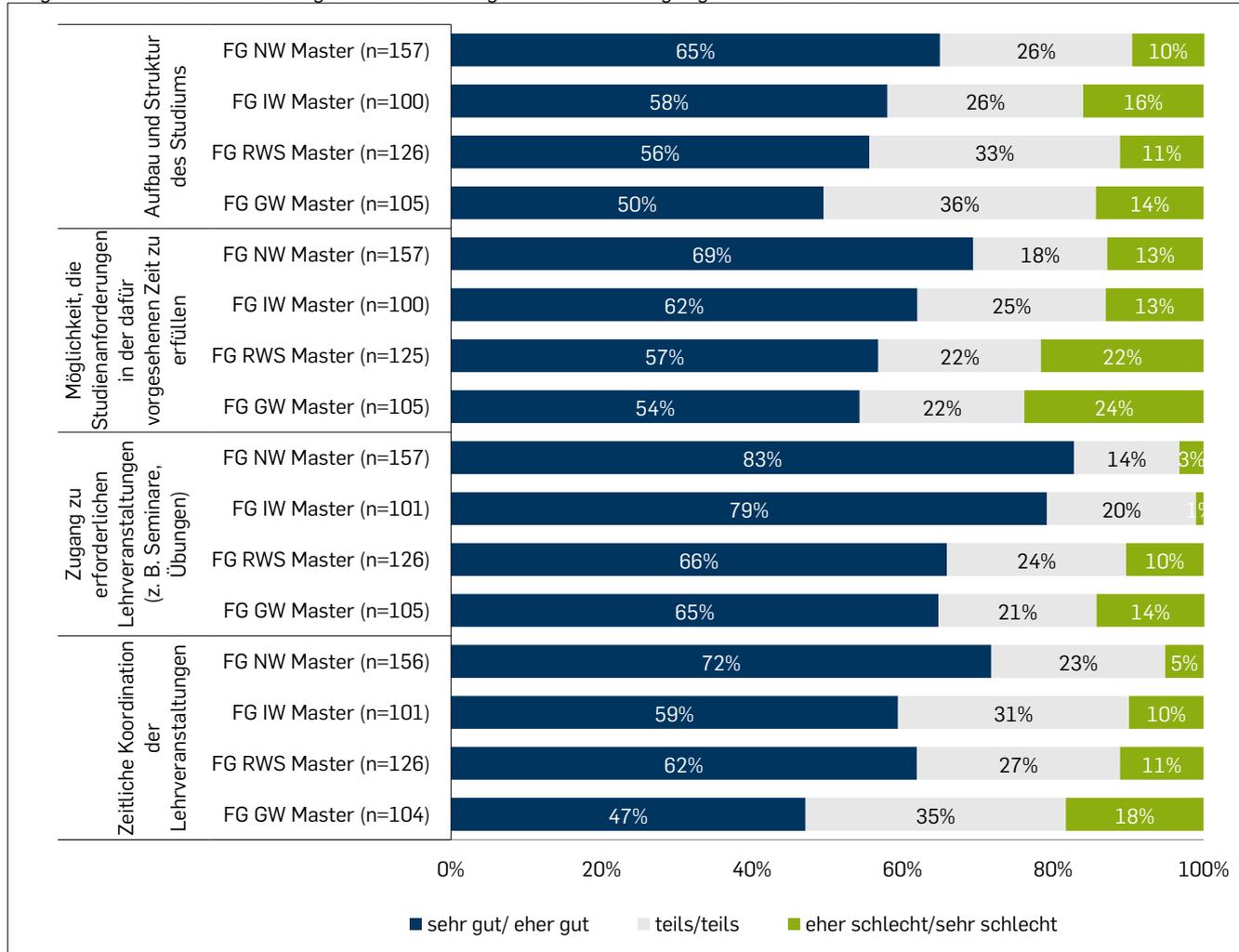


(Mehrfachantwortenset; Fünferskala, die Antwortkategorien 1+2 und 4+5 wurden zusammengefasst)

Quelle: Absolventenbefragung der RUB, WiSe 12/13, WiSe 13/14 und WiSe 14/15

Abbildung 49: Beurteilung der Studienangebote und -bedingungen – Struktur des Studiums (Master)

Frage: Wie beurteilen Sie die folgenden Studienangebote und -bedingungen in Ihrem Fach?

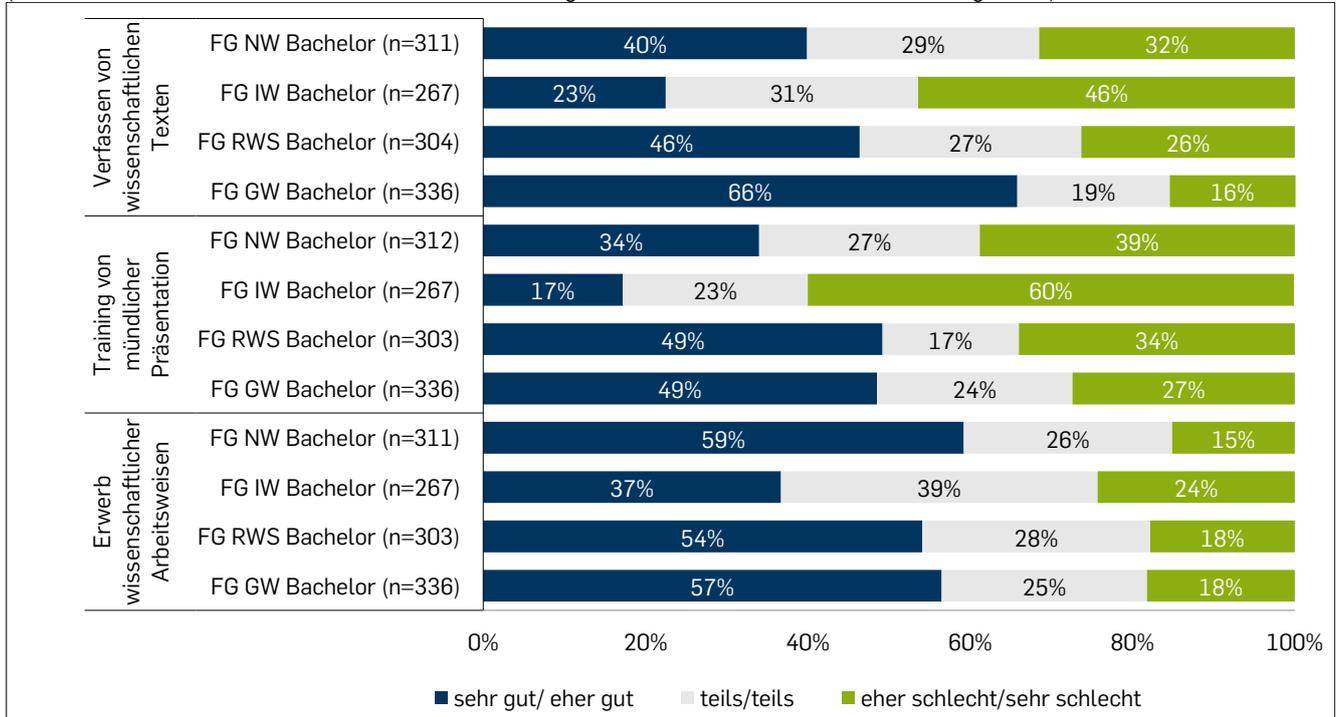


(Mehrfachantwortenset; Fünferskala, die Antwortkategorien 1+2 und 4+5 wurden zusammengefasst)

Quelle: Absolventenbefragung der RUB, WiSe 12/13, WiSe 13/14 und WiSe 14/15

Abbildung 50: Beurteilung der Studienangebote und -bedingungen – wissenschaftliches Arbeiten (Bachelor)

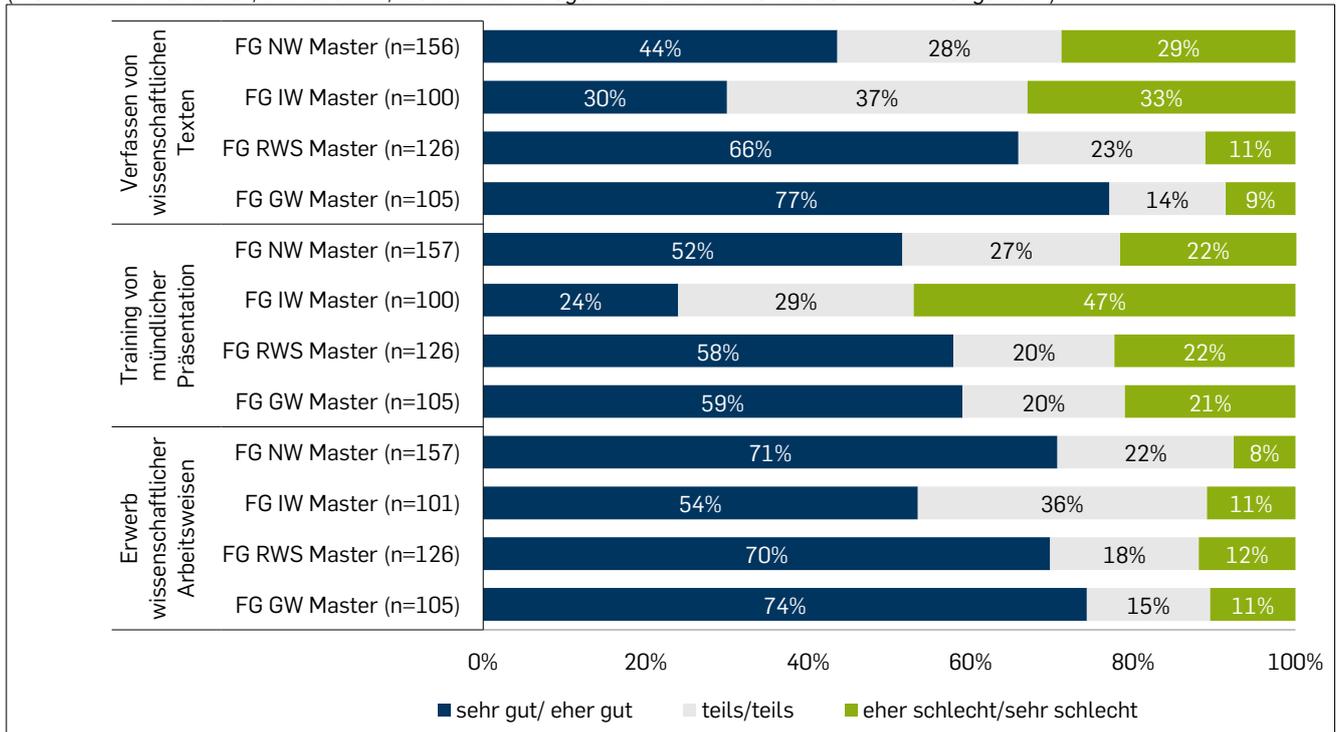
Frage: Wie beurteilen Sie die folgenden Studienangebote und -bedingungen in Ihrem Fach?
 (Mehrfachantwortenset; Fünferskala, die Antwortkategorien 1+2 und 4+5 wurden zusammengefasst)



Quelle: Absolventenbefragung der RUB, WiSe 12/13, WiSe 13/14 und WiSe 14/15

Abbildung 51: Beurteilung der Studienangebote und -bedingungen – wissenschaftliches Arbeiten (Master)

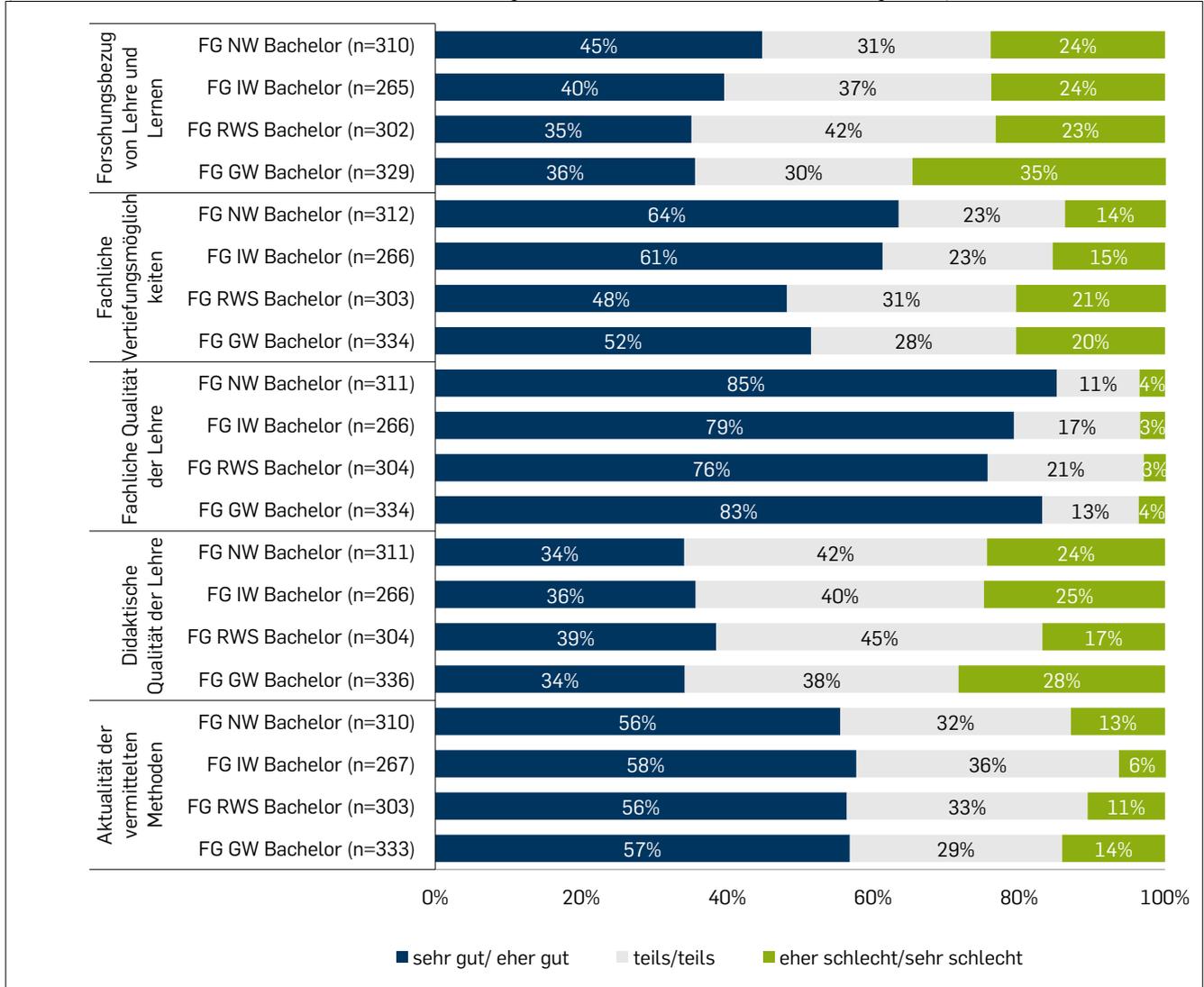
Frage: Wie beurteilen Sie die folgenden Studienangebote und -bedingungen in Ihrem Fach?
 (Mehrfachantwortenset; Fünferskala, die Antwortkategorien 1+2 und 4+5 wurden zusammengefasst)



Quelle: Absolventenbefragung der RUB, WiSe 12/13, WiSe 13/14 und WiSe 14/15

Abbildung 52: Beurteilung der Studienangebote und -bedingungen – Lehrinhalte und Didaktik (Bachelor)

Frage: Wie beurteilen Sie die folgenden Studienangebote und -bedingungen in Ihrem Fach?
 (Mehrfachantwortenset; Fünferskala, die Antwortkategorien 1+2 und 4+5 wurden zusammengefasst)

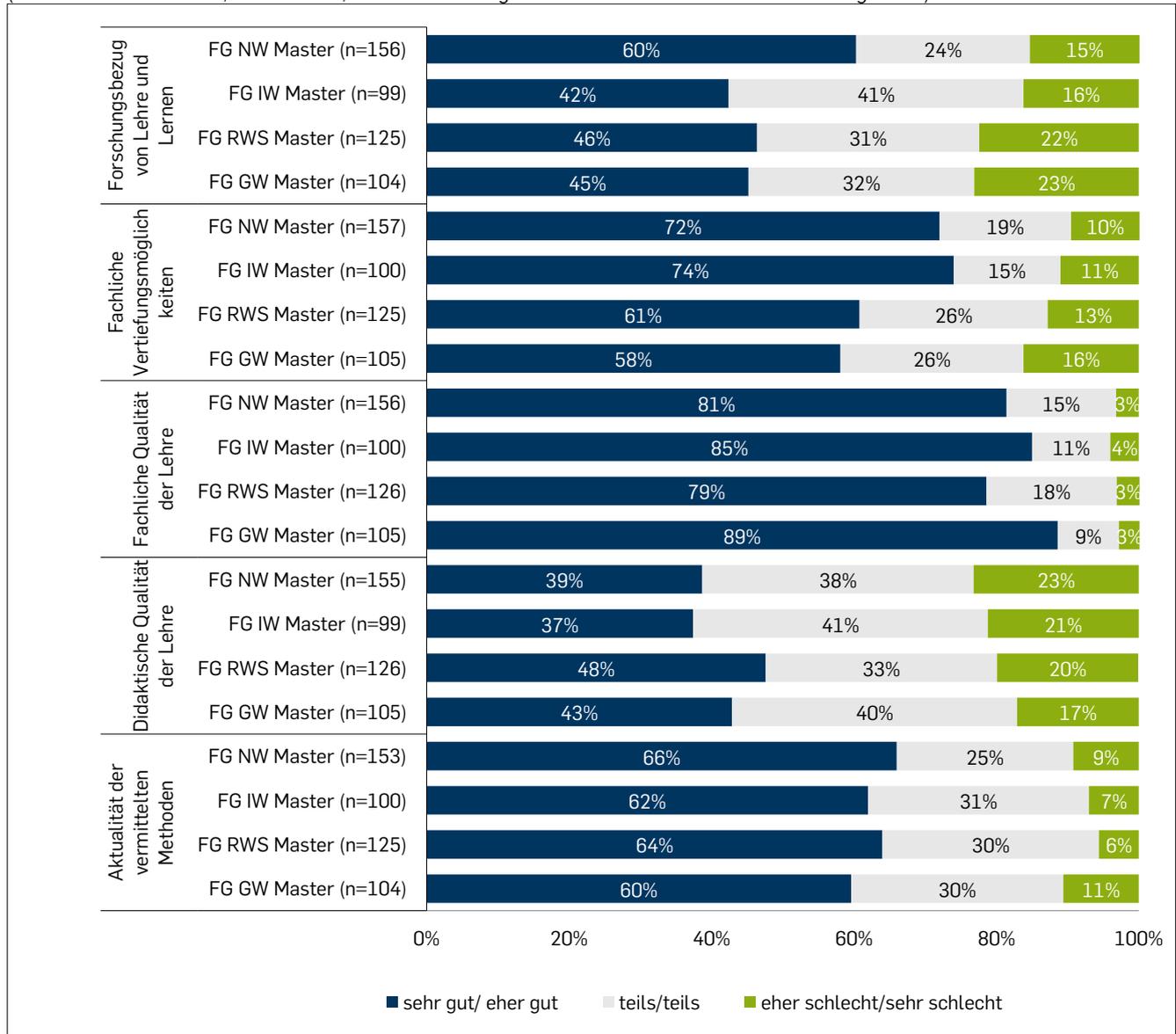


Quelle: Absolventenbefragung der RUB, WiSe 12/13, WiSe 13/14 und WiSe 14/15

Abbildung 53: Beurteilung der Studienangebote und -bedingungen – Lehrinhalte und Didaktik (Master)

Frage: Wie beurteilen Sie die folgenden Studienangebote und -bedingungen in Ihrem Fach?

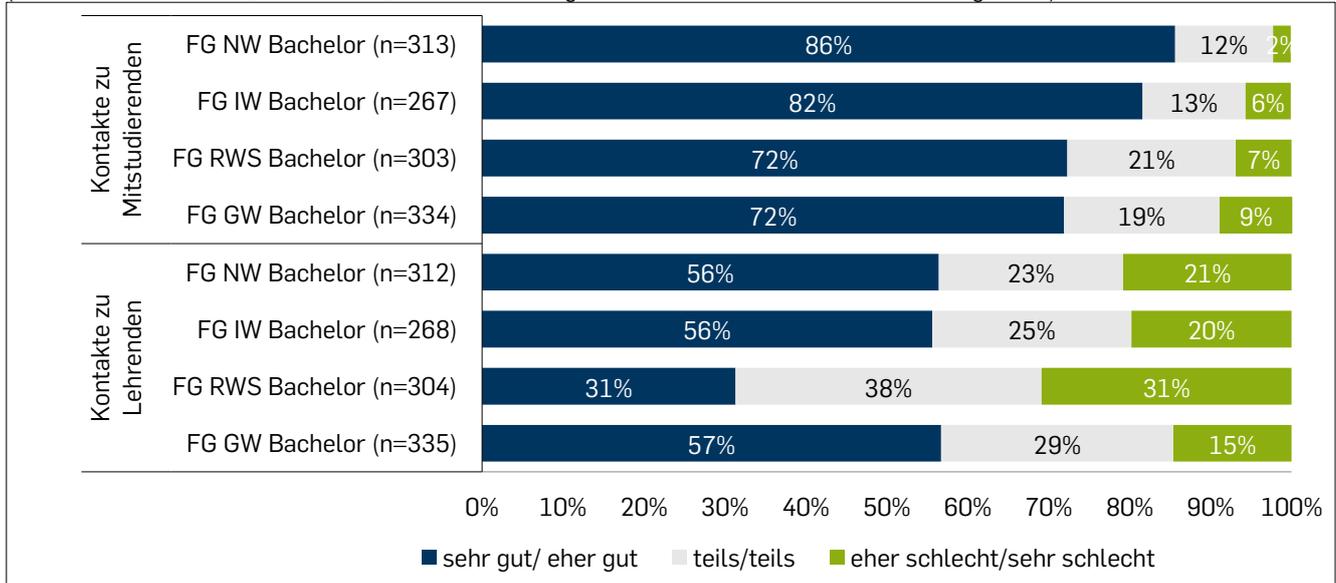
(Mehrfachantwortenset; Fünferskala, die Antwortkategorien 1+2 und 4+5 wurden zusammengefasst)



Quelle: Absolventenbefragung der RUB, WiSe 12/13, WiSe 13/14 und WiSe 14/15

Abbildung 54: Beurteilung der Studienangebote und -bedingungen – Kontakte (Bachelor)

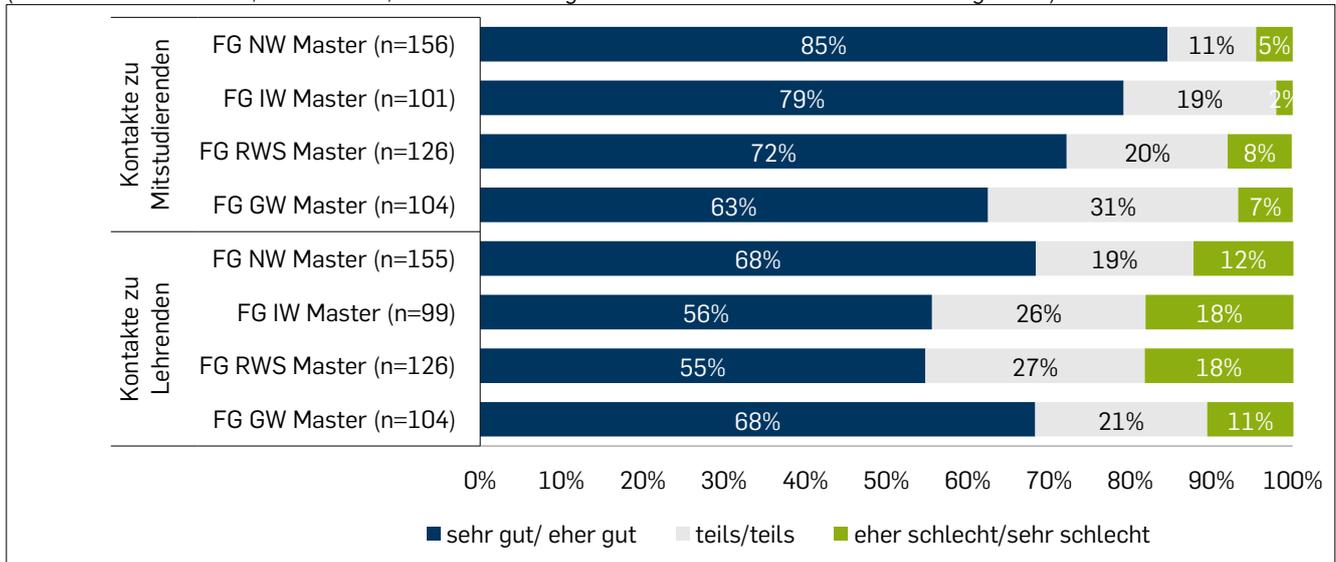
Frage: Wie beurteilen Sie die folgenden Studienangebote und -bedingungen in Ihrem Fach?
 (Mehrfachantwortenset; Fünferskala, die Antwortkategorien 1+2 und 4+5 wurden zusammengefasst)



Quelle: Absolventenbefragung der RUB, WiSe 12/13, WiSe 13/14 und WiSe 14/15

Abbildung 55: Beurteilung der Studienangebote und -bedingungen – Kontakte (Master)

Frage: Wie beurteilen Sie die folgenden Studienangebote und -bedingungen in Ihrem Fach?
 (Mehrfachantwortenset; Fünferskala, die Antwortkategorien 1+2 und 4+5 wurden zusammengefasst)

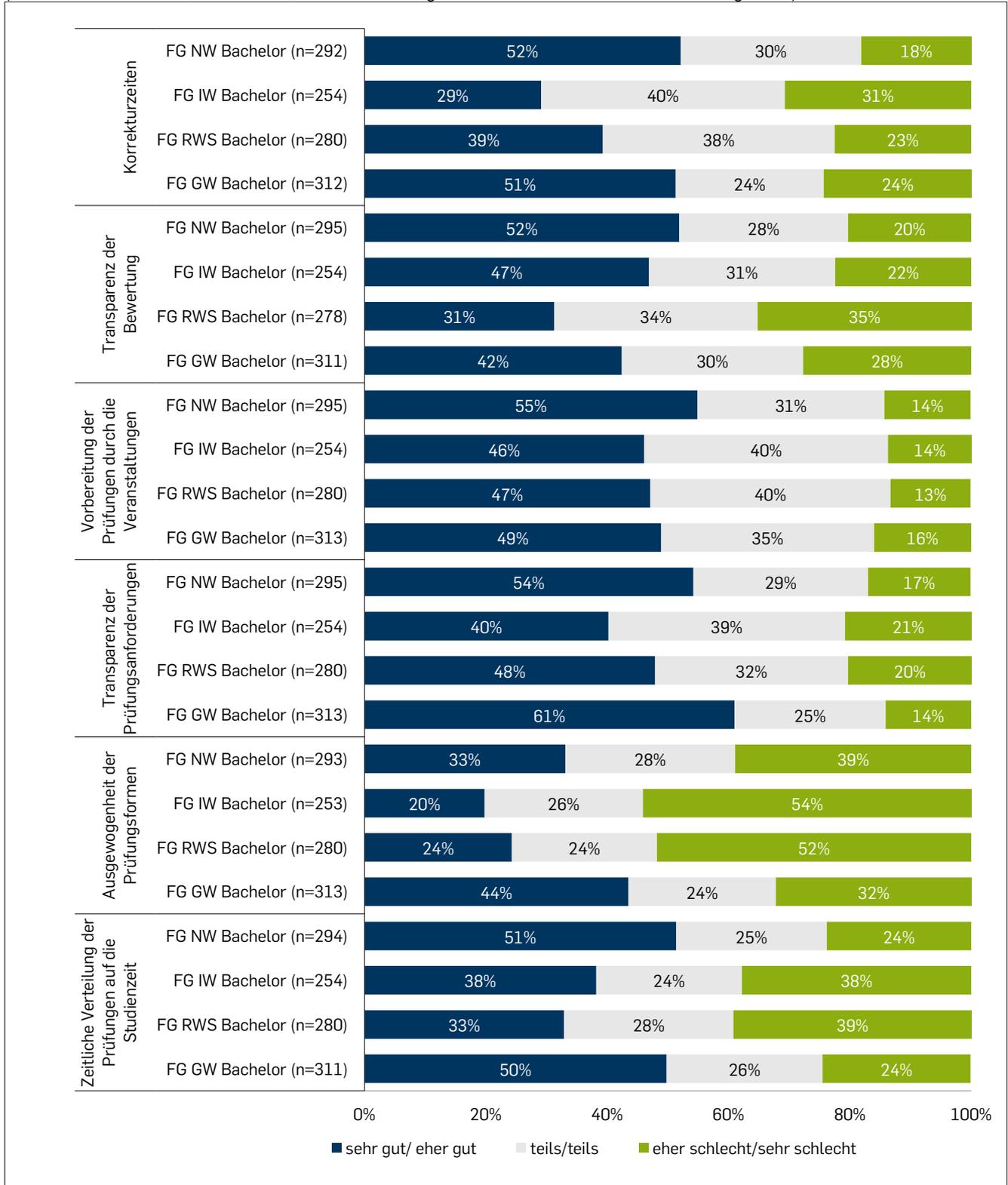


Quelle: Absolventenbefragung der RUB, WiSe 12/13, WiSe 13/14 und WiSe 14/15

Abbildung 56: Beurteilung der Prüfungssituation (Bachelor)

Frage: Wie beurteilen Sie rückblickend die Prüfungssituation in Ihrem Fach?

(Mehrfachantwortenset; Fünferskala, die Antwortkategorien 1+2 und 4+5 wurden zusammengefasst)

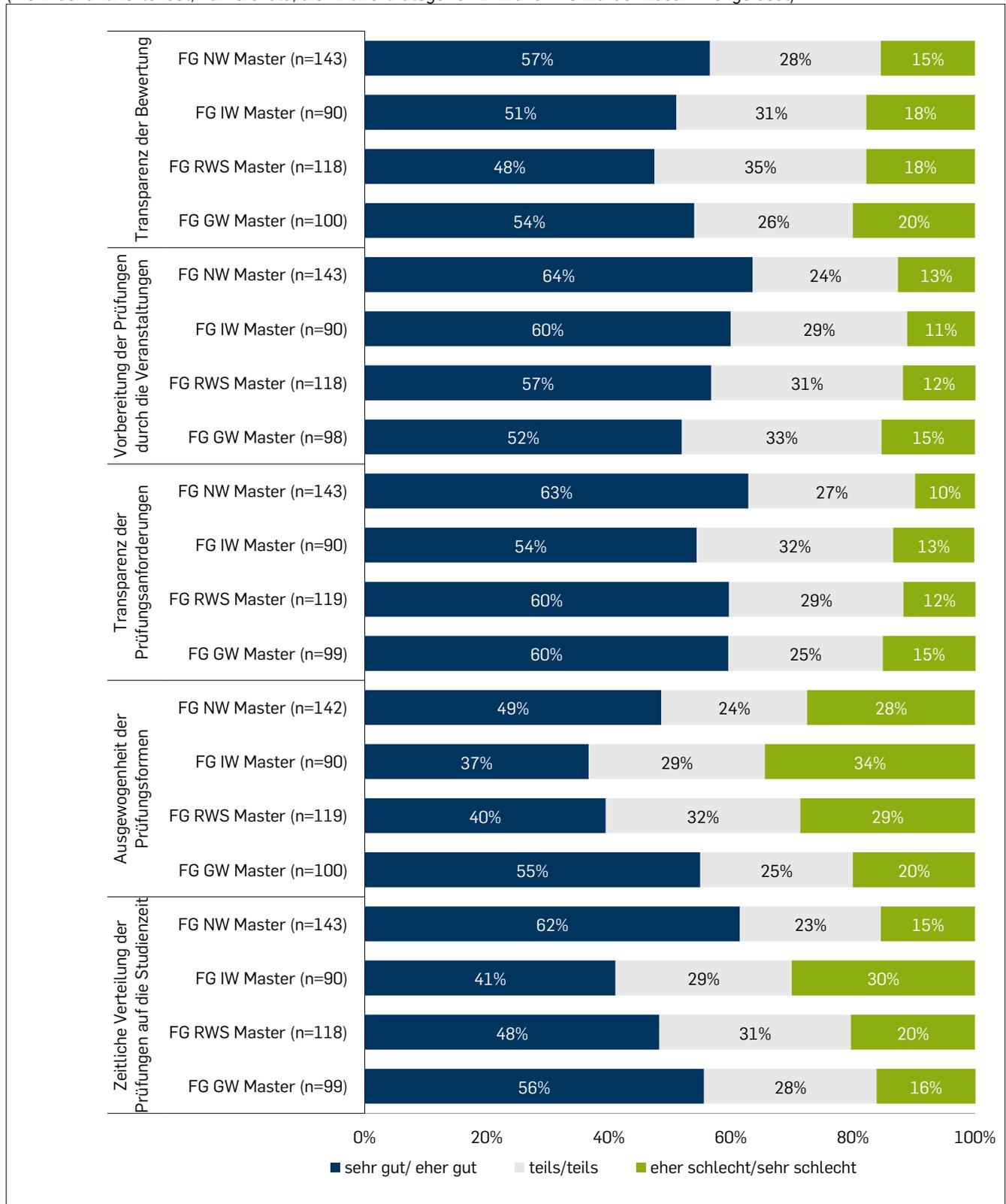


Quelle: Absolventenbefragung der RUB, WiSe 12/13, WiSe 13/14 und WiSe 14/15

Abbildung 57: Beurteilung der Prüfungssituation (Master)

Frage: Wie beurteilen Sie rückblickend die Prüfungssituation in Ihrem Fach?

(Mehrfachantwortenset; Fünferskala, die Antwortkategorien 1+2 und 4+5 wurden zusammengefasst)

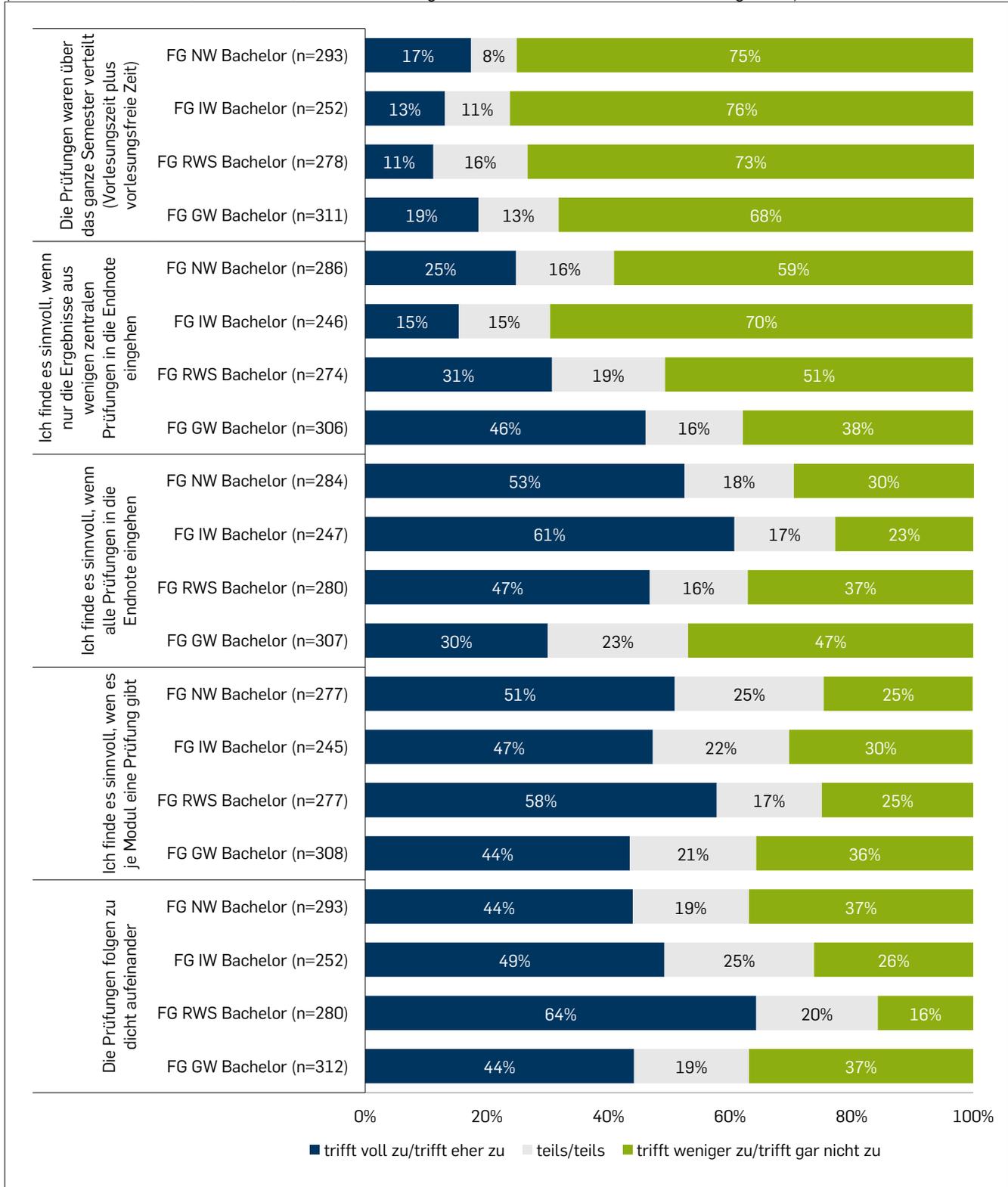


Quelle: Absolventenbefragung der RUB, WiSe 12/13, WiSe 13/14 und WiSe 14/15

Abbildung 58: Aussagen zur Prüfungssituation (Bachelor)

Frage: Inwieweit stimmen Sie den folgenden Aussagen über die Prüfungssituation in Ihrem Fach zu?

(Mehrfachantwortenset; Fünferskala, die Antwortkategorien 1+2 und 4+5 wurden zusammengefasst)

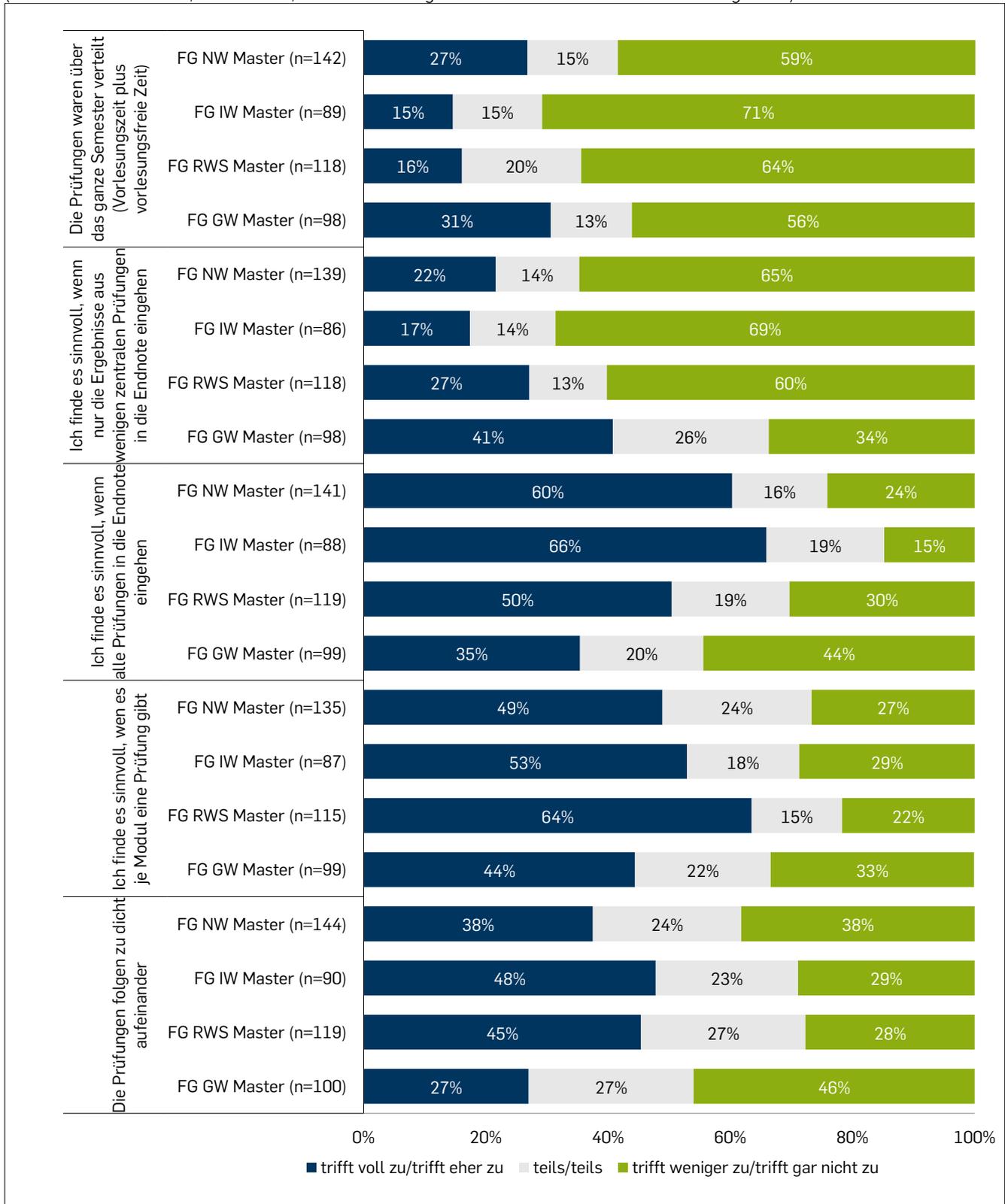


Quelle: Absolventenbefragung der RUB, WiSe 12/13, WiSe 13/14 und WiSe 14/15

Abbildung 59: Aussagen zur Prüfungssituation (Master)

Frage: Inwieweit stimmen Sie den folgenden Aussagen über die Prüfungssituation in Ihrem Fach zu?

(Mehrfachantwortenset; Fünferskala, die Antwortkategorien 1+2 und 4+5 wurden zusammengefasst)

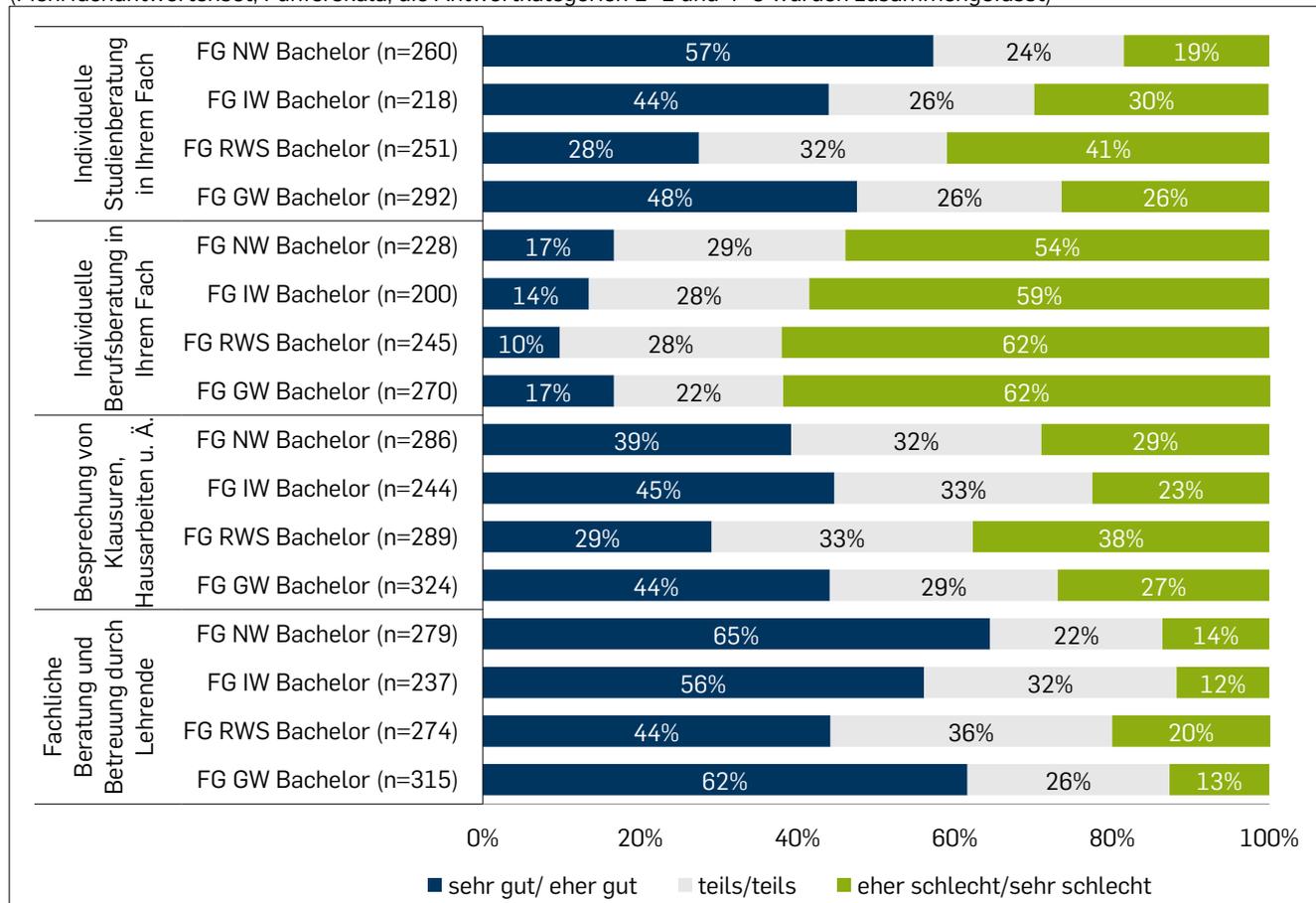


Quelle: Absolventenbefragung der RUB, WiSe 12/13, WiSe 13/14 und WiSe 14/15

Abbildung 60: Beratung und Betreuung (Bachelor)

Frage: Inwieweit stimmen Sie den folgenden Aussagen über die Prüfungssituation in Ihrem Fach zu?

(Mehrfachantwortenset; Fünferskala, die Antwortkategorien 1+2 und 4+5 wurden zusammengefasst)

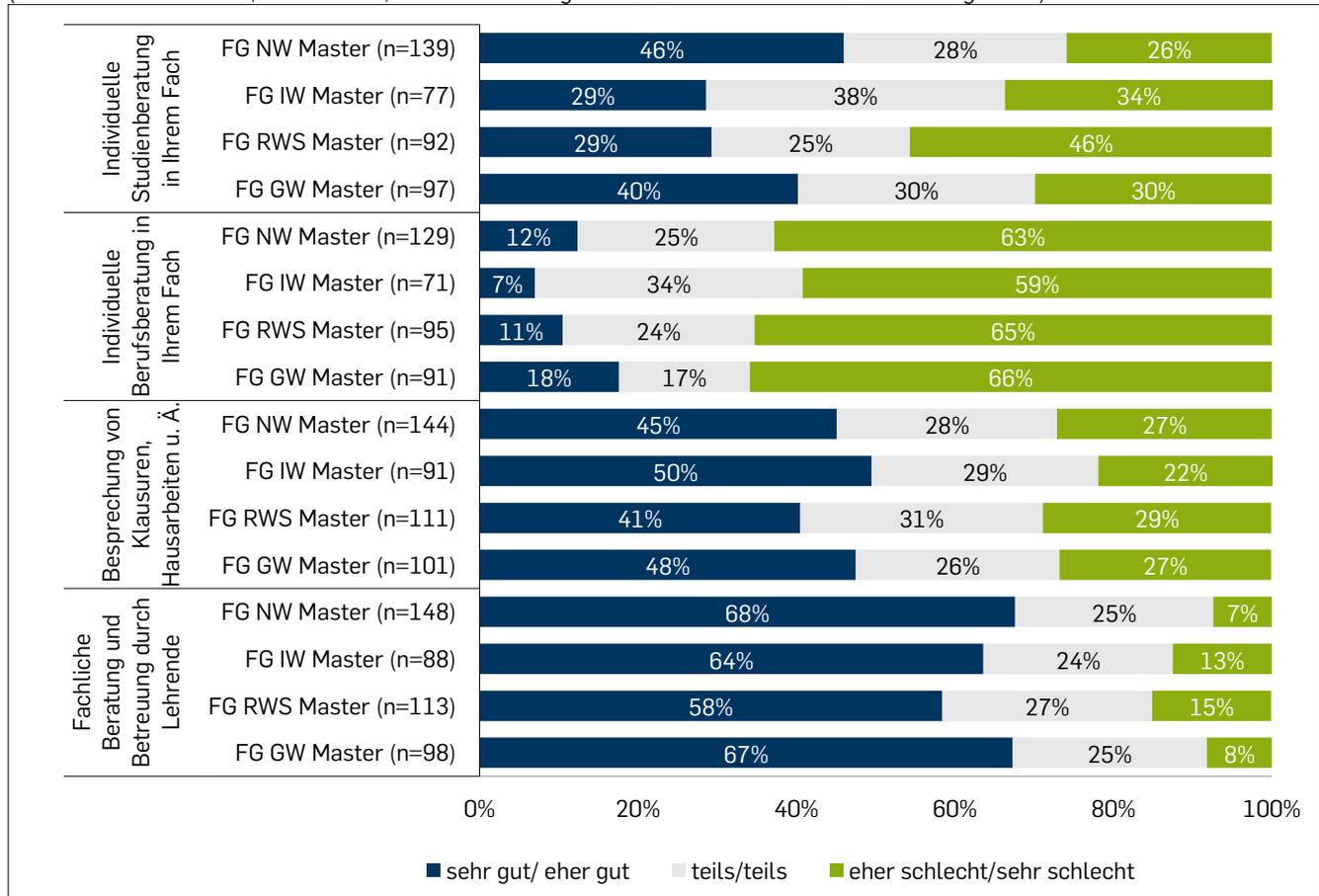


Quelle: Absolventenbefragung der RUB, WiSe 12/13, WiSe 13/14 und WiSe 14/15

Abbildung 61: Beratung und Betreuung (Master)

Frage: Inwieweit stimmen Sie den folgenden Aussagen über die Prüfungssituation in Ihrem Fach zu?

(Mehrfachantwortenset; Fünferskala, die Antwortkategorien 1+2 und 4+5 wurden zusammengefasst)

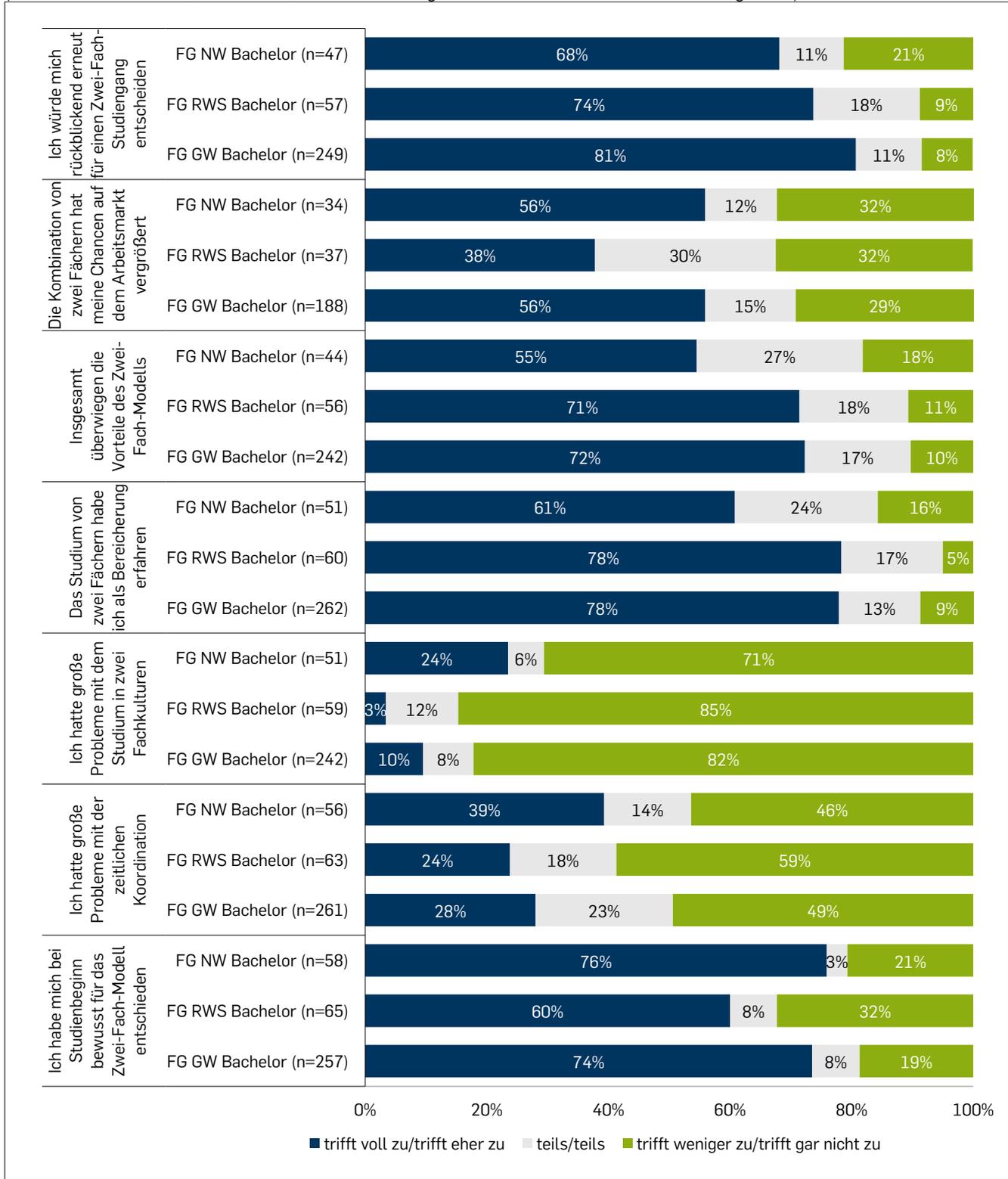


Quelle: Absolventenbefragung der RUB, WiSe 12/13, WiSe 13/14 und WiSe 14/15

Abbildung 62: Aussagen zum Zwei-Fach Modell (Bachelor)

Frage: Inwiefern stimmen Sie den folgenden Aussagen zum Zwei-Fach-Modell zu?

(Mehrfachantwortenset; Fünferskala, die Antwortkategorien 1+2 und 4+5 wurden zusammengefasst)

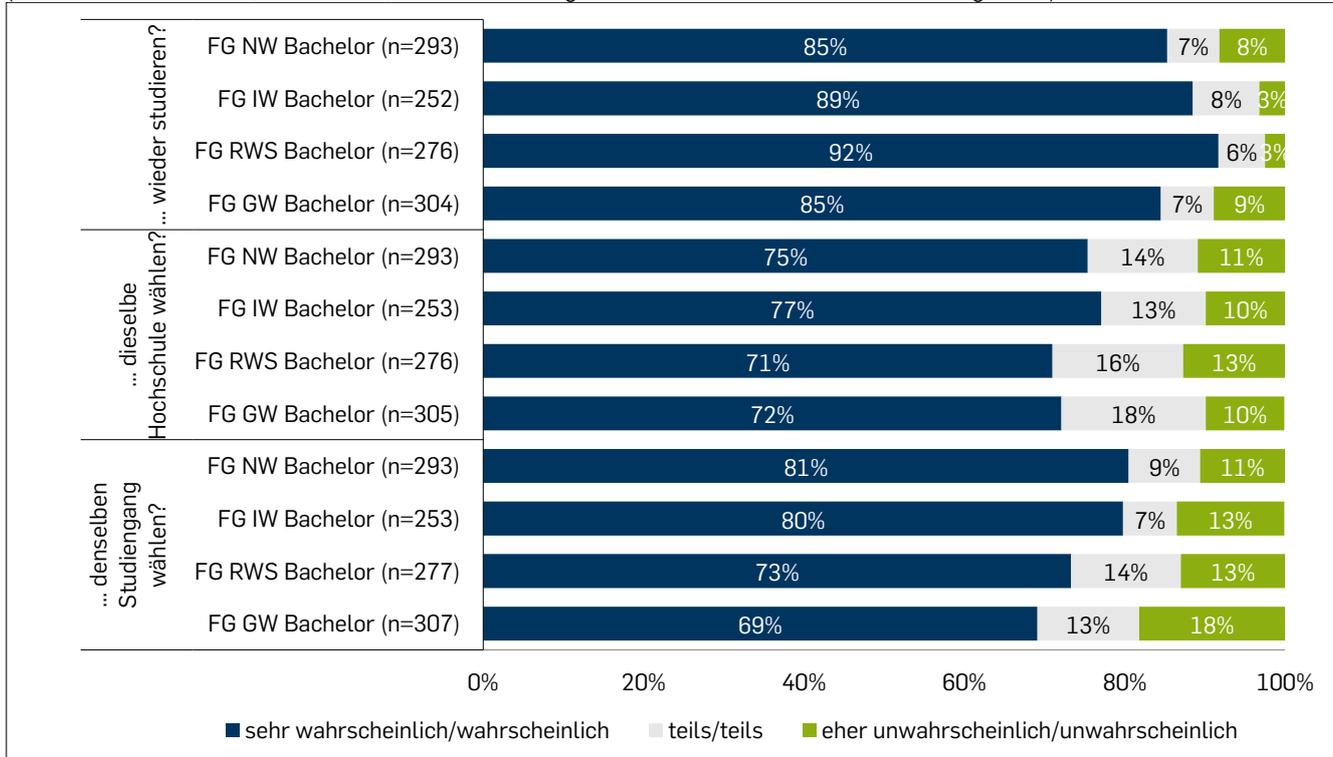


Quelle: Absolventenbefragung der RUB, WiSe 12/13, WiSe 13/14 und WiSe 14/15

Abbildung 63: Aussagen zum Studium insgesamt (Bachelor)

Frage: Wenn Sie - rückblickend - noch einmal die freie Wahl hätten, würden Sie...

(Mehrfachantwortenset; Fünferskala, die Antwortkategorien 1+2 und 4+5 wurden zusammengefasst)

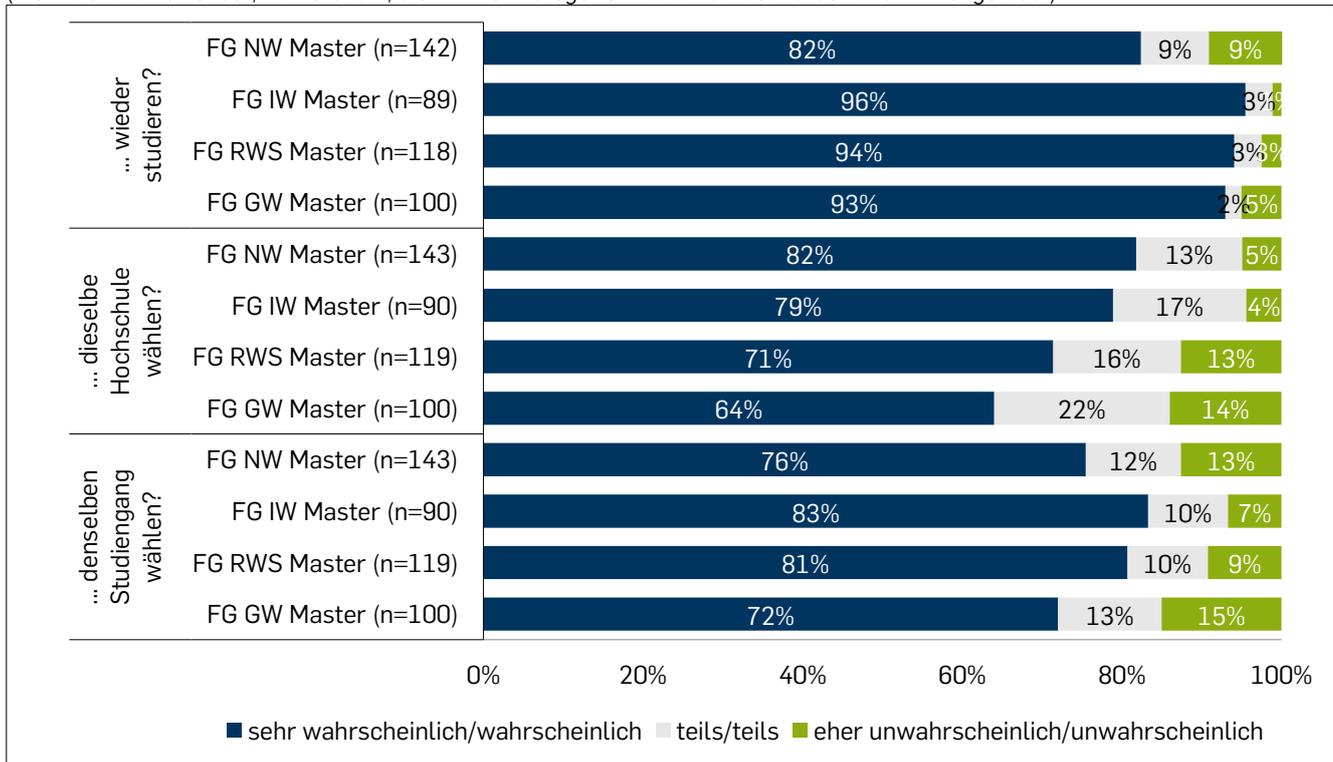


Quelle: Absolventenbefragung der RUB, WiSe 12/13, WiSe 13/14 und WiSe 14/15

Abbildung 64: Aussagen zum Studium insgesamt (Master)

Frage: Wenn Sie - rückblickend - noch einmal die freie Wahl hätten, würden Sie...

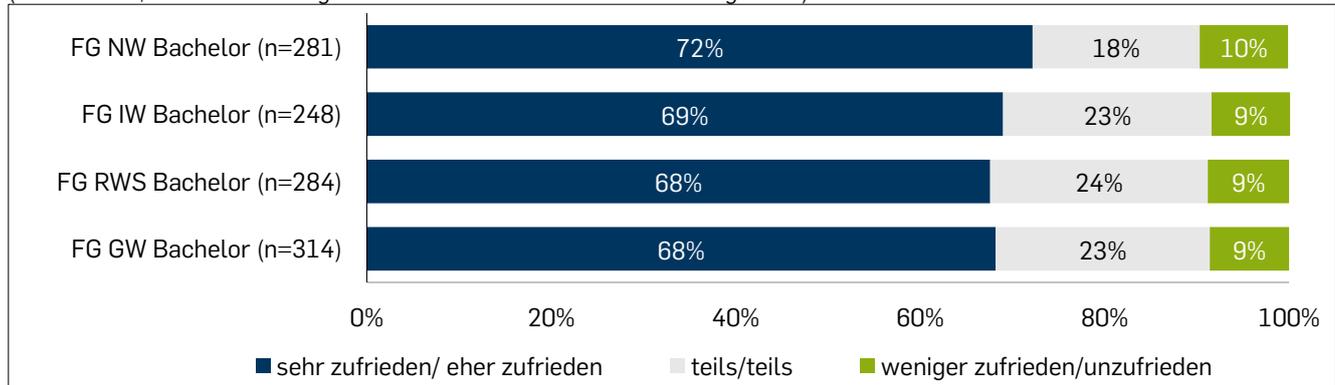
(Mehrfachantwortenset; Fünferskala, die Antwortkategorien 1+2 und 4+5 wurden zusammengefasst)



Quelle: Absolventenbefragung der RUB, WiSe 12/13, WiSe 13/14 und WiSe 14/15

Abbildung 65: Gesamtzufriedenheit mit dem Studium (Bachelor)

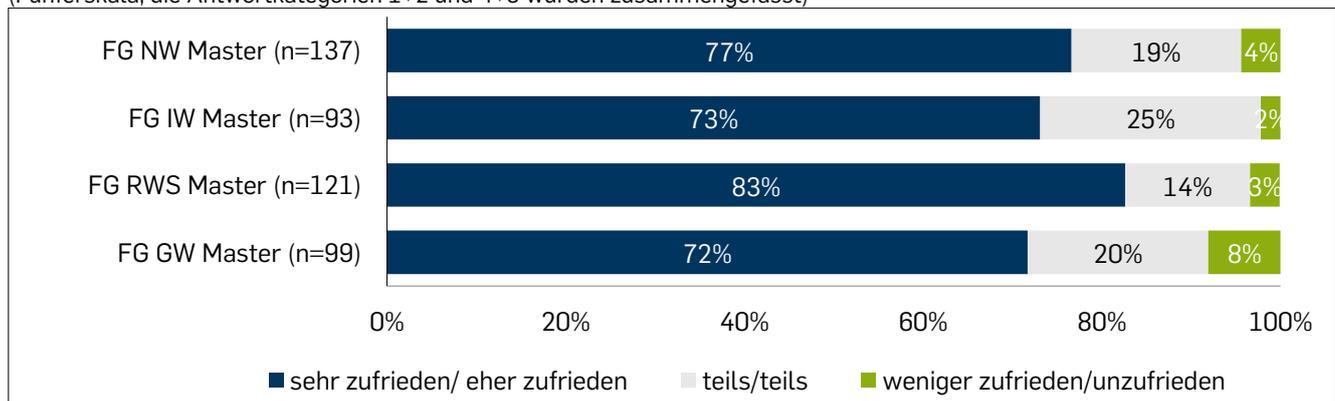
Frage: Wie zufrieden sind Sie aus heutiger Sicht mit Ihrem Studium an der Ruhr-Universität Bochum insgesamt?
(Fünferskala, die Antwortkategorien 1+2 und 4+5 wurden zusammengefasst)



Quelle: Absolventenbefragung der RUB, WiSe 12/13, WiSe 13/14 und WiSe 14/15

Abbildung 66: Gesamtzufriedenheit mit dem Studium (Master)

Frage: Wie zufrieden sind Sie aus heutiger Sicht mit Ihrem Studium an der Ruhr-Universität Bochum insgesamt?
(Fünferskala, die Antwortkategorien 1+2 und 4+5 wurden zusammengefasst)

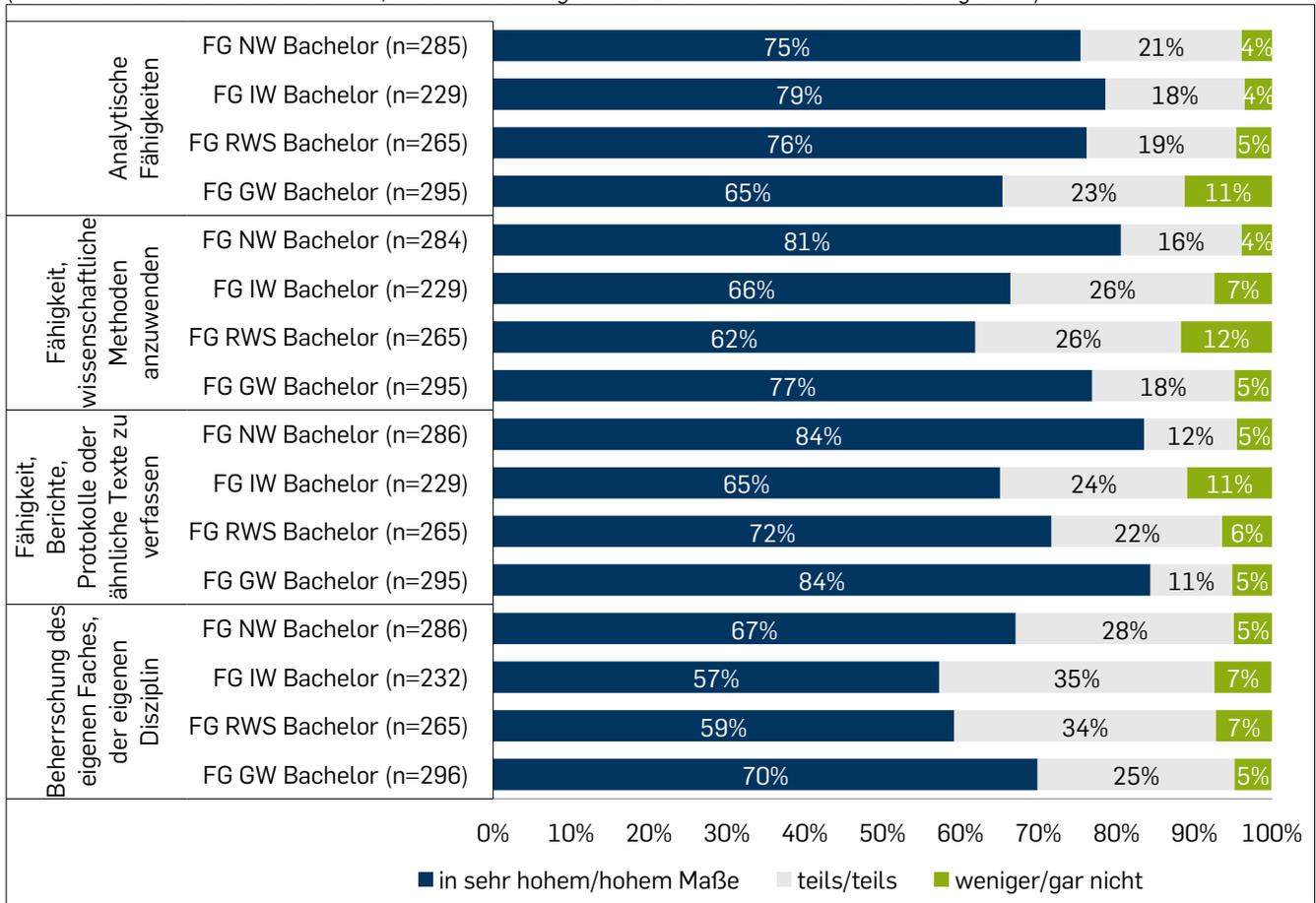


Quelle: Absolventenbefragung der RUB, WiSe 12/13, WiSe 13/14 und WiSe 14/15

3.4 KOMPETENZEN ZU STUDIENABSCHLUSS

Abbildung 67: Fachliche und methodische Kompetenzen und Fähigkeiten (Bachelor)

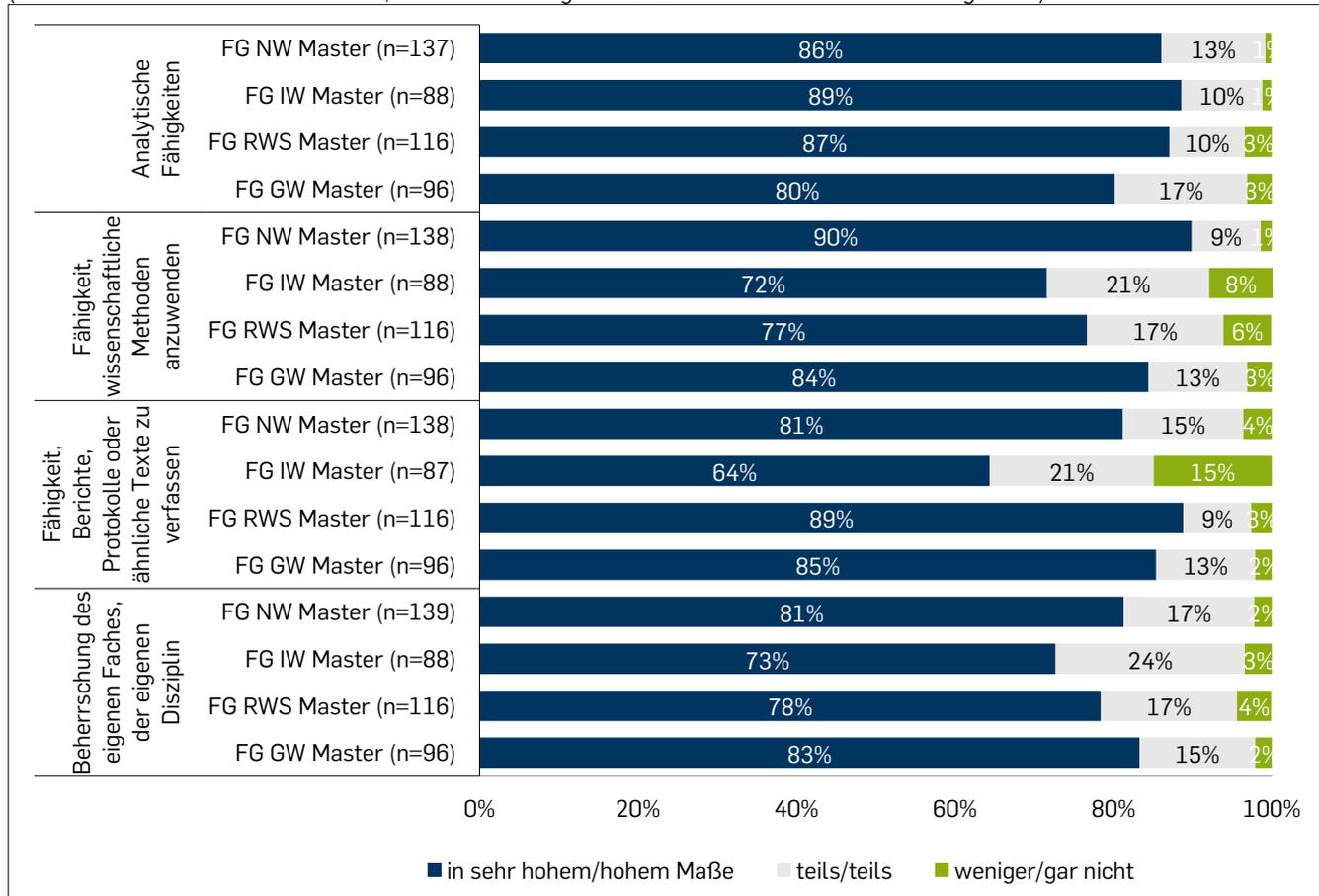
Frage: In welchem Maße verfügten Sie zum Zeitpunkt des Studienabschlusses über die folgenden Fähigkeiten/Kompetenzen? (Mehrfachantwortenset. Fünferskala, die Antwortkategorien 1+2 und 4+5 wurden zusammengefasst)



Quelle: Absolventenbefragung der RUB, WiSe 12/13, WiSe 13/14 und WiSe 14/15

Abbildung 68: Fachliche und methodische Kompetenzen und Fähigkeiten (Master)

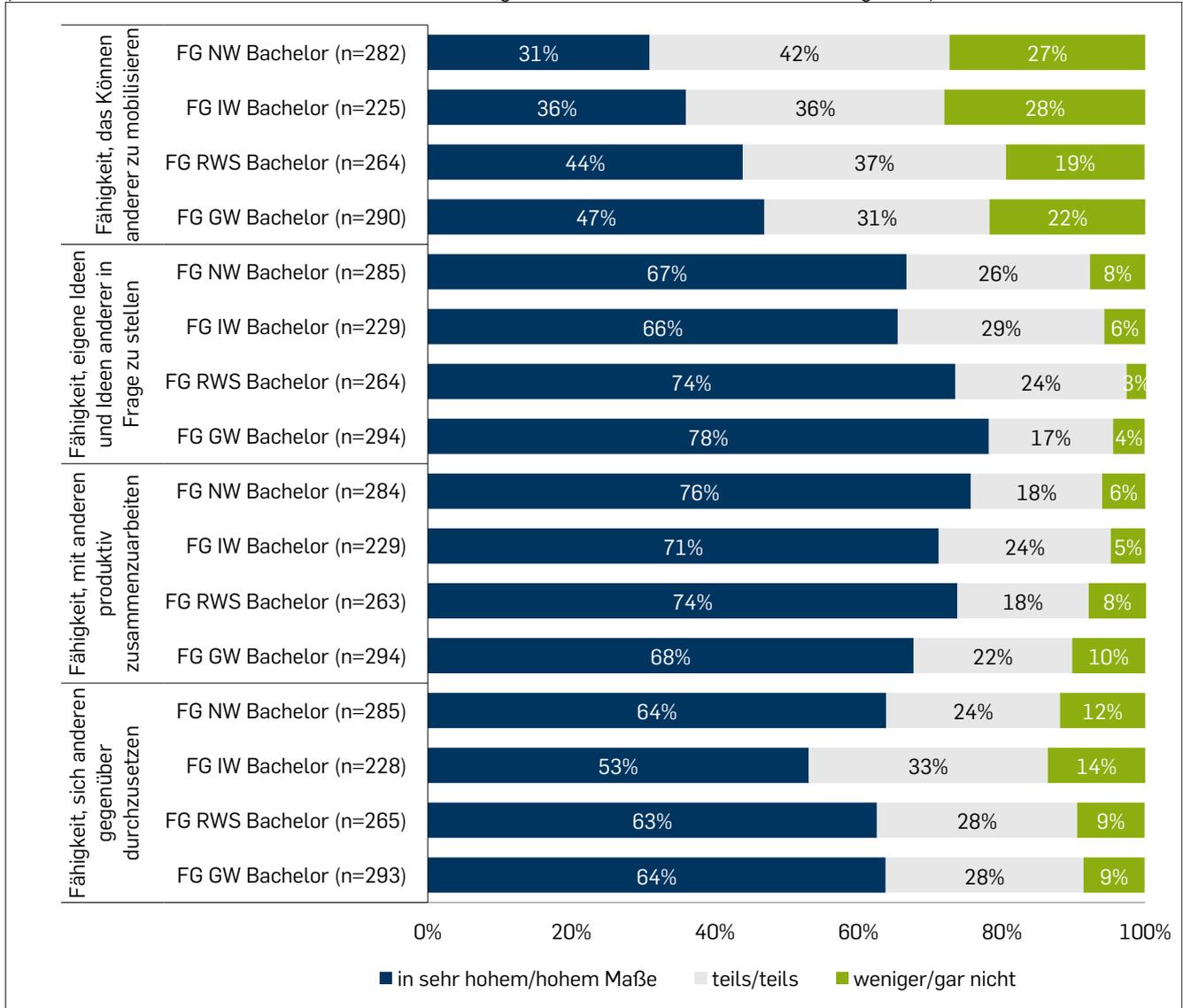
Frage: In welchem Maße verfügten Sie zum Zeitpunkt des Studienabschlusses über die folgenden Fähigkeiten/Kompetenzen? (Mehrfachantwortenset. Fünferskala, die Antwortkategorien 1+2 und 4+5 wurden zusammengefasst)



Quelle: Absolventenbefragung der RUB, WiSe 12/13, WiSe 13/14 und WiSe 14/15

Abbildung 69: Soziale Kompetenzen und Fähigkeiten (Bachelor)

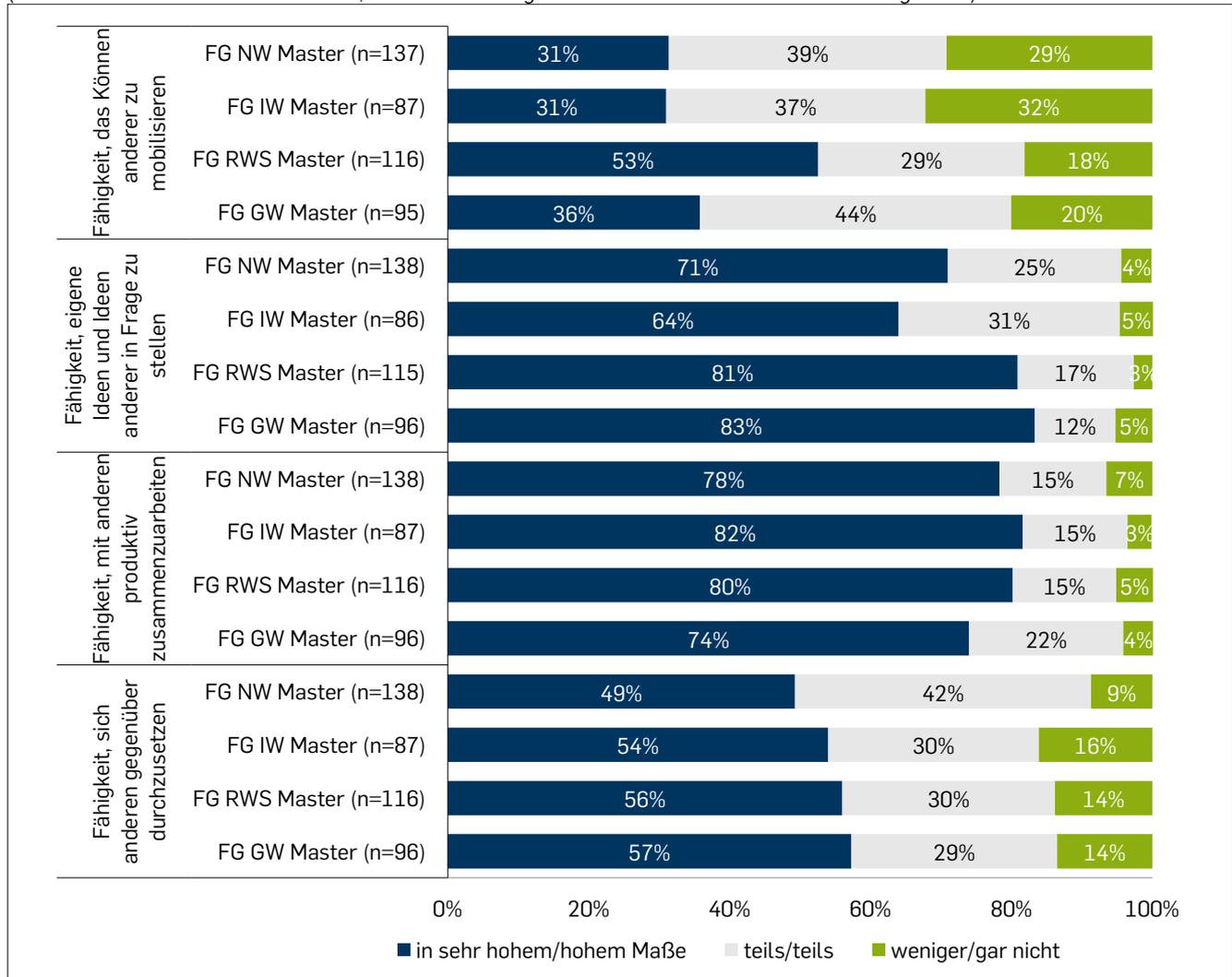
Frage: In welchem Maße verfügten Sie zum Zeitpunkt des Studienabschlusses über die folgenden Fähigkeiten/Kompetenzen? (Mehrfachantwortenset. Fünferskala, die Antwortkategorien 1+2 und 4+5 wurden zusammengefasst)



Quelle: Absolventenbefragung der RUB, WiSe 12/13, WiSe 13/14 und WiSe 14/15

Abbildung 70: Soziale Kompetenzen und Fähigkeiten (Master)

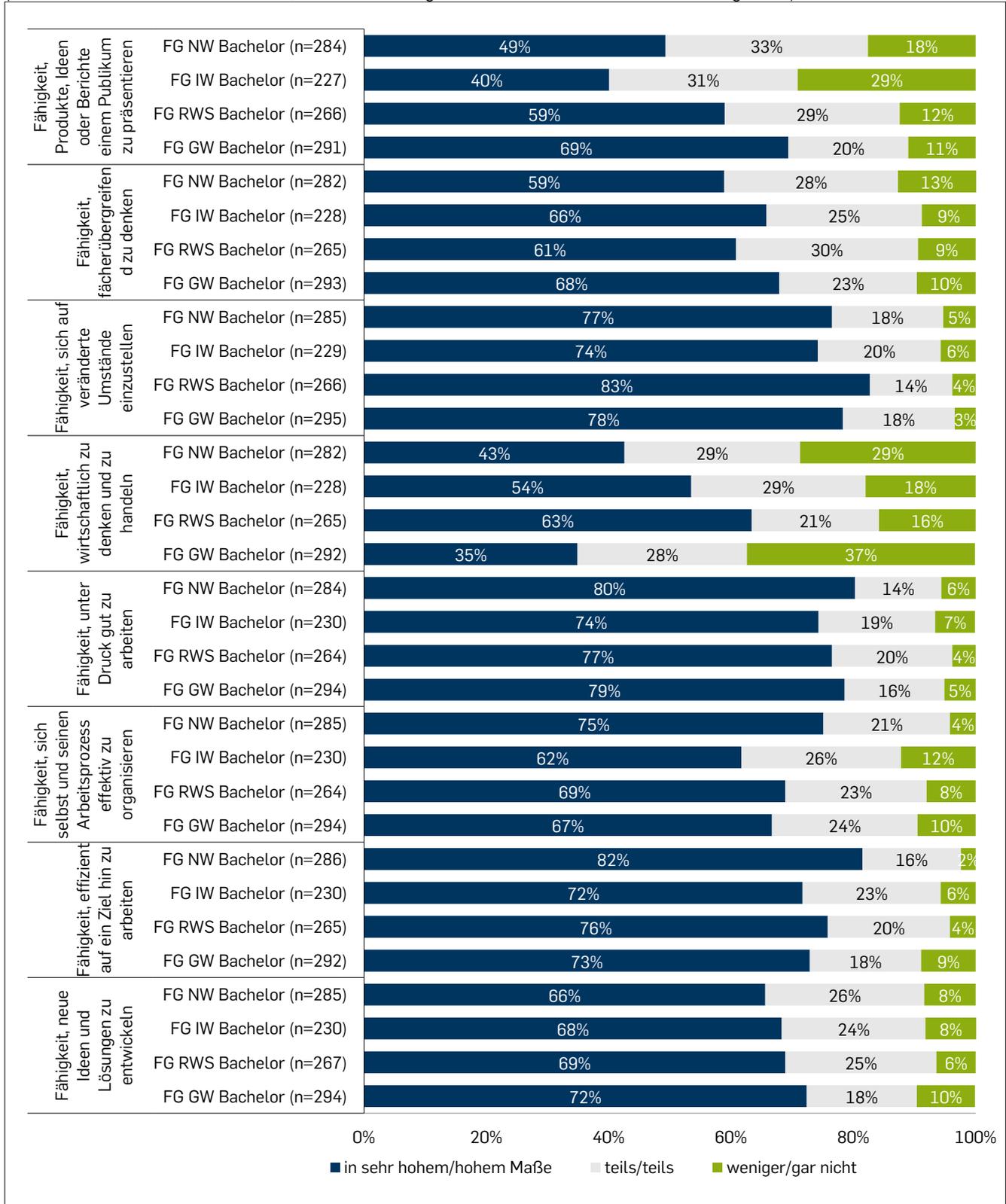
Frage: In welchem Maße verfügten Sie zum Zeitpunkt des Studienabschlusses über die folgenden Fähigkeiten/Kompetenzen? (Mehrfachantwortenset. Fünferskala, die Antwortkategorien 1+2 und 4+5 wurden zusammengefasst)



Quelle: Absolventenbefragung der RUB, WiSe 12/13, WiSe 13/14 und WiSe 14/15

Abbildung 71: Personale Kompetenzen und Fähigkeiten (Bachelor)

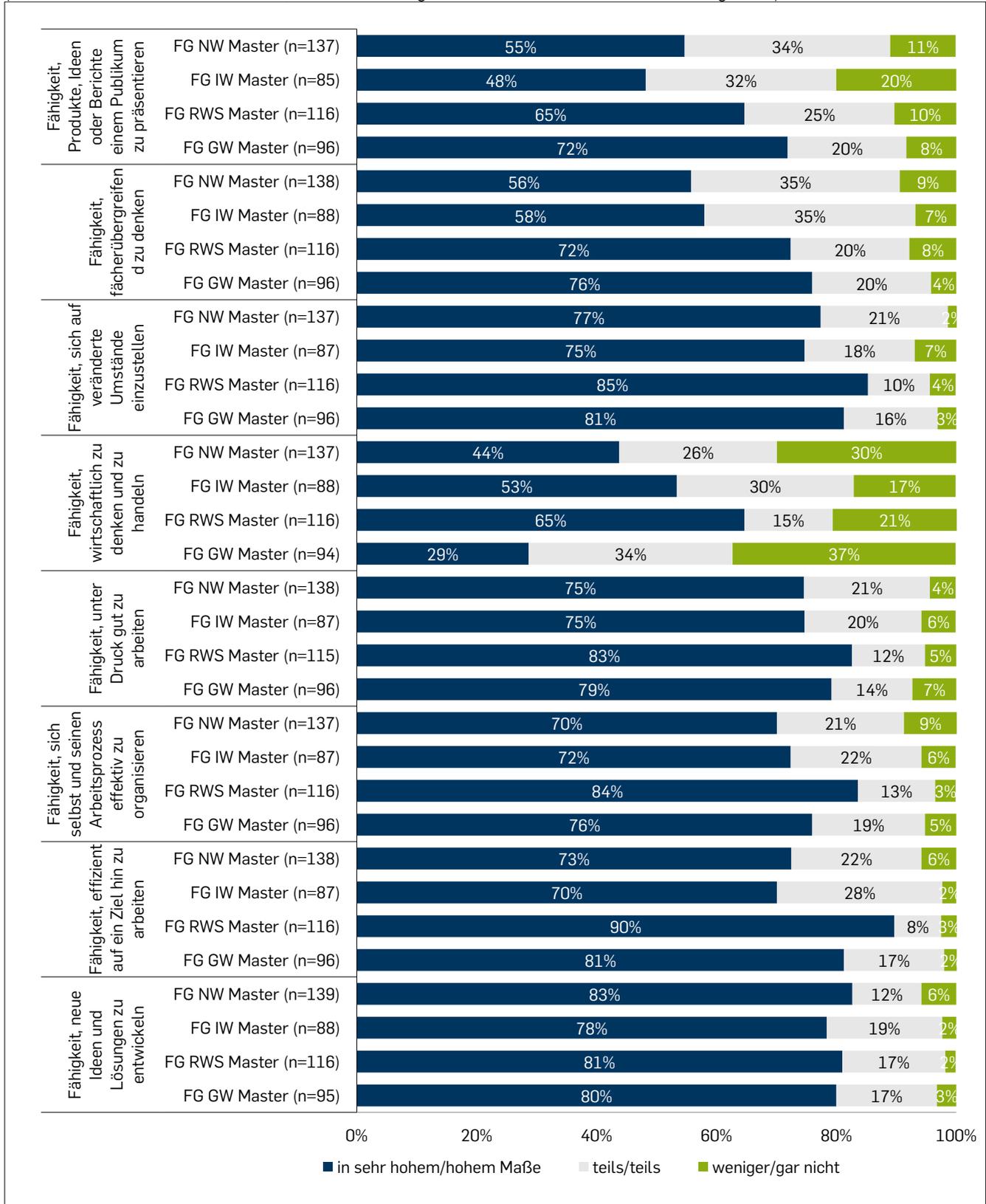
Frage: In welchem Maße verfügten Sie zum Zeitpunkt des Studienabschlusses über die folgenden Fähigkeiten/Kompetenzen? (Mehrfachantwortenset. Fünferskala, die Antwortkategorien 1+2 und 4+5 wurden zusammengefasst)



Quelle: Absolventenbefragung der RUB, WiSe 12/13, WiSe 13/14 und WiSe 14/15

Abbildung 72: Personale Kompetenzen und Fähigkeiten (Master)

Frage: In welchem Maße verfügten Sie zum Zeitpunkt des Studienabschlusses über die folgenden Fähigkeiten/Kompetenzen? (Mehrfachantwortenset. Fünferskala, die Antwortkategorien 1+2 und 4+5 wurden zusammengefasst)

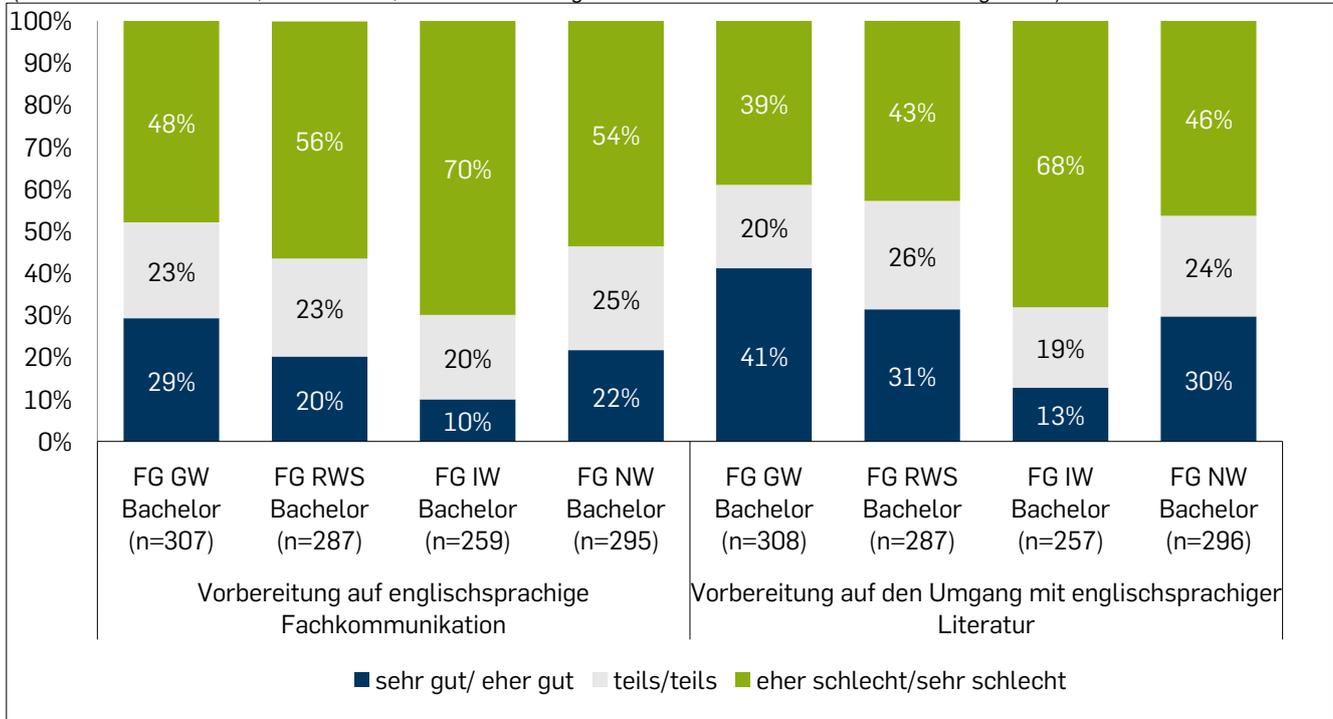


Quelle: Absolventenbefragung der RUB, WiSe 12/13, WiSe 13/14 und WiSe 14/15

3.5 INTERNATIONALISIERUNG

Abbildung 73 Fachbezogene Englischkenntnisse (Bachelor)

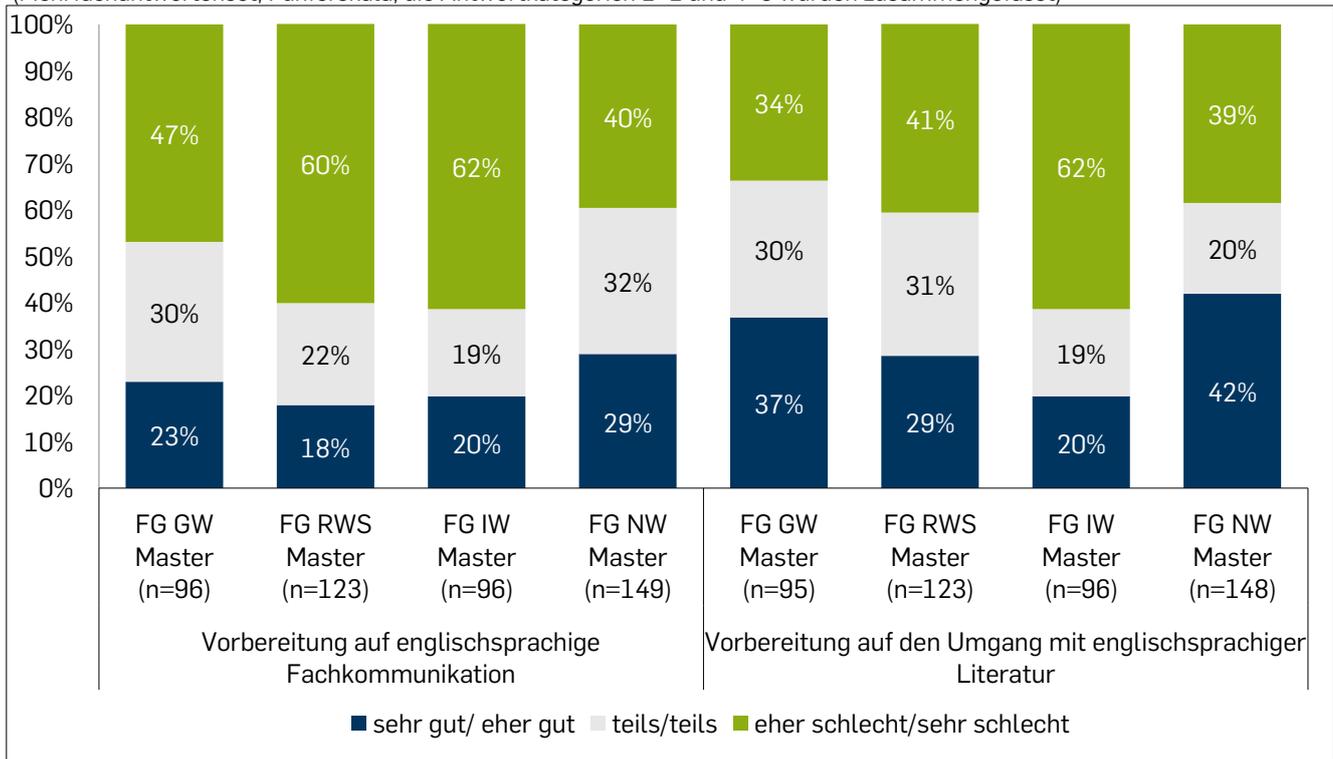
Frage: Wie beurteilen Sie die Vermittlung von fachbezogenen Englischsprachkenntnissen in Ihrem Fach?
(Mehrfachantwortenset; Fünferskala, die Antwortkategorien 1+2 und 4+5 wurden zusammengefasst)



Quelle: Absolventenbefragung der RUB, WiSe 12/13, WiSe 13/14 und WiSe 14/15

Abbildung 74: Fachbezogene Englischkenntnisse (Master)

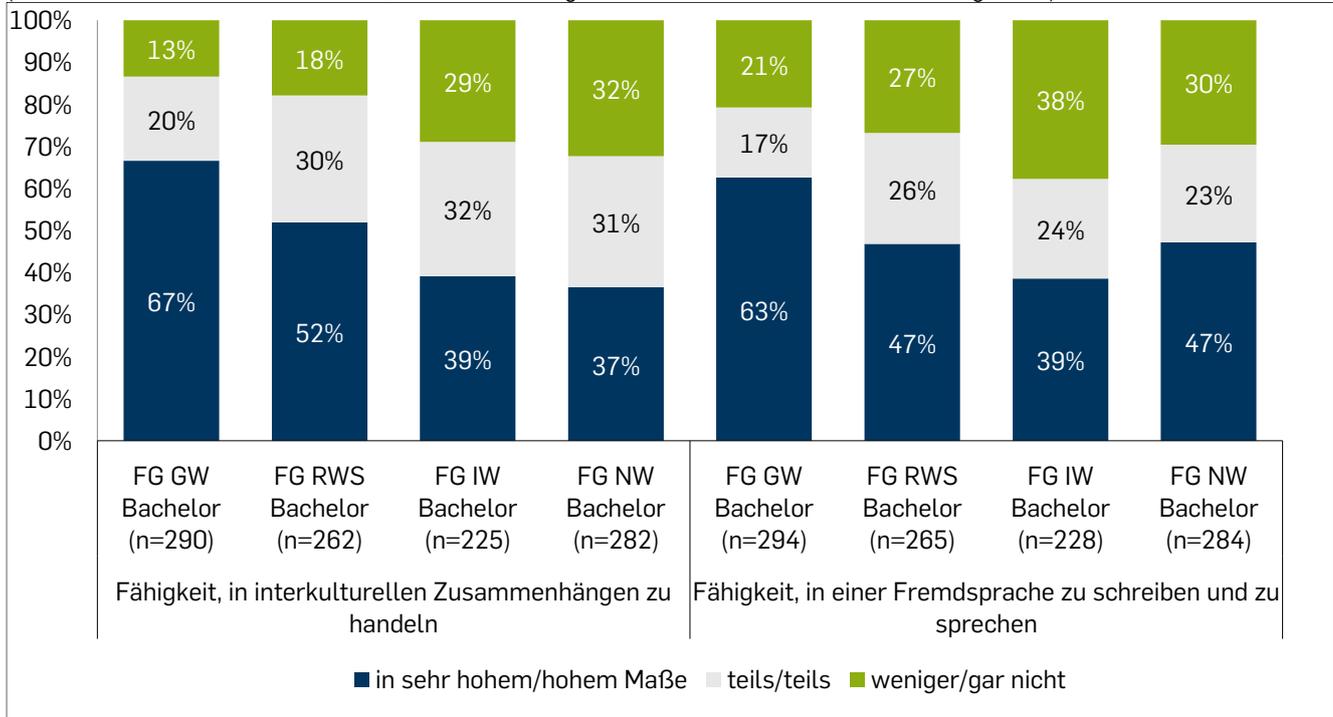
Frage: Wie beurteilen Sie die Vermittlung von fachbezogenen Englischsprachkenntnissen in Ihrem Fach?
(Mehrfachantwortenset; Fünferskala, die Antwortkategorien 1+2 und 4+5 wurden zusammengefasst)



Quelle: Absolventenbefragung der RUB, WiSe 12/13, WiSe 13/14 und WiSe 14/1

Abbildung 75: Interkulturelle Kompetenzen und Fähigkeiten (Bachelor)

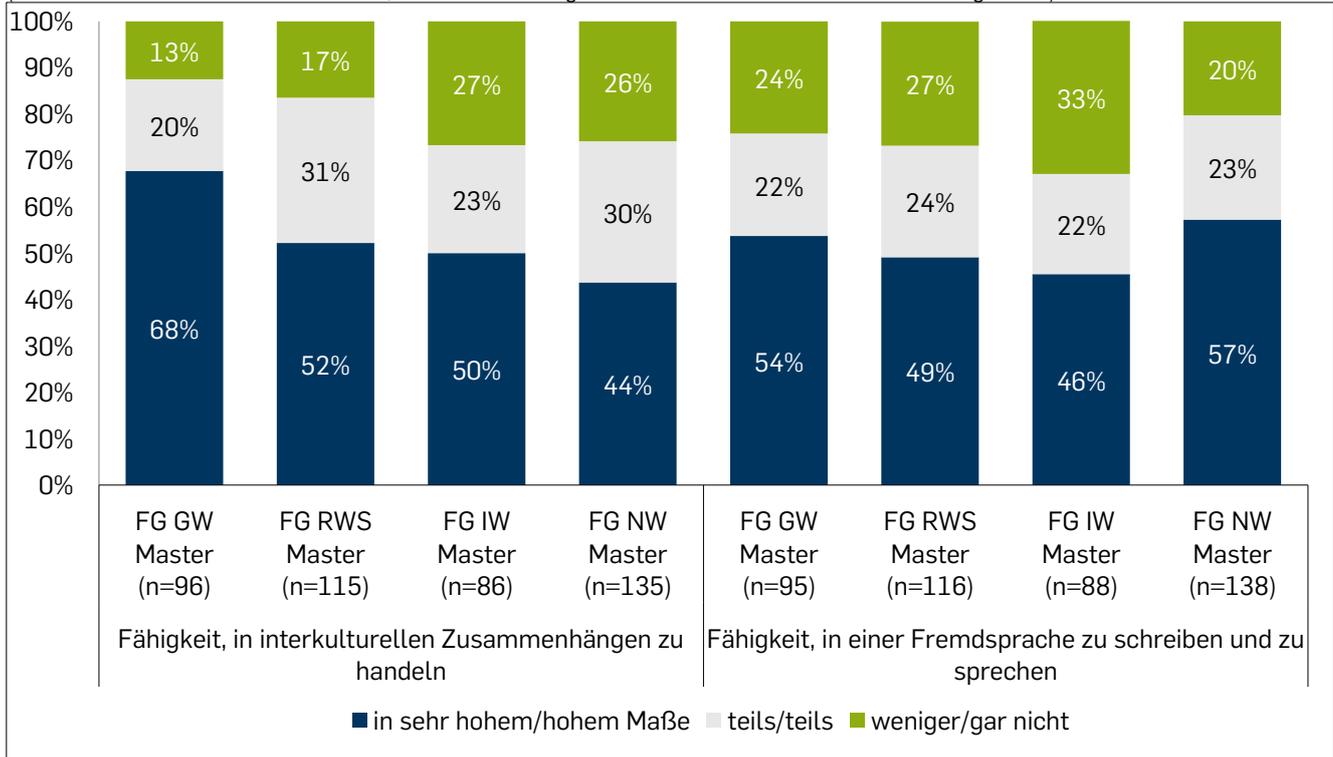
Frage: In welchem Maße verfügten Sie zum Zeitpunkt des Studienabschlusses über die folgenden Fähigkeiten/Kompetenzen?
(Mehrfachantwortenset. Fünferskala, die Antwortkategorien 1+2 und 4+5 wurden zusammengefasst)



Quelle: Absolventenbefragung der RUB, WiSe 12/13, WiSe 13/14 und WiSe 14/15

Abbildung 76: Interkulturelle Kompetenzen und Fähigkeiten (Master)

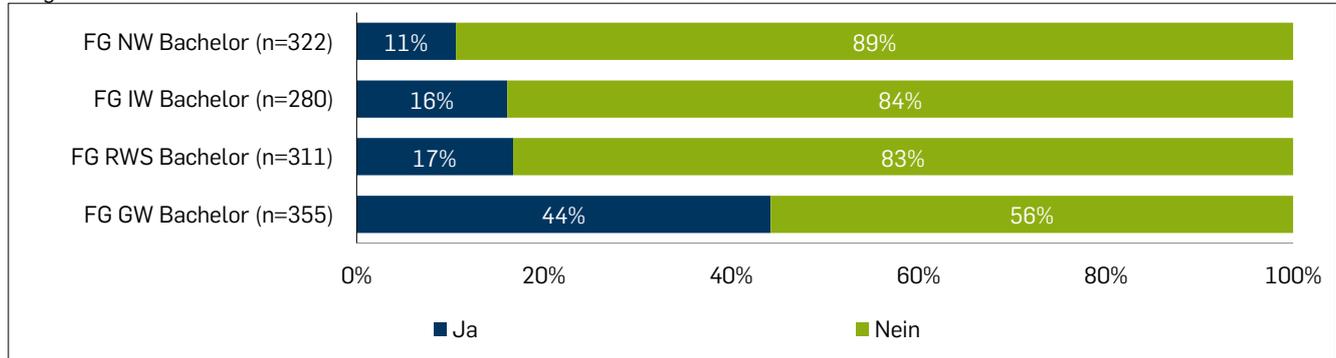
Frage: In welchem Maße verfügten Sie zum Zeitpunkt des Studienabschlusses über die folgenden Fähigkeiten/Kompetenzen?
(Mehrfachantwortenset. Fünferskala, die Antwortkategorien 1+2 und 4+5 wurden zusammengefasst)



Quelle: Absolventenbefragung der RUB, WiSe 12/13, WiSe 13/14 und WiSe 14/15

Abbildung 77: Auslandsaufenthalt während des Studiums (Bachelor)

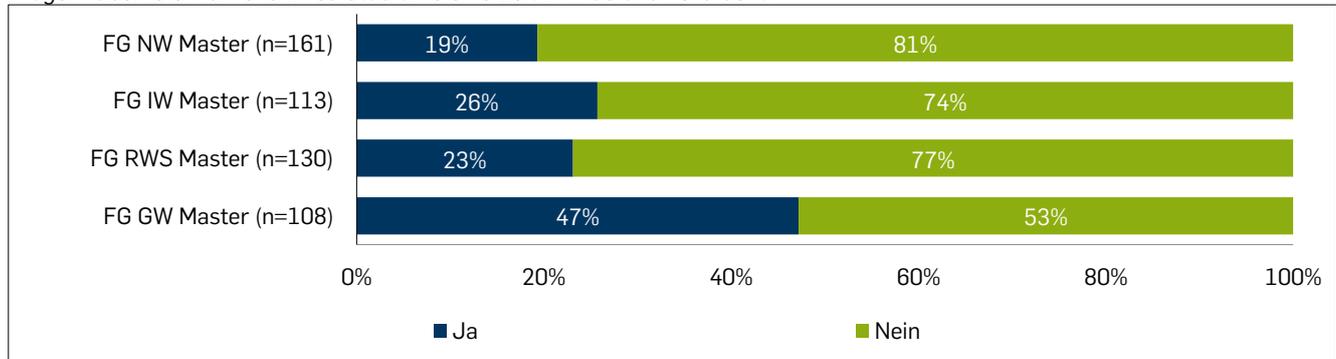
Frage: Haben Sie während Ihres Studiums eine Zeit im Ausland verbracht?



Quelle: Absolventenbefragung der RUB, WiSe 12/13, WiSe 13/14 und WiSe 14/15

Abbildung 78: Auslandsaufenthalt während des Studiums (Master)

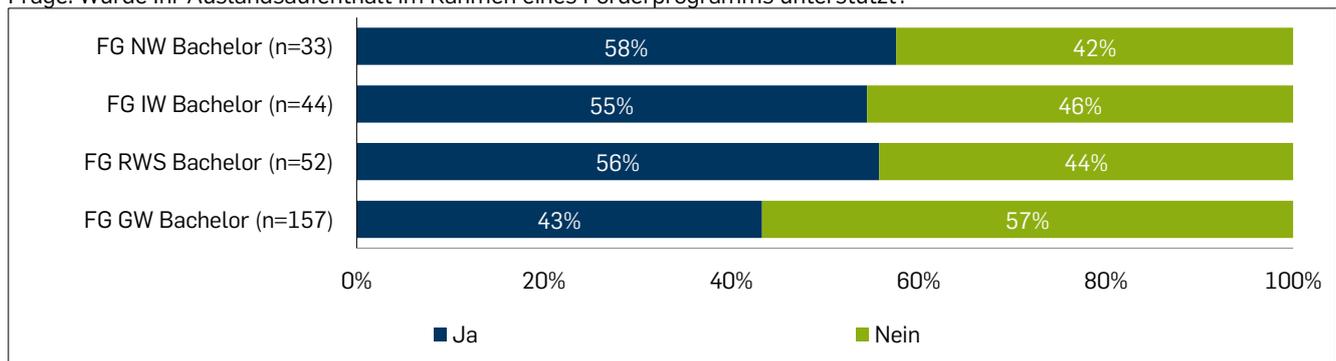
Frage: Haben Sie während Ihres Studiums eine Zeit im Ausland verbracht?



Quelle: Absolventenbefragung der RUB, WiSe 12/13, WiSe 13/14 und WiSe 14/15

Abbildung 79: Förderung des Auslandsaufenthaltes (Bachelor)

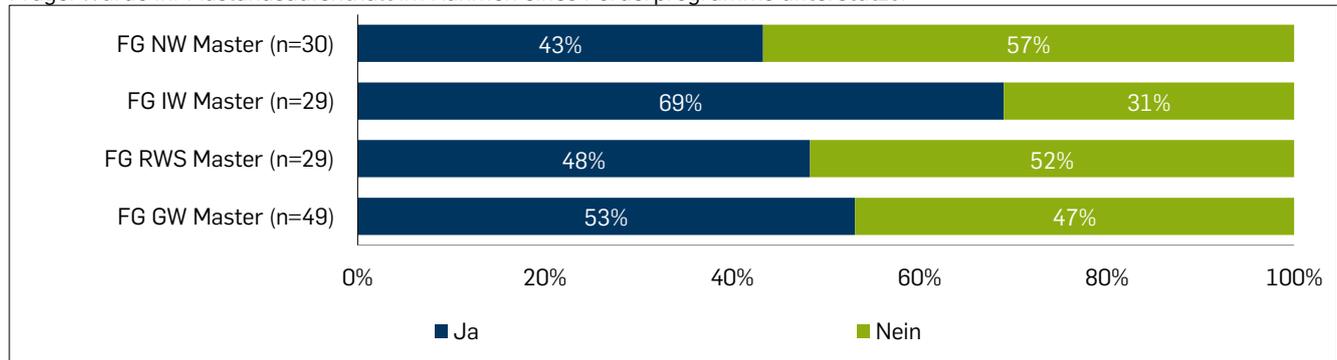
Frage: Wurde Ihr Auslandsaufenthalt im Rahmen eines Förderprogramms unterstützt?



Quelle: Absolventenbefragung der RUB, WiSe 12/13, WiSe 13/14 und WiSe 14/15

Abbildung 80: Förderung des Auslandsaufenthaltes (Master)

Frage: Wurde Ihr Auslandsaufenthalt im Rahmen eines Förderprogramms unterstützt?



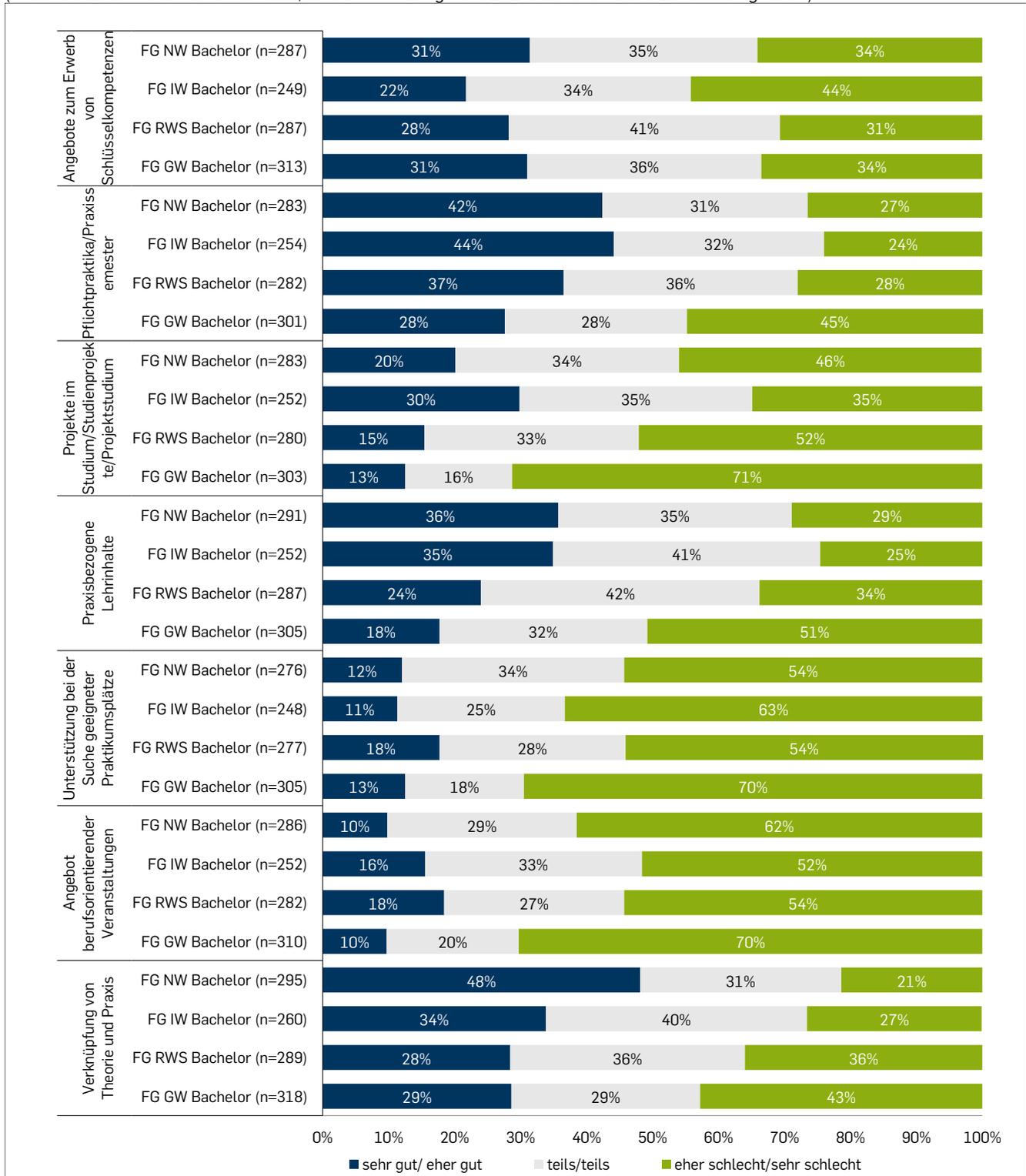
Quelle: Absolventenbefragung der RUB, WiSe 12/13, WiSe 13/14 und WiSe 14/15

3.6 PRAXIS- UND BERUFSBEZUG

Abbildung 81: Beurteilung von Praxis- und Berufsbezug (Bachelor)

Frage: Wie beurteilen Sie die folgenden praxis- und berufsbezogenen Elemente in Ihrem Fach?

(Mehrfachantwortenset. Fünferskala, die Antwortkategorien 1+2 und 4+5 wurden zusammengefasst)

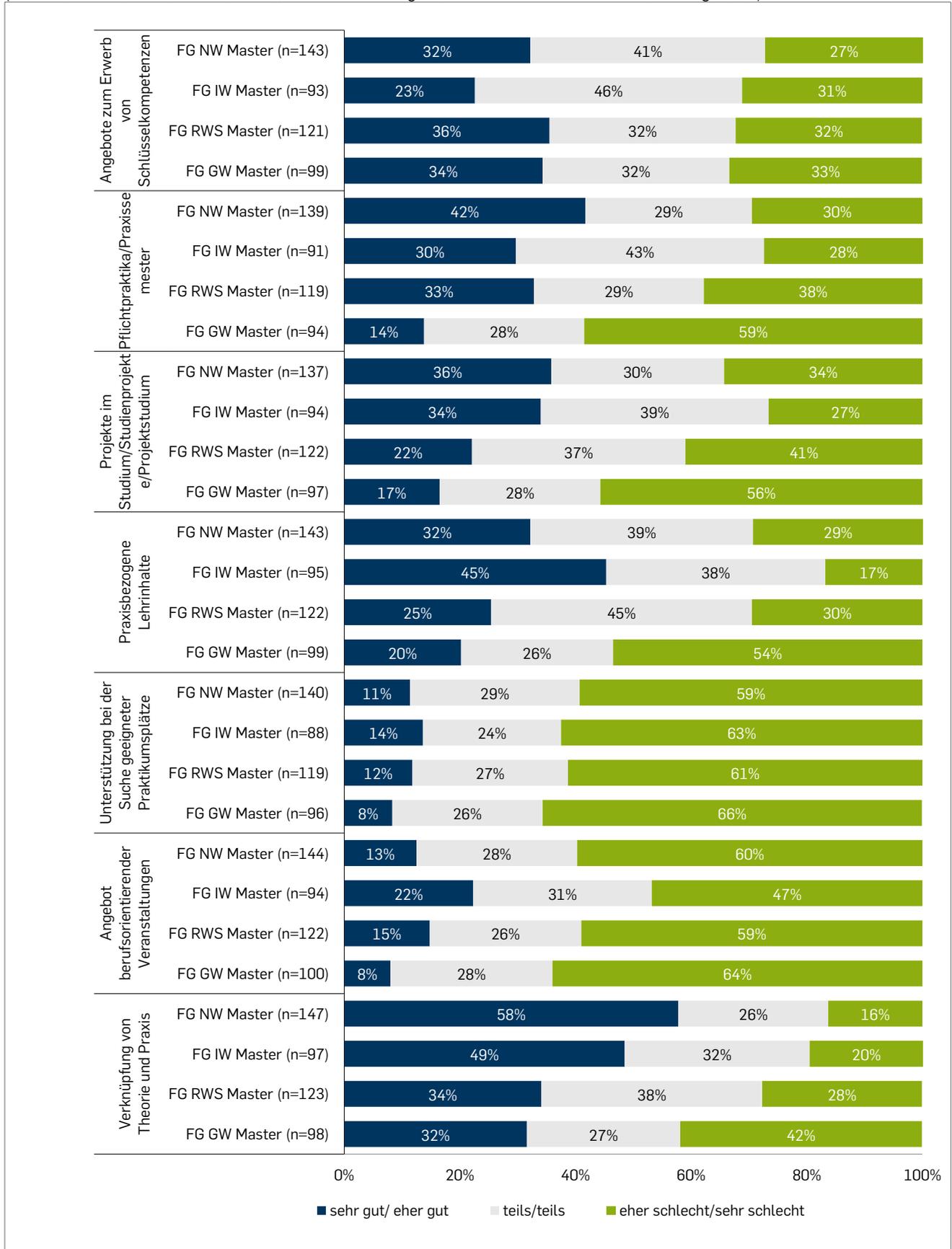


Quelle: Absolventenbefragung der RUB, WiSe 12/13, WiSe 13/14 und WiSe 14/15

Abbildung 82: Beurteilung von Praxis- und Berufsbezug (Master)

Frage: Wie beurteilen Sie die folgenden praxis- und berufsbezogenen Elemente in Ihrem Fach?

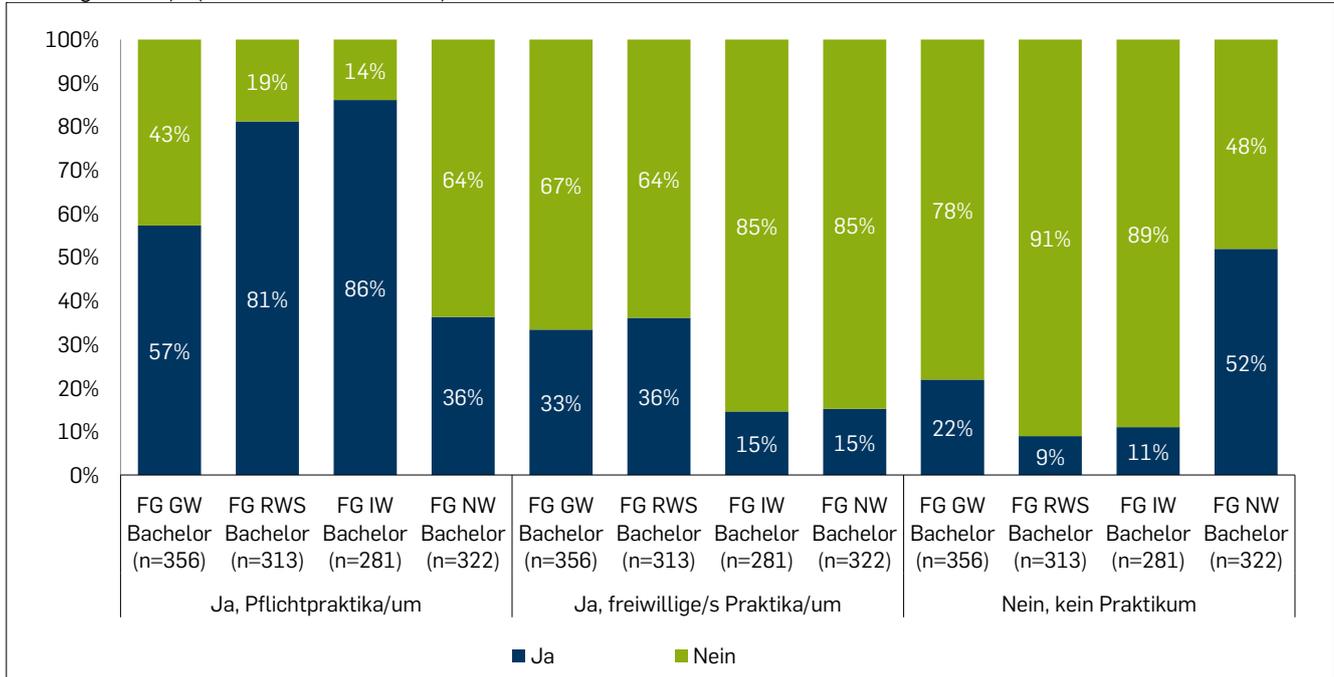
(Mehrfachantwortenset. Fünferskala, die Antwortkategorien 1+2 und 4+5 wurden zusammengefasst)



Quelle: Absolventenbefragung der RUB, WiSe 12/13, WiSe 13/14 und WiSe 14/15

Abbildung 83: Praktika während des Studiums (Bachelor)

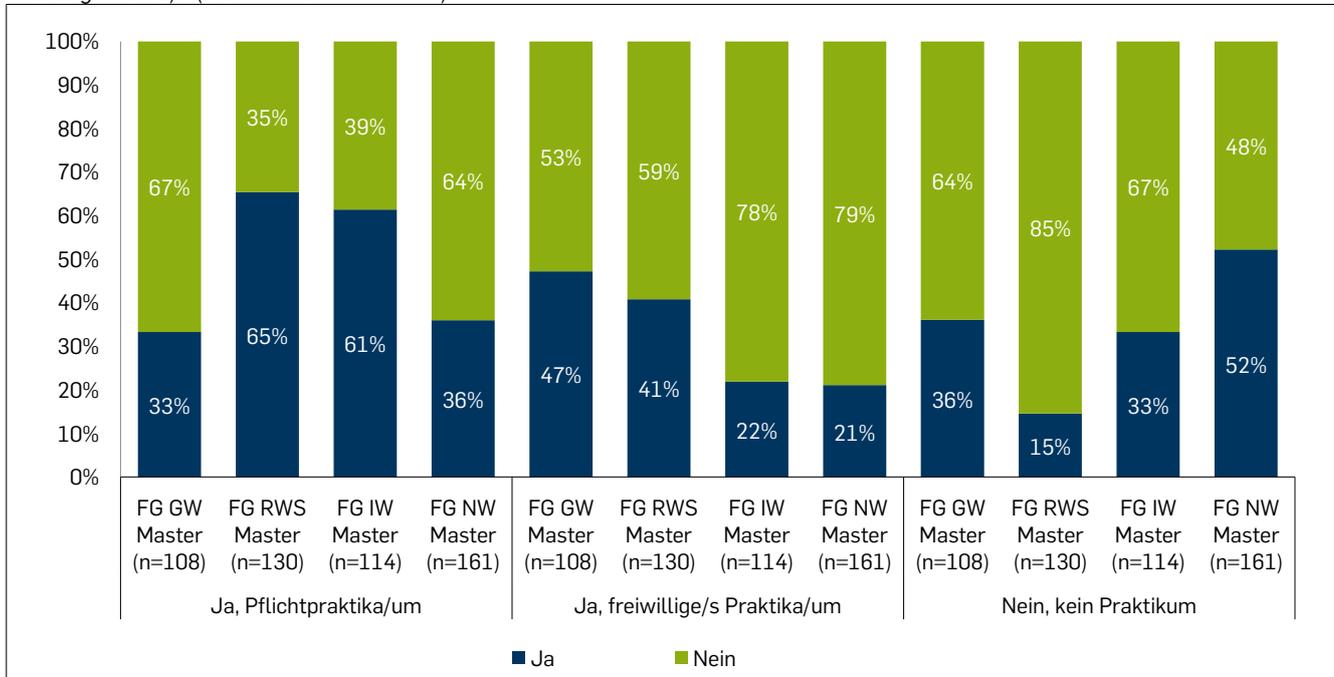
Frage: Haben Sie während Ihres Studiums (Berufs-)Praktika absolviert (nicht gemeint sind Laborpraktika, praktische Lehrveranstaltungen u. Ä.)? (Mehrfachantwortenset)



Quelle: Absolventenbefragung der RUB, WiSe 12/13, WiSe 13/14 und WiSe 14/15

Abbildung 84: Praktika während des Studiums (Master)

Frage: Haben Sie während Ihres Studiums (Berufs-)Praktika absolviert (nicht gemeint sind Laborpraktika, praktische Lehrveranstaltungen u. Ä.)? (Mehrfachantwortenset)



Quelle: Absolventenbefragung der RUB, WiSe 12/13, WiSe 13/14 und WiSe 14/15

4. ÜBERGANG IN EIN WEITERES STUDIUM ODER IN DEN ARBEITSMARKT

Abbildung 85: Weiteres Studium nach dem Bachelorabschluss (Bachelor)

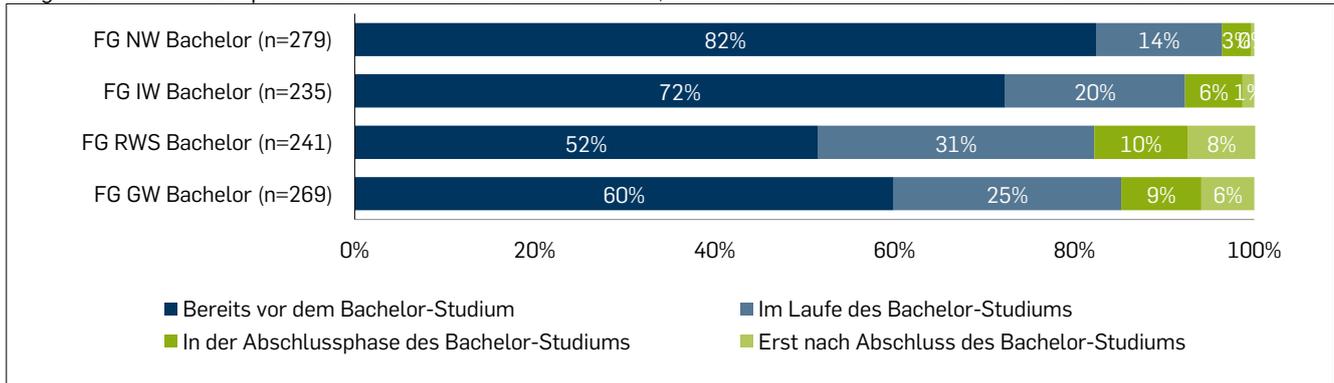
Frage: Haben Sie nach Ihrem Bachelor-Studium ein weiteres Studium aufgenommen?



Quelle: Absolventenbefragung der RUB, WiSe 12/13, WiSe 13/14 und WiSe 14/15

Abbildung 86: Zeitpunkt des Entschlusses für ein weiteres Studium (Bachelor)

Frage: Zu welchem Zeitpunkt haben Sie sich dafür entschieden, nach dem Bachelor-Abschluss weiter zu studieren?

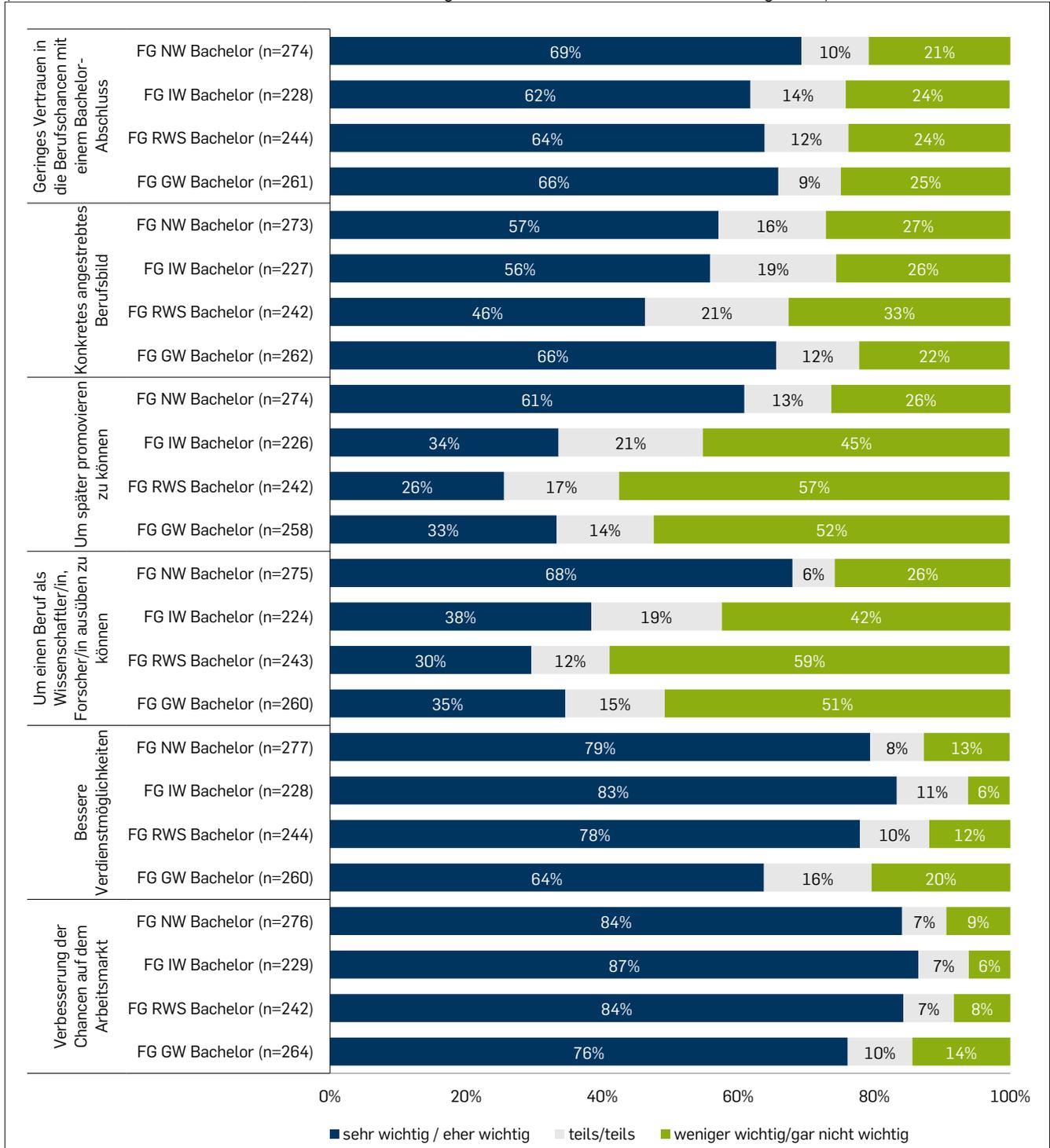


Quelle: Absolventenbefragung der RUB, WiSe 12/13, WiSe 13/14 und WiSe 14/15

Abbildung 87: Gründe für ein weiteres Studium – berufliche Möglichkeiten (Bachelor)

Frage: Wie wichtig waren Ihnen folgende Gründe für ein weiteres Studium?

(Mehrfachantwortenset. Fünferskala, die Antwortkategorien 1+2 und 4+5 wurden zusammengefasst)

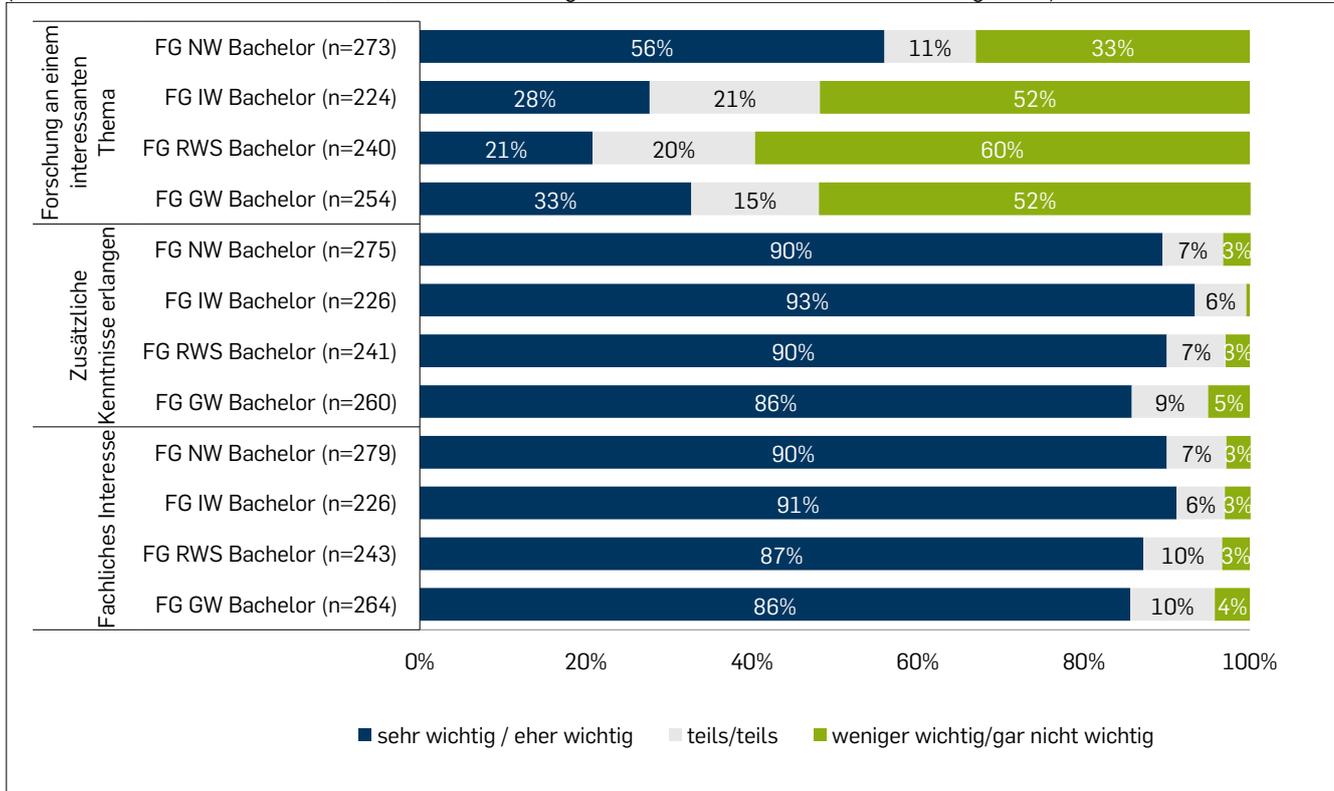


Quelle: Absolventenbefragung der RUB, WiSe 12/13, WiSe 13/14 und WiSe 14/15

Abbildung 88: Gründe für ein weiteres Studium – Interesse (Bachelor)

Frage: Wie wichtig waren Ihnen folgende Gründe für ein weiteres Studium?

(Mehrfachantwortenset. Fünferskala, die Antwortkategorien 1+2 und 4+5 wurden zusammengefasst)

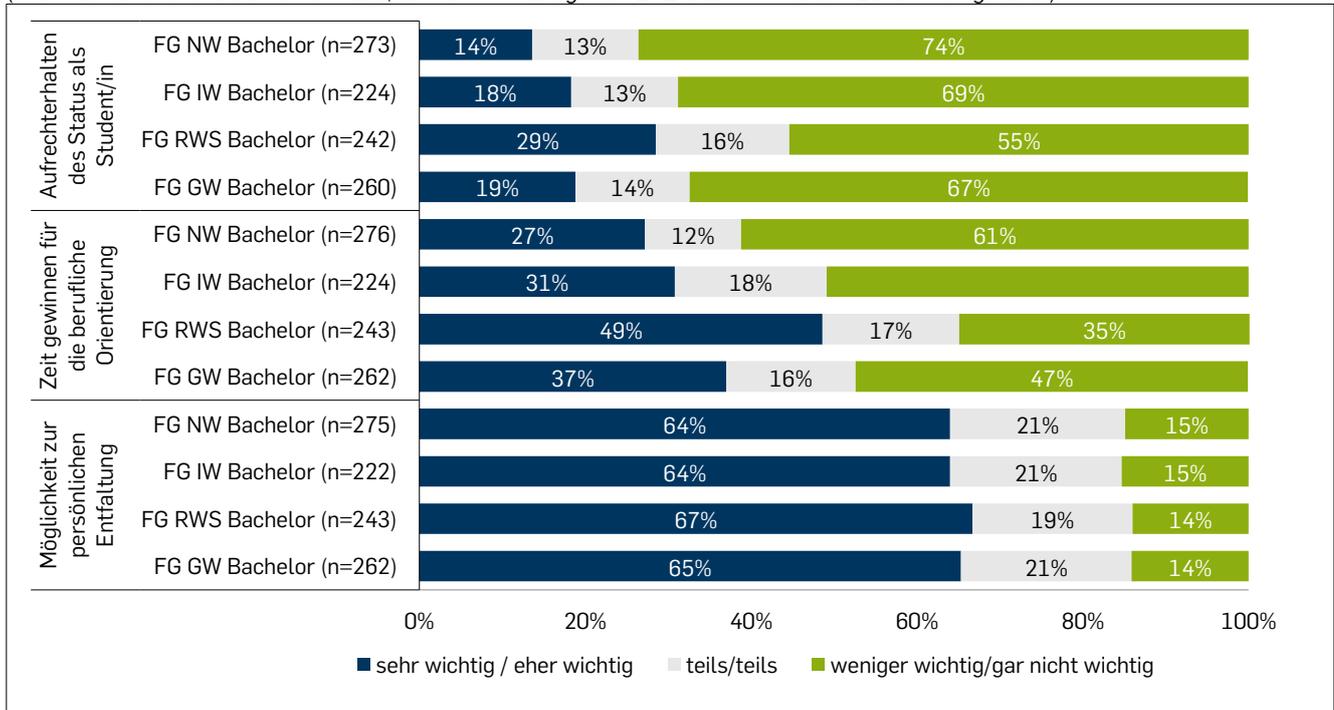


Quelle: Absolventenbefragung der RUB, WiSe 12/13, WiSe 13/14 und WiSe 14/15

Abbildung 89: Gründe für ein weiteres Studium – persönliche Motive (Bachelor)

Frage: Wie wichtig waren Ihnen folgende Gründe für ein weiteres Studium?

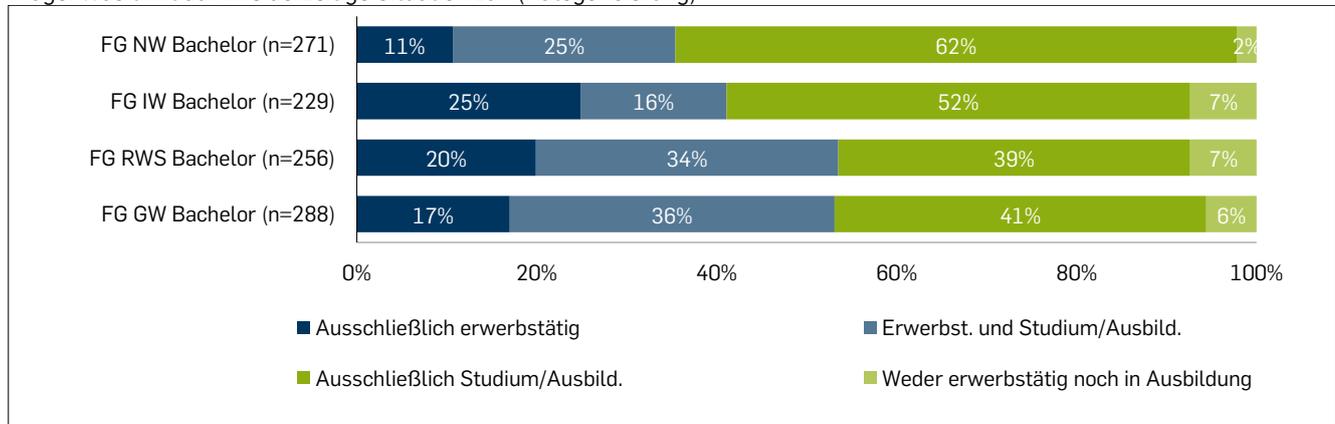
(Mehrfachantwortenset. Fünferskala, die Antwortkategorien 1+2 und 4+5 wurden zusammengefasst)



Quelle: Absolventenbefragung der RUB, WiSe 12/13, WiSe 13/14 und WiSe 14/15

Abbildung 90: Erwerbstyp 1-1,5 Jahre nach Studienabschluss (Bachelor)

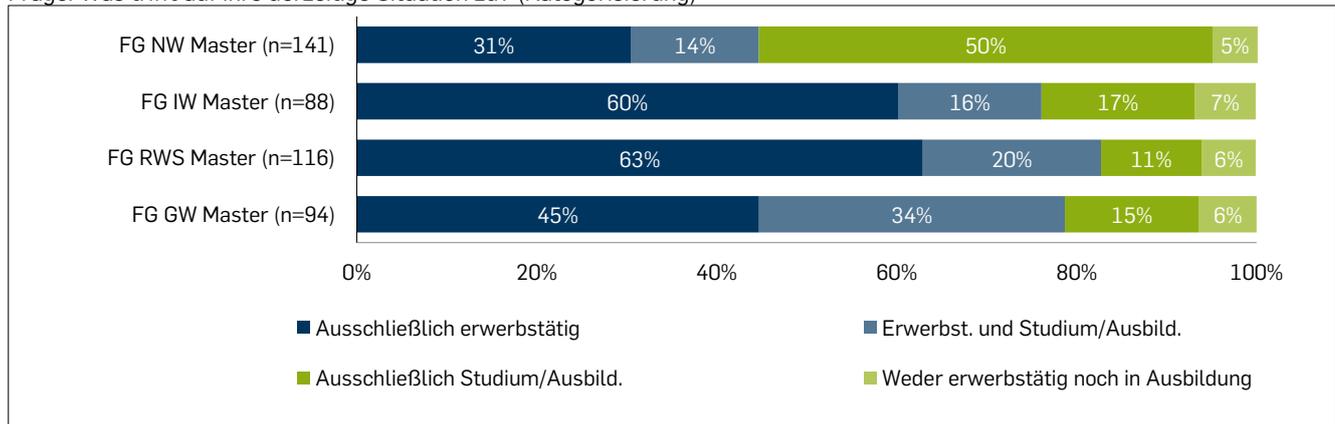
Frage: Was trifft auf Ihre derzeitige Situation zu? (Kategorisierung)



Quelle: Absolventenbefragung der RUB, WiSe 12/13, WiSe 13/14 und WiSe 14/15

Abbildung 91: Erwerbstyp 1-1,5 Jahre nach Studienabschluss (Master)

Frage: Was trifft auf Ihre derzeitige Situation zu? (Kategorisierung)

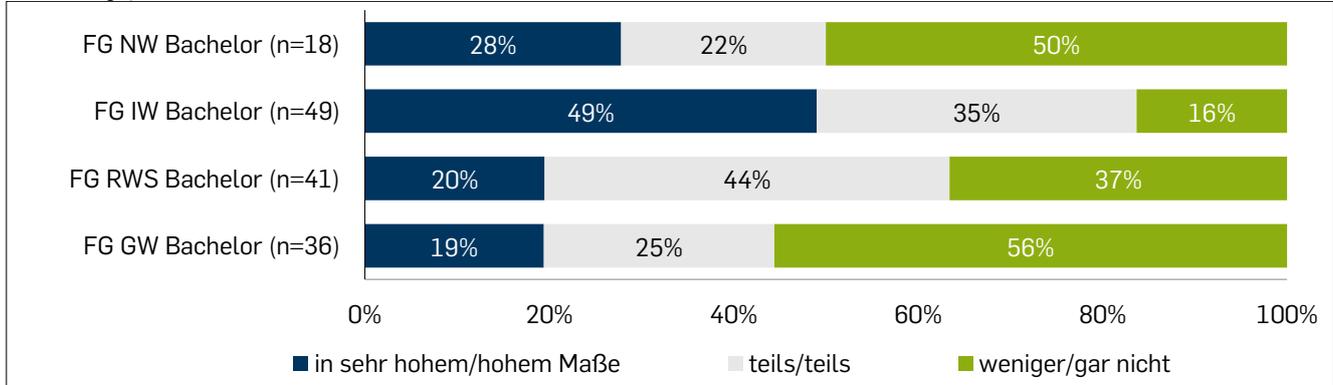


Quelle: Absolventenbefragung der RUB, WiSe 12/13, WiSe 13/14 und WiSe 14/15

Abbildung 92: Verwendbarkeit der im Studium erworbenen Qualifikationen im Beruf (Bachelor)

Frage: Wenn Sie Ihre heutigen beruflichen Aufgaben insgesamt betrachten: In welchem Ausmaß verwenden Sie Ihre im Studium erworbenen Qualifikationen?

(Mehrfachantwortenset. Fünferskala, die Antwortkategorien 1+2 und 4+5 wurden zusammengefasst, nur ausschließlich Erwerbstätige)

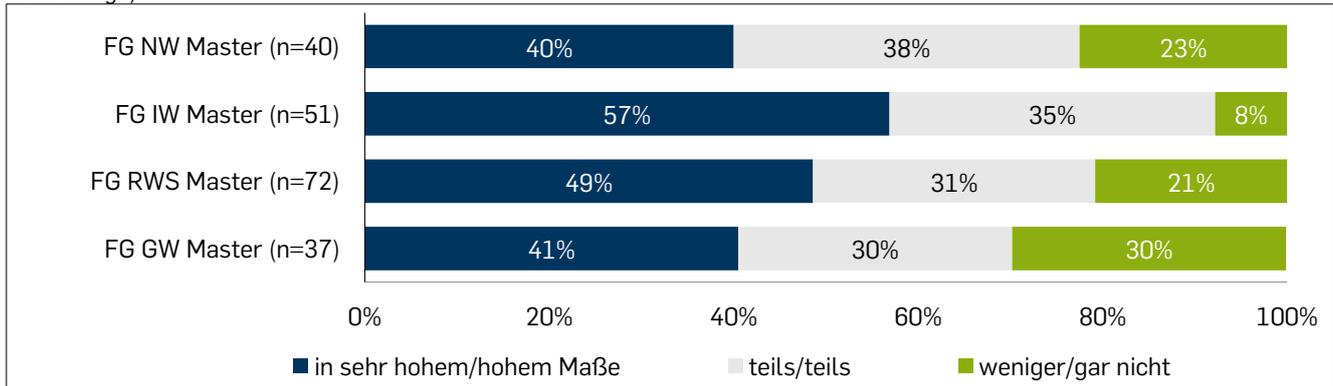


Quelle: Absolventenbefragung der RUB, WiSe 12/13, WiSe 13/14 und WiSe 14/15

Abbildung 93: Verwendbarkeit der im Studium erworbenen Qualifikationen im Beruf (Master)

Frage: Wenn Sie Ihre heutigen beruflichen Aufgaben insgesamt betrachten: In welchem Ausmaß verwenden Sie Ihre im Studium erworbenen Qualifikationen?

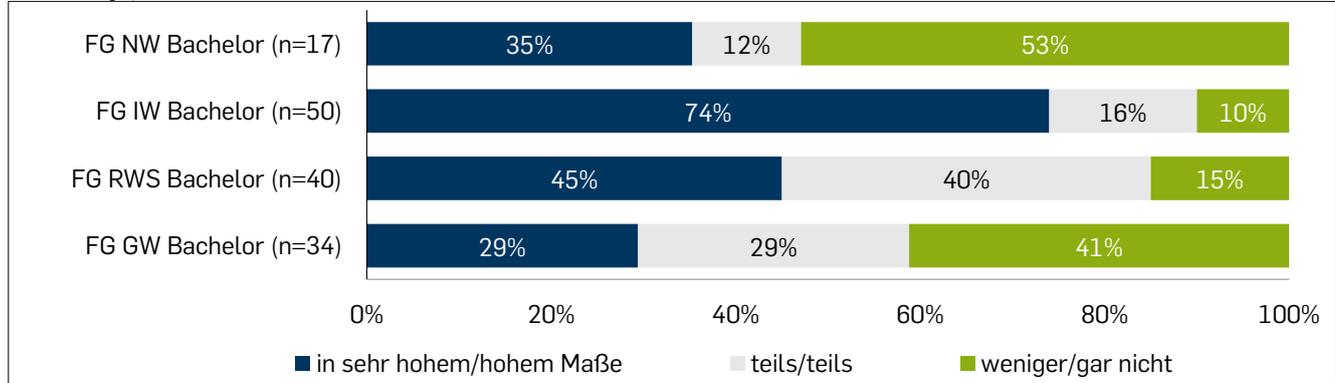
(Mehrfachantwortenset. Fünferskala, die Antwortkategorien 1+2 und 4+5 wurden zusammengefasst, nur ausschließlich Erwerbstätige)



Quelle: Absolventenbefragung der RUB, WiSe 12/13, WiSe 13/14 und WiSe 14/15

Abbildung 94: Angemessenheit der beruflichen Situation im Verhältnis zur Ausbildung (Bachelor)

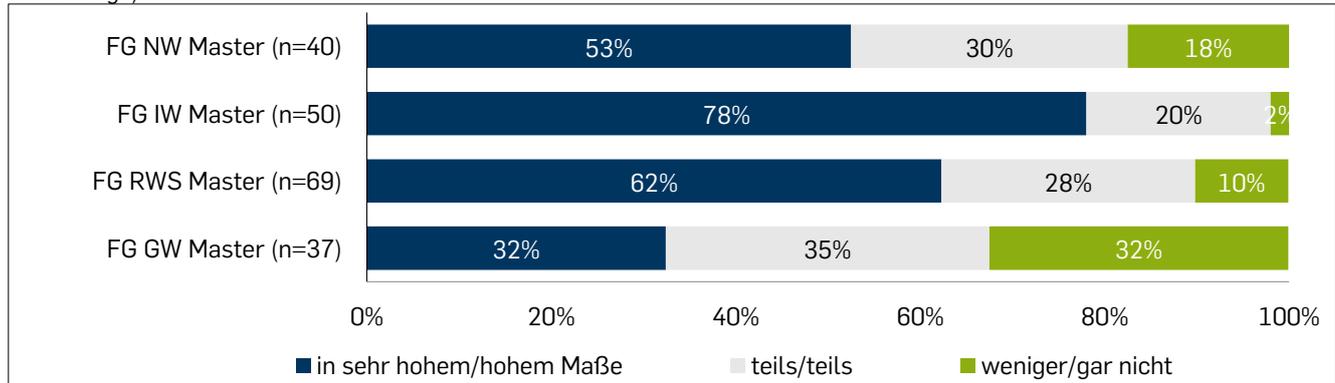
Frage: Wenn Sie alle Aspekte Ihrer beruflichen Situation (Status, Position, Einkommen, Arbeitsaufgaben usw.) bezogen auf Ihre derzeitige Beschäftigung berücksichtigen: In welchem Maße ist Ihre berufliche Situation Ihrer Ausbildung angemessen?
(Mehrfachantwortenset. Fünferskala, die Antwortkategorien 1+2 und 4+5 wurden zusammengefasst, nur ausschließlich Erwerbstätige)



Quelle: Absolventenbefragung der RUB, WiSe 12/13, WiSe 13/14 und WiSe 14/15

Abbildung 95: Angemessenheit der beruflichen Situation im Verhältnis zur Ausbildung (Master)

Frage: Wenn Sie alle Aspekte Ihrer beruflichen Situation (Status, Position, Einkommen, Arbeitsaufgaben usw.) bezogen auf Ihre derzeitige Beschäftigung berücksichtigen: In welchem Maße ist Ihre berufliche Situation Ihrer Ausbildung angemessen?
(Mehrfachantwortenset. Fünferskala, die Antwortkategorien 1+2 und 4+5 wurden zusammengefasst, nur ausschließlich Erwerbstätige)

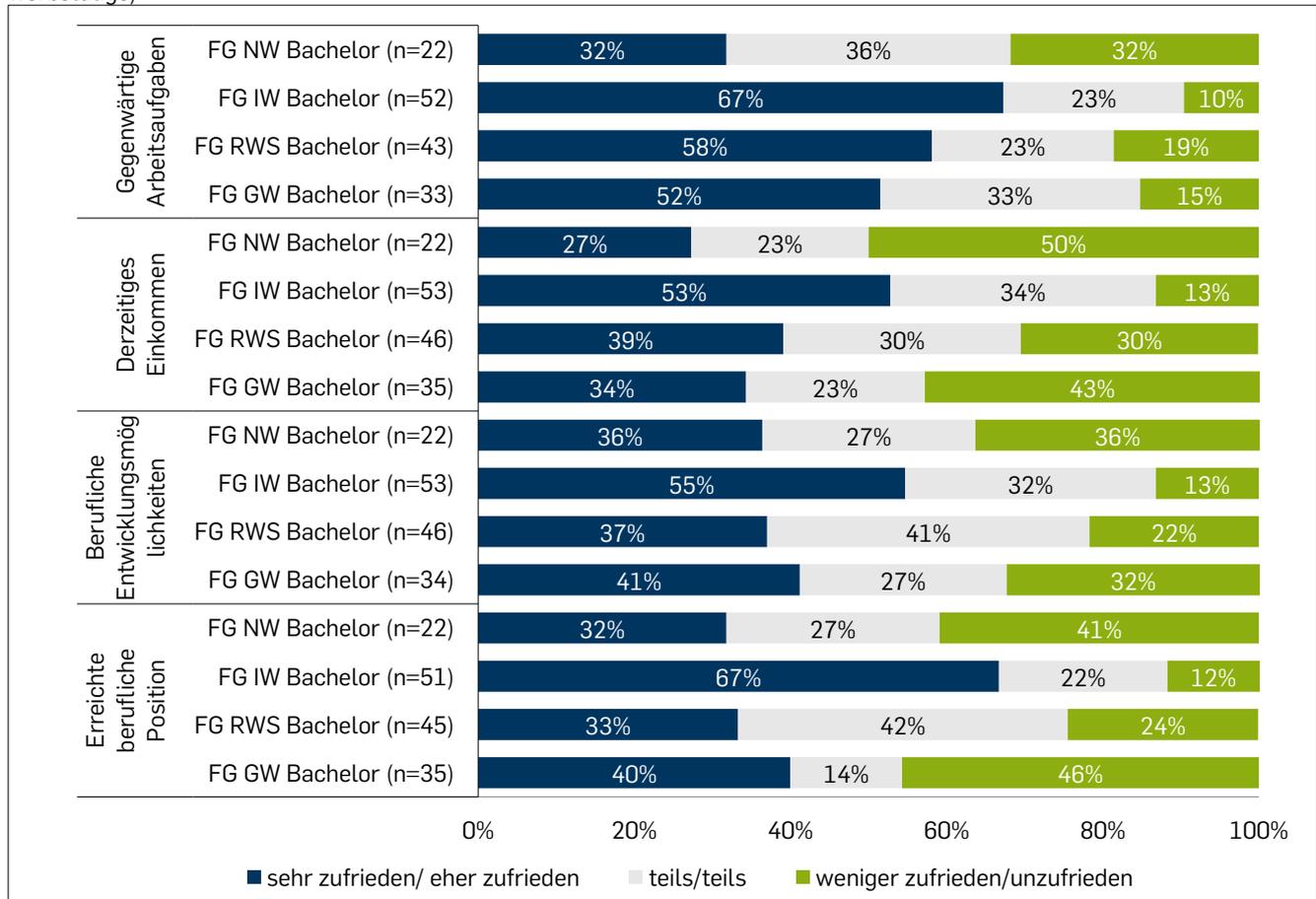


Quelle: Absolventenbefragung der RUB, WiSe 12/13, WiSe 13/14 und WiSe 14/15

Abbildung 96: Berufszufriedenheit – Aspekte (Bachelor)

Frage: Inwieweit sind Sie mit den folgenden Aspekten Ihrer beruflichen Situation zufrieden?

(Mehrfachantwortenset. Fünferskala, die Antwortkategorien 1+2 und 4+5 wurden zusammengefasst, nur ausschließlich Erwerbstätige)

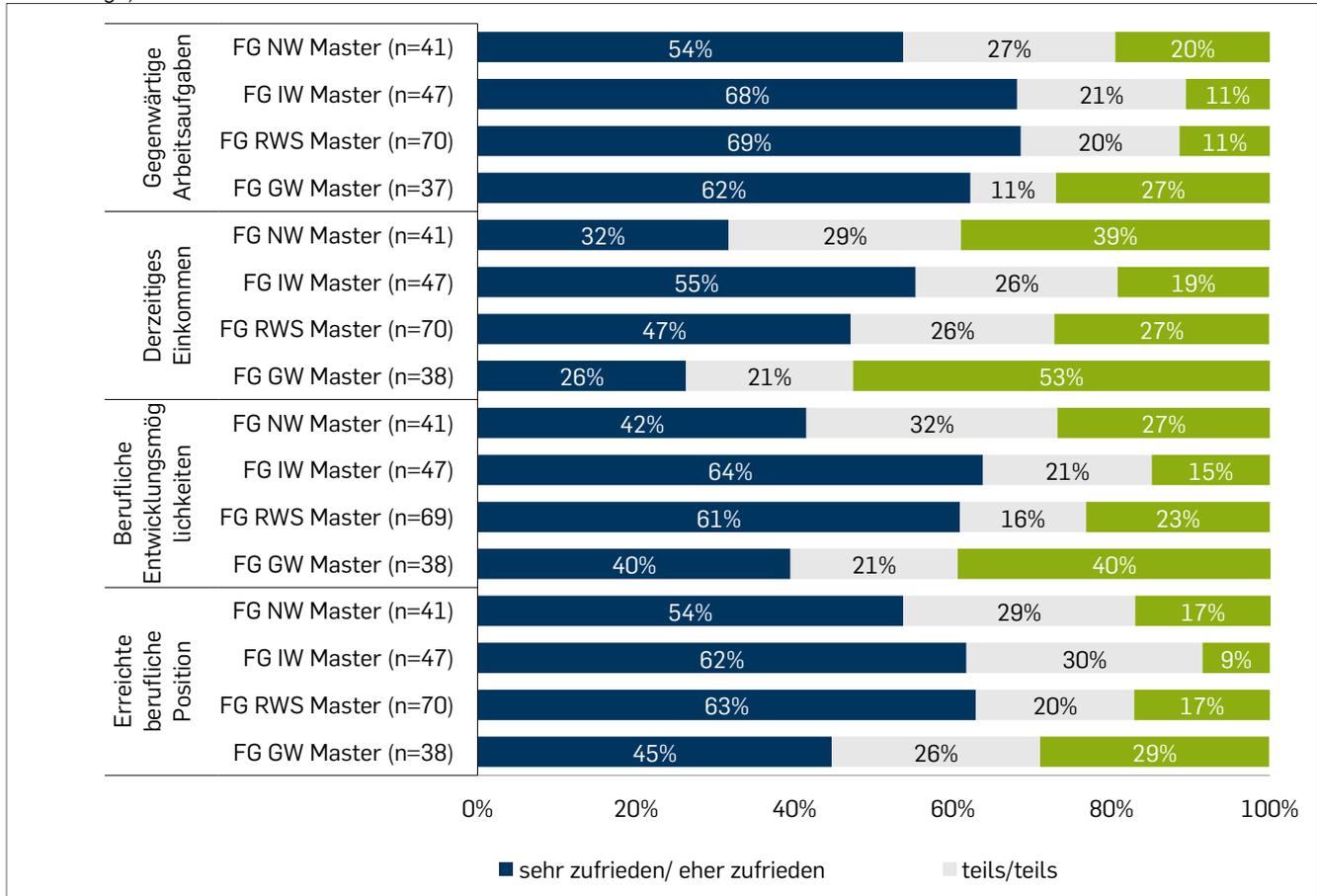


Quelle: Absolventenbefragung der RUB, WiSe 12/13, WiSe 13/14 und WiSe 14/15

Abbildung 97: Berufszufriedenheit – Aspekte (Master)

Frage: Inwieweit sind Sie mit den folgenden Aspekten Ihrer beruflichen Situation zufrieden?

(Mehrfachantwortenset. Fünferskala, die Antwortkategorien 1+2 und 4+5 wurden zusammengefasst, nur ausschließlich Erwerbstätige)

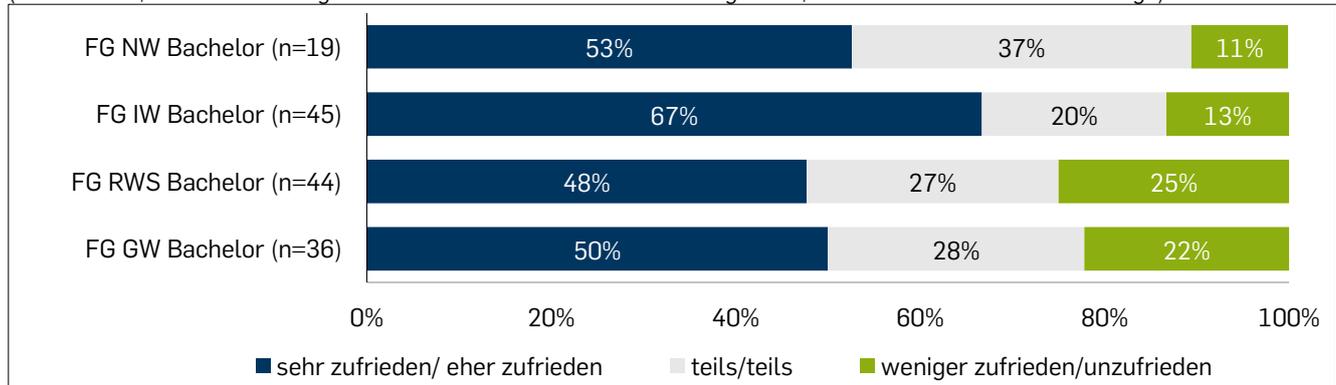


Quelle: Absolventenbefragung der RUB, WiSe 12/13, WiSe 13/14 und WiSe 14/15

Abbildung 98: Berufszufriedenheit insgesamt (Bachelor)

Frage: Inwieweit sind Sie mit Ihrer beruflichen Situation insgesamt zufrieden?

(Fünferskala, die Antwortkategorien 1+2 und 4+5 wurden zusammengefasst, nur ausschließlich Erwerbstätige)

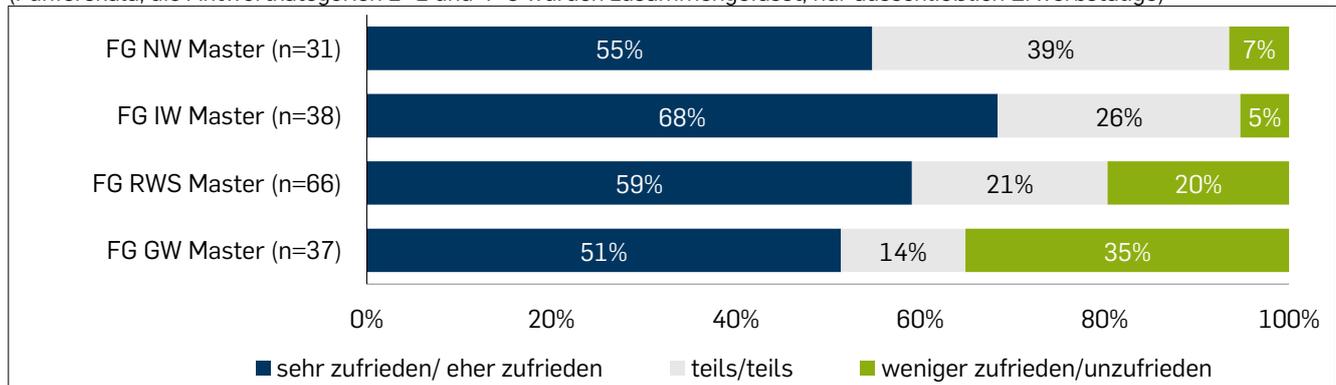


Quelle: Absolventenbefragung der RUB, WiSe 12/13, WiSe 13/14 und WiSe 14/15

Abbildung 99: Berufszufriedenheit insgesamt (Master)

Frage: Inwieweit sind Sie mit Ihrer beruflichen Situation insgesamt zufrieden?

(Fünferskala, die Antwortkategorien 1+2 und 4+5 wurden zusammengefasst, nur ausschließlich Erwerbstätige)



Quelle: Absolventenbefragung der RUB, WiSe 12/13, WiSe 13/14 und WiSe 14/15

5. FÖRDERUNGEN FÜR WEITERENTWICKLUNG DER LEHRE

5.1 FÄCHERGRUPPE GEISTESWISSENSCHAFTEN

Evangelische Theologie

Sommersemester 2014

„Graecum goes Moodle 24/7“, Dr. Burkhard Reis (5x5000)

Sommersemester 2014 und Wintersemester 2014/15

Mitwirkung am Liberal Arts Education Modul „Soziale Netze“, Prof. Dr. Traugott Jähnichen (interLecture)

Wintersemester 2014/15 und Sommersemester 2015

Studentisches Initiativprojekt „Exegese im 21. Jahrhundert“ (inSTUDIES)

Katholische Theologie

Sommersemester 2013

„Theologie global: Zu Beginn des Studiums gemeinsam internationale Kontakte knüpfen und erhalten“, Dr. Gunda Werner-Burggraf, Dr. Christian Berkenkopf (5x5000)

Sommersemester 2013 bis Wintersemester 2014/15

„Die Ambiguität des Religiösen“ und „Religion und Normativität“, Prof. Dr. Georg Essen (inSTUDIES)

Wintersemester 2013/14

„Biblisches Hebräisch to go“! Ein E-Tutorial zum Sprachkurs „Einführung in das Biblische Hebräisch“, Prof. Dr. Christian Frevel, Dipl. Theol. Katharina Pyschny, Katharina-Maria Schütz (5x5000)

Sommersemester 2014 und Wintersemester 2014/15

Mitwirkung am Liberal Arts Education Modul „Politik und Religion“, Prof. Dr. Thomas Söding (interLecture)

Sommersemester 2015 bis Wintersemester 2015/16

„Individuum und Gesellschaften“, Dr. Gunda Werner, Forschendes Lernen

Philosophie

Wintersemester 2010/11 bis Sommersemester 2015

Studiengang „Ethics – Economics, Law and Politics“, Prof. Dr. Corinna Mieth (Master 2.0)

Sommersemester 2011 bis Sommersemester 2015

Studiengang „Cognitive Science: Mind, Brain, Behaviour“, Prof. Dr. Albert Newen (Master 2.0)

Sommersemester 2016 und Wintersemester 2016/17

Mitwirkung am Liberal Arts Education Modul "Food and Fitness: Biotechnologie und Ethik im Widerstreit", Prof. Dr. Christina Brandt, Prof. Dr. Helmut Pulte (interLecture)

Geschichte

Wintersemester 2011/12 bis Sommersemester 2013

„Umweltgeschichte: historisch & interdisziplinär“, Prof. Dr. Cornel Zwielerlein (inSTUDIES)

Sommersemester 2014

„Social Movements in Global Perspectives - Past, Present and Future“, Prof. Dr. Stefan Berger (inSTUDIES)

Sommersemester 2014 und Wintersemester 2014/15

Mitwirkung am Liberal Arts Education Modul „Soziale Netze“, Prof. Dr. Stefan Berger, Prof. Dr. Sabrina Zajak (interLecture)

Mitwirkung am Liberal Arts Education Modul „Politik und Religion“, Prof. Dr. Bernhard Linke (interLecture)

Mitwirkung am Liberal Arts Education Modul „Landnutzung, Infrastruktur und Nachhaltigkeit – Voraussetzungen, Akteure und Geschichte“, Prof. Dr. Helmut Maier (interLecture)

Wintersemester 2014/15

„Blended-Learning-Kurs: Geschichte mal anders – spielerisch in die Antike“, Dr. Meret Strothmann, Ramona Stier (5x5000)

„Von den Quellen zur Karte: Die Topographie der Stadt Rom in republikanischer Zeit“, Prof. Dr. Bernhard Linke (Forschendes Lernen)

Wintersemester 2014/15 und Wintersemester 2015/16

„Industrial Heritage: South Wales and the Ruhr“, Prof. Dr. Stefan Berger (inSTUDIES)

Wintersemester 2015/16

Studentisches Initiativprojekt „Geschichte im Spielfilm“ (inSTUDIES)

Sommersemester 2016 bis Wintersemester 2016/17

„Mapping Religion“, Dr. Agnieszka Zaganczyk-Neufeld (Forschendes Lernen)

Archäologie

Wintersemester 2014/15

„Athena – Sicher im Grundwissen und im Wissenschaftlichen Arbeiten der Klassischen Archäologie“, Dr. Clarissa Blume (5x5000)

Mittelalter- und Renaissancestudien

Sommersemester 2014

„Handschriftenexkursion nach Breslau“, PD Dr. Andreas Rüter (Forschendes Lernen)

Ostasienwissenschaft

Sommersemester 2013 und 2014

Summer University Chinesisch, Mi Liu (inSTUDIES)

Summer University Japanisch, Petra Leßmann (inSTUDIES)

Sommersemester 2014 und Wintersemester 2014/15

Mitwirkung am Liberal Arts Education Modul „Politik und Religion“, Prof. Dr. Jörg Plassen (interLecture)

Wintersemester 2015/16

Studentisches Initiativprojekt „Mit Erfolg Studieren in der Koreanistik“ (Tutorium) (inSTUDIES)

Philologie - Linguistik

Sommersemester 2015

„Serverbasiertes Ressourcen- und Applikationsmanagement für forschendes Lernen“, Prof. Dr. Ralf Klabunde (Lerninfrastrukturprogramm)

Philologie – Germanistik

Wintersemester 2012/13 bis Sommersemester 2016

„Philo/Plus – semesterbegleitender Intensivkurs“, Prof. Dr. Benedikt Jeßing (inSTUDIES)

Sommersemester 2013

Studentisches Initiativprojekt „Lernförderlicher Einsatz von eBoards im Deutschunterricht: Fortbildung im Lehrer-Student-Team“ (inSTUDIES)

Wintersemester 2013/14

"Mittelhochdeutsch als fremde Sprache". Begleit-Audio, Dr. Dorothee Lindemann, Frauke Thielert, Annika Müller, Nora Schönfelder (5x5000)

„Grammatik für alle“, Daniel Händel M.A., Lara Theobalt, Jan-Philipp Pakularz (5x5000)

DAAD-Förderung der Einrichtung eines Doppelabschluss-Studienprogramms „Interkulturelle Sprachdidaktik des Deutschen“, Prof. Dr. Björn Rothstein (Doppelabschlussprämie)

Wintersemester 2013/14 bis Sommersemester 2014

„Forschendes Lernen im Germanistik-Teil des DaZ-Moduls (Folgt-DaZ)“, Prof. Dr. Björn Rothstein (Forschendes Lernen)

Sommersemester 2014 bis Wintersemester 2014/15

„Linguistische Datengewinnung und Datenanalyse am Beispiel des Ruhrdeutschen (LinDa)“, Dr. Kerstin Kucharczik (Forschendes Lernen)

Wintersemester 2015/16

Moodle-Kurs „Fit für Interpunktion“, Prof. Dr. Karin Pittner (5x5000)

Wintersemester 2015/16 bis Sommersemester 2016

„Studierende erforschen Fachbiographien und Fachvorstellungen zu Deutsch und Mathematik“, Prof. Dr. Sebastian Susteck, Prof. Dr. Katrin Rolka (Forschendes Lernen)

Philologie - Komparatistik

Wintersemester 2014/15 bis Sommersemester 2016

„Projektmodul: kritische Edition des Schlegel/Tieck-Shakespeare“, Prof. Dr. Peter Gossens (inSTUDIES)

Sommersemester 2015 bis Wintersemester 2015/16

„Literarische Karte des Ruhrgebietes“, Dr. Simone Sauer-Kretschmer, Dr. Stefanie Heimgärtner (Forschendes Lernen)

Philologie – Klassische Philologie

Sommersemester 2012 – Sommersemester 2020

„Latein für Geisteswissenschaftler/innen“, Prof. Dr. Reinhold Gleis (inSTUDIES)

Wintersemester 2015/16

„Latein I – (Mit Moodle) Fit in die Prüfung“, Gabriele Schwabe, Jutta Sauerland, Anne-Mareike Richter, Hannah-Marie Willecke (5x5000)

Philologie – Englisch Seminar

Wintersemester 2011/12 bis Sommersemester 2013

„Transnational American Studies“, Prof. Dr. Kornelia Freitag (inSTUDIES)

„British Studies“, Prof. Dr. Anette Pankratz (inSTUDIES)

„Intercultural Postcolonial Studies“, Prof. Dr. Christiane Meierkord (inSTUDIES)

Wintersemester 2013/14

„Englisch als internationale lingua franca – Kommunikation mit Uganda erleben und erforschen“, Prof. Dr. Christiane Meierkord (Forschendes Lernen)

Wintersemester 2013/14 bis Sommersemester 2015

„International Drama in Action“, Prof. Dr. Anette Pankratz (inSTUDIES)

Wintersemester 2015/16 bis Sommersemester 2016

Theories and History of Migration, Dr. Evangelia Kindinger (Forschendes Lernen)

Philologie – Romanistik

Wintersemester 2014/15 und Sommersemester 2015

Mitwirkung am Liberal Arts Education Modul „Gender – Medien – Performanz. Inszenierungen von Geschlecht in Geschichte und Gegenwart“, Prof. Dr. Lieselotte Steinbrügge (interLecture)

Sommersemester 2015

Aus Alt mach Frei: Französisch A2/B1 von zu Hause aus, Hendrik Neukäter (5x5000)

Philologie – Slavistik

Wintersemester 2012/13 bis Sommersemester 2015

Osteuropa „Polen und der Holocaust“ bzw. „Jüdisches Leben in Polen bis 1945“ bzw. ab SoSe14 „Wege nach Osteuropa“, Prof. Dr. Mirja Lecke (inSTUDIES)

Philologie – Orientalistik

Wintersemester 2012/13 bis Sommersemester 2014

„Kultur und Politik im heutigen Ägypten“ und „... im heutigen Marokko“, Prof. Dr. Stefan Reichmuth (inSTUDIES)

Sommersemester 2015 bis Wintersemester 2015/16

„Medizin- und Therapiekultur in muslimischen Gesellschaften“, Prof. Dr. Stefan Reichmuth (Forschendes Lernen)

Philologie – Theaterwissenschaft

Wintersemester 2010/11 bis Sommersemester 2015

Studiengang „Szenische Forschung“, Prof. Dr. Sven Lindholm (Master 2.0)

Wintersemester 2013/14 bis Sommersemester 2014

„Was ist Szenische Forschung?“, Prof. Dr. Sven Lindholm (Forschendes Lernen)

Wintersemester 2015/16

Technische Grundausstattung für einen Probenraum, Prof. Dr. Sven Lindholm (Lerninfrastrukturprogramm)

Philologie – Medienwissenschaft

Wintersemester 2010/11 bis Sommersemester 2015

Studiengang „Film und Audiovisuelle Medien“, Prof. Dr. Oliver Fahle (Master 2.0)

Sommersemester 2013

Studentisches Initiativprojekt TV.RUB (inSTUDIES)

Sommersemester 2014 und Wintersemester 2014/15

Mitwirkung am Liberal Arts Education Modul „Soziale Netze“, Prof. Dr. Oliver Fahle (interLecture)

Wintersemester 2014/15 und Sommersemester 2015

Mitwirkung am Liberal Arts Education Modul „Gender – Medien – Performanz. Inszenierungen von Geschlecht in Geschichte und Gegenwart“, Tim Christmann, Prof. Dr. Ulrike Haß (interLecture)

Sommersemester 2015

Einwerbung einer DAAD-Gastdozentur, Prof. Dr. Oliver Fahle (Visiting Professors)

5.2 FÄCHERGRUPPE RECHTS-; WIRTSCHAFTS- UND SOZIALWISSENSCHAFTEN

Erziehungswissenschaft

Sommersemester 2013

Interdisziplinäre Summer University „Bildung und Gesellschaft: Neue Möglichkeiten für Partizipation?“, Prof. Dr. Gabriele Bellenberg (inSTUDIES)

„Die Wissensbörse „Statistik für Erziehungswissenschaftler“: convenite, videte, solvite - zusammenkommen, sehen, lösen!“, Dr. Katja Serova, Dr. Ute Lange, Dr. Ferdinand Stebner, Lisa Marcinkowski, Jan Hackerts (5x5000)

Sommersemester 2013 bis Wintersemester 2014/15

„Learning with and about media“, Prof. Dr. Silke Grafe (inSTUDIES)

Sommersemester 2014

„Unterstützung des wissenschaftlichen Arbeitens mithilfe von Online-Peer-Feedback durch das Schaffen von Freiräumen zum eigen- und sozialverantwortlichen Lernen“, Dr. Astrid Wichmann (5x5000)

Sommersemester 2014 und Wintersemester 2014/15

Mitwirkung am Liberal Arts Education Modul „Soziale Netze“, Prof. Dr. Traugott Jähnichen (interLecture)

Sommersemester 2014 und 2015

Interdisziplinäre Summer School: Jugendliche für kulturelle Bildung begeistern, Prof. Dr. Gabriele Bellenberg (inSTUDIES)

Wintersemester 2014/15

„Konzeption eines Blended Learning Formats für vorlesungsbegleitende Übungen“, Prof. Dr. Nikol Rummel, Dr. Astrid Wichmann (5x5000)

Sommersemester 2015

„Einführung in die Diagnostik – Wissenstransfer durch Interaktivität“, Dr. Ferdinand Stebner, Friederike Gilsbach (5x5000)

Wintersemester 2015/16

„Wer nicht fragt bleibt dumm! Vertiefende Prüfungsvorbereitung durch selbst erstellte Klausurfragen in einer Quiz-App“, Dr. Julia Eberle (5x5000)

Wintersemester 2015/16 und Sommersemester 2016

„Konzeption und Erprobung eines Online-Forschungslogbuchs als Unterstützungsmaßnahme beim Erwerb sozial- und geisteswissenschaftlicher Forschungskompetenzen“, Dr. Julia Eberle, Tim Schönfeld, Prof. Dr. Nikol Rummel (Forschendes Lernen)

Jura

Sommersemester 2013

„Interaktive juristische Arbeitsgemeinschaft“, Nicklas König (5x5000)

Sommersemester 2013 bis Sommersemester 2016

Vom Sklavenverkauf zu Facebook & Eurokrise, Prof. Dr. Fabian Klinck (inSTUDIES)

Wintersemester 2013/14

„Gemeinsame Publikation wissenschaftlicher Arbeiten von Studierenden“, Prof. Dr. Roman Seer (Forschendes Lernen)

Wintersemester 2015/16

„Ökonomische Methoden für Juristen“, Dr. Marc Scheufen (5x5000)

Sommersemester 2016 und Wintersemester 2016/17

„International Legal Dialogue“, Prof. Dr. Peter A. Windel (Forschendes Lernen)

Wirtschaftswissenschaft

Sommersemester 2012 bis Sommersemester 2016

„Begleitetes Berufspraktikum“, Dr. Andreas Bonse (inSTUDIES)

Wintersemester 2013/14

„Marktorientierte Entscheidungen treffen: Förderung der individuellen unternehmerischen Entscheidungskompetenz in der Großgruppe“, Prof. Dr. Jan Wieseke, Jan Helge Guba M.Sc., Sabrina Scheidler M.A. (5x5000)

Sommersemester 2015

Antrag auf DAAD-Förderung der Vorbereitungsphase des Doppelabschluss-Studienprogramms „Economics and Finance“, Prof. Dr. Michael Roos (Doppelabschlussprämie)

Sozialwissenschaft

Wintersemester 2011/12 bis Sommersemester 2013

„Körperkult“, Prof. Dr. Jürgen Straub (inSTUDIES)

Sommersemester 2013 bis Wintersemester 2014/15

„Inhaltsanalyse und policy-making in der EU“, Prof. Dr. Rainer Eising (inSTUDIES)

Wintersemester 2013/14 bis Sommersemester 2014

„Politische Interessenvertretung in Parlament, Verwaltung und Medien“, Prof. Dr. Rainer Eising (Forschendes Lernen)

Wintersemester 2013/14 bis Sommersemester 2015

„MAREM – Mapping Refugees arrivals at the Mediterranean borders“, Prof. Dr. Ludger Pries (inSTUDIES)

„Sozialwissenschaften im Theater“, Prof. Dr. Jürgen Straub (inSTUDIES)

„Professionelle Dokumentationspraktiken: Wie Kinder beschrieben werden“, Prof. Dr. Estrid Sorensen (inSTUDIES)

Wintersemester 2014/15 bis Sommersemester 2015

„Leid und Schmerz in Wissenschaft und Kunst“, Prof. Dr. Jürgen Straub (Forschendes Lernen)

„Attraktion und Angst: Professionelle Inszenierungen Chinas“, Dr. Anna Sieben (Forschendes Lernen)

Sommersemester 2015

„inSTATISTICS - Kompetenzen für ein forschungsorientiertes Studium“ (entstanden aus einem studentischen Projekt), Prof. Dr. Cornelia Weins, Prof. Dr. Jörg-Peter Schräpler (inSTUDIES)

Wintersemester 2015/16

Studentisches Initiativprojekt „Studentische Forschungswerkstatt“ (inSTUDIES)

Wintersemester 2015/16 bis Sommersemester 2016

„Heimat Bochum“, Dr. David Berchem (Forschendes Lernen)

„... gegen die Islamisierung des Abendlandes“, Dr. Pradeep Chakkarath (Forschendes Lernen)

Mitwirkung am Liberal Arts Education Modul „Leben auf „begrenztem“ Raum – Wechselwirkungen zwischen sozialen und naturräumlichen Bedingungen auf Helgoland“, Dr. Patricia Schütte-Besteck (interLecture)

Wintersemester 2015/16 bis Sommersemester 2017

„Gesundheit und Gesundheitsversorgung von Menschen in prekären Lebenslagen“, Prof. Dr. Notburga Ott, Prof. Dr. Thorsten Schäfer (Forschendes Lernen)

Sozialwissenschaft – Gender Studies

Sommersemester 2014

Studentisches Initiativprojekt „Pop & Gender. Von Pussy Riot über Missy Magazine und #aufschrei“ (inSTUDIES)

Wintersemester 2014/15 und Sommersemester 2015

Mitwirkung am Liberal Arts Education Modul „Gender – Medien – Performanz. Inszenierungen von Geschlecht in Geschichte und Gegenwart“, Prof. Dr. Katja Sabisch (interLecture)

Psychologie

Wintersemester 2012/13 und Sommersemester 2013

„Semesterbegleitendes Propädeutikum Psychologie“, Dr. Andreas Utsch (inSTUDIES)

Wintersemester 2015/16 bis Sommersemester 2016

„Weiterentwicklung und Evaluation eines Online-Ratgebers für Patienten mit Hirnschädigungen und ihre Angehörigen“, Prof. Dr. Boris Suchan (Forschendes Lernen)

Wintersemester 2015/16 bis Wintersemester 2016/17

„Molekularbiologisches Laborpraktikum“, Dr. Dirk Moser (Forschendes Lernen)

5.3 FÄCHERGRUPPE SPORT

Sommersemester 2012 bis Wintersemester 2013/14

„Bewegung unter verschiedenen Umgebungsbedingungen“, Prof. Dr. Petra Platen (inSTUDIES)

Sommersemester 2013

„TraiW-e-Klausur: Installation einer e-Klausur an der RUB im Fach Trainingswissenschaft“, Prof. Dr. Alexander Ferrauti (5x5000)

Wintersemester 2013/14

„Kultur macht stark! – was ist dran? Ein Projekt zur Erforschung kultureller Vermittlungspraxis“, Prof. Dr. Antje Klinge (Forschendes Lernen)

Sommersemester 2015

„Summer University: Urbanes Lernen. Kulturelle Bildung in urbanen öffentlichen Räumen“, Prof. Dr. Antje Klinge (inSTUDIES)

„Lehren lernen im Schneesport“, Dr. Arno Krombholz (5x5000)

„Neubeschaffung eines portablen Spirometrysystems“, Prof. Dr. Petra Platen (Lerninfrastrukturprogramm)

Sommersemester 2015 bis Wintersemester 2016/17

„Sporternährung forschend erfahren“, Prof. Dr. Petra Platen (Forschendes Lernen)

Wintersemester 2015/16

„Beschaffung eines bioimpedanzbasierten Körperkompositionsmessgeräts“, Prof. Dr. Alexander Ferrauti (Lerninfrastrukturprogramm)

„Beschaffung eines Magnetstimulators“, Dr. Daniel Hahn (Lerninfrastrukturprogramm)

5.4 FÄCHERGRUPPE INGENIEURWISSENSCHAFTEN

Bau- und Umweltingenieurwissenschaften

Sommersemester 2015

„Transportierbare Versuchsaufbauten samt passenden Messverstärker“, Prof. Dr. Georg Hackl (Lerninfrastrukturprogramm)

Sommersemester 2016

„Abwassertechnisches Laborpraktikum“, Dr. Eva Heinz (Forschendes Lernen)

„Abwassertechnisches Laborpraktikum“, Dr. Eva Heinz (Lerninfrastrukturprogramm)

Maschinenbau

Wintersemester 2013/14

„Didaktische Videos für den Entwurf von technischen Zeichnungen in der Konstruktionstechnik“, Dr. Andreas Putzmann, Marcel Bartz, Claudius Selbach, Sven Hellmann, Sascha Erber (5x5000)

Sommersemester 2014 bis Wintersemester 2014/15

„Praxis trifft Theorie. Ein Konzept zum forschenden Lernen: Schwingungsvorgänge in Maschinendynamik durch praxisrelevante Beispiele begreifen“, Prof. Dr. Tamara Nestorovic (Forschendes Lernen)

Sommersemester 2015

„Virtualisierung von Laborpraktika“, JProf. Dr. Sulamith Frerich (Lerninfrastrukturprogramm)

Wintersemester 2015/16

„Interdisziplinäre Produktentwicklung im Team - Project HomeRoaster“, Prof. Dr.-Ing. Andreas Kilzer, Dr.-Ing. Stefan Pollak, M.A. Katharina Zilles (Forschendes Lernen)

„Einrichtung eines Smart Product Centers“, Prof. Dr.-Ing. Michael Abramovici (Lerninfrastrukturprogramm)

„Weiterentwicklung der vorhandenen LPS Lernfabrik in eine „Industrie 4.0“-Lernfabrik“, Prof. Dr.-Ing. Bernd Kuhlenkötter, Dieter Kreimeier (Lerninfrastrukturprogramm)

Elektrotechnik und Informationstechnik

Wintersemester 2010/11 bis Sommersemester 2015

Studiengang „Lasers and Photonics“, Prof. Dr. Martin Hofmann (Master 2.0)

Sommersemester 2014 bis Wintersemester 2015/16

„Methodik des wissenschaftlichen Publizierens - Erlernen der Vorgehensweise durch Validierung und Begutachtung aktueller Forschungsergebnisse“, Prof. Dr.-Ing. Constantinos Sourkounis (Forschendes Lernen)

5.5 FÄCHERGRUPPE NATURWISSENSCHAFTEN

Mathematik

Sommersemester 2012 – Sommersemester 2020

„Mathematik für künftige Studierende der Naturwissenschaften“, Prof. Dr. Herold Dehling (inSTUDIES)

„Mathematische Grundlagen der Statistik“, Prof. Dr. Herold Dehling (inSTUDIES)

Wintersemester 2012/13 – Sommersemester 2020

„Mathe/Plus – semesterbegleitender Intensivkurs“, Prof. Dr. Bettina Rösken-Winter (inSTUDIES)

Sommersemester 2014

„Aufbau einer freien Sammlung interaktiver Mathematikaufgaben“, Dr. Michael Kallweit (5x5000)

Sommersemester 2014 bis Wintersemester 2014/15

„Statistik im Alltag“, Prof. Dr. Herold Dehling (inSTUDIES)

Wintersemester 2015/16

„Mathematische Trainings-Parcours“, Dr. Eva Glasmachers (5x5000)

Wintersemester 2015/16 bis Sommersemester 2016

„Studierende erforschen Fachbiographien und Fachvorstellungen zu Deutsch und Mathematik“, Prof. Dr. Sebastian Susteck, Prof. Dr. Katrin Rolka (Forschendes Lernen)

Physik und Astronomie

Sommersemester 2015 bis Sommersemester 2016

„Medizinische Physik - von der Entstehung des Lebens bis zur modernen Medizintechnik“, Dr. Ivonne Möller (inSTUDIES)

Geographie

Sommersemester 2013

„Vernetztes Lernen und Lehren im Gelände“, Elisa Michel, Tanja Decrouppé, Jochen Wiesner (5x5000)

Studentisches Initiativprojekt „VorLesungen VerOrten“ – eLearning im Gelände eGeo-Riddle – eExkursionen zur Physischen Geographie (inSTUDIES)

Wintersemester 2013/14

DAAD-Förderung der Erprobungsphase des Doppelabschluss-Studienprogramms „Transformation of Urban Landscapes“, Prof. Dr. Harald Zepp (Doppelabschlussprämienprogramm)

Sommersemester 2014

„5xOpen: Selbstlernkurs geographische Datenanalyse mit Python“, Prof. Dr. Jan Cermak, Matthias Mause (5x5000)

Sommersemester 2014 und Wintersemester 2014/15

Mitwirkung am Liberal Arts Modul „Landnutzung, Infrastruktur und Nachhaltigkeit – Voraussetzungen, Akteure und Geschichte“, Prof. Dr. Thomas Schmitt (interLecture)

Sommersemester 2015

„Agieren statt konsumieren: Förderung von Motivation, Kognition und Reflektion in der Blended Learning Veranstaltung "Stadt- und Regionalentwicklung" durch die Integration von interaktiven Elementen in eine digital unterstützte Exkursion“, Dr. Astrid Seckelmann (5x5000)

Wiederholt gefördert (aus Forschendes Lernen und inSTUDIES): GeoLoge, die geographische Open-Access-Zeitschrift von Studierenden und Nachwuchswissenschaftler/innen der Geographie

Institut für Geologie, Mineralogie und Geophysik

Wintersemester 2015/16 und Sommersemester 2016

Mitwirkung am Liberal Arts Education Modul „Leben auf „begrenztem“ Raum – Wechselwirkungen zwischen sozialen und naturräumlichen Bedingungen auf Helgoland“, Dr. Andre Banning (interLecture)

Chemie

Wintersemester 2010/11 bis Sommersemester 2015

Studiengang „Molecular Science and Simulation“, Prof. Dr. Martina Havenith-Newen (Master 2.0)

Sommersemester 2013

„Nachhaltiges Organisch-Chemisches Praktikum“, Prof. Dr. Gerald Dyker (inSTUDIES)

Wintersemester 2013/14

„Analytik II für alle“, Prof. Dr. Wolfgang Schuhmann, Prof. Dr. Axel Rosenhahn, PD Dr. Sabine Seisel (5x5000)

Sommersemester 2014

„Doors Open – Zugang zur Literaturarbeit für Studierende der Fachdidaktiken“, Prof. Dr. Katrin Sommer, Nicolas Efing, Christian Strippel (5x5000)

Sommersemester 2014 bis Wintersemester 2014/15

„eLab - Eine virtuelle Lernumgebung zur Qualitativen Analyse“, PD Dr. Rochus Schmid (Forschendes Lernen)

Wintersemester 2014/15

„Lernen - Planen - forschendes Lernen“, PD Dr. Rochus Schmid, Heike Gronau-Schmid, Dr. Christian Gemel, Andrea de Graaff (5x5000)

Wintersemester 2014/15 bis Sommersemester 2015

„Organische Chemie für Biologen“, Prof. Dr. Stefan M. Huber (Forschendes Lernen)

Sommersemester 2015

„Moodle-Tools für die Chemie-Grundvorlesung, geht das?“, PD Dr. Rochus Schmid, Heike Gronau-Schmid (5x5000)

Biologie und Biotechnologie

Wintersemester 2011/12 bis Sommersemester 2014

Studiengang „Biodiversity“, Prof. Dr. Dominik Begerow (Master 2.0)

Sommersemester 2012 bis Sommersemester 2016 (jährlich)

„Interdisziplinäre Summer School: Modellierung von Zeit“, Prof. Dr. Klemens Störckuhl (inSTUDIES)

Sommersemester 2012 – Sommersemester 2020

„Grundlagen der Naturwissenschaft“, Dr. Petra Schrey (inSTUDIES)

Wintersemester 2012/13 bis Sommersemester 2015

"What´s life?" Studienprojekt, Prof. Dr. Dominik Begerow (inSTUDIES)

"What´s life?" Wissenschaftliches Arbeiten, Prof. Dr. Dominik Begerow (inSTUDIES)

Sommersemester 2013 und 2014

Studentisches Initiativprojekt „Außerschulische Lernorte im Biologieunterricht“ (inSTUDIES)

Sommersemester 2013 bis Sommersemester 2016 (jährlich)

„Interdisziplinäre Summer School: Grundfragen der Bioethik“, Prof. Dr. Klemens Störckuhl (inSTUDIES)

Sommersemester 2014 und Wintersemester 2014/15

Mitwirkung am Liberal Arts Education Modul „Landnutzung, Infrastruktur und Nachhaltigkeit – Voraussetzungen, Akteure und Geschichte“, Prof. Dr. Dominik Begerow (interLecture)

Wintersemester 2014/15

„Blended Genome: DNA-Sequenzen zusammenbauen in Präsenz- und Onlineübungen“, Vasco Elbrecht M.Sc., Dr. Florian Leese (5x5000)

„Methodenkurse in der Biologie (Methods for biologists)“, Prof. Dr. Dominik Begerow (Forschen-des Lernen)

Sommersemester 2015

„Schulungszentrum für Proteinchromatographie“, Prof. Dr. Eckhard Hofmann (Lerninfrastrukturprogramm)

Wintersemester 2015/16 und Sommersemester 2016

Mitwirkung am Liberal Arts Education Modul „Leben auf „begrenztem“ Raum – Wechselwirkungen zwischen sozialen und naturräumlichen Bedingungen auf Helgoland“, Holger Bäcker, Prof. Dr. Ralf Tollrian (interLecture)

Sommersemester 2016 und Wintersemester 2016/17

Mitwirkung am Liberal Arts Education Modul „Food and Fitness: Biotechnologie und Ethik im Widerstreit“, Prof. Dr. Klemens Störtkuhl (interLecture)

5.6 FÄCHERGRUPPE MEDIZIN

Sommersemester 2011 bis Sommersemester 2015

Studiengang „Molecular and Developmental Stem Cell Biology“, Prof. Dr. Sabine Brand-Saberi (Master 2.0)

Wintersemester 2011/12 bis Sommersemester 2020

Simulationsgestützte Gesprächstrainings, Prof. Dr. Thorsten Schäfer, Dr. Tim Peters (inSTUDIES)

Wintersemester 2012/13 und Sommersemester 2013

„Semesterbegleitendes Propädeutikum Medizin“, Prof. Dr. Thorsten Schäfer (inSTUDIES)

Sommersemester 2013

„HNOnline“, Christian Wrobel, Tobias Dombrowski (5x5000)

Sommersemester 2014

DAAD-Förderung der Vorbereitungsphase des Doppelabschluss-Studienprogramms „Stem Cell Biology“, Prof. Dr. Sabine Brand-Saberi (Doppelabschlussprämie)

Sommersemester 2015

„HNOnline 2.0“, Prof. Dr. med. Stefan Dazert, PD Dr. med. Amir Minovi, Tobias Dombrowski (5x5000)

Sommersemester 2015 bis Sommersemester 2016

„Medizin trifft Ökonomie. Professionelle und ethische Herausforderungen im Spannungsfeld von Medizin und Ökonomie“, Prof. Dr. Jürgen Vollmann (inSTUDIES)

Wintersemester 2015/16 bis Sommersemester 2017

„Gesundheit und Gesundheitsversorgung von Menschen in prekären Lebenslagen“, Prof. Dr. Notburga Ott, Prof. Dr. Thorsten Schäfer (Forschendes Lernen)

5.7 ZENTRALE WISSENSCHAFTLICHE EINRICHTUNGEN

Religionswissenschaft

Wintersemester 2010/11 bis Sommersemester 2015

Studiengang „Religionswissenschaft“, Prof. Dr. Jens Schlamelcher (Master 2.0)

Sommersemester 2013 bis Wintersemester 2014/15

„No Problem! Indien im globalen Kontext“, Prof. Dr. Stefan Bretfeld (inSTUDIES)

Sommersemester 2014 und Wintersemester 2014/15

Mitwirkung am Liberal Arts Education Modul „Soziale Netze“, Prof. Dr. Alexander-Kenneth Nagel (interLecture)

Wintersemester 2015/16

„Kartographie religiöser Räume in Bochum“, Sabrina Weiß (Forschendes Lernen)

Sommersemester 2016

„Fit in religiöser Vielfalt! Materialien zur außerakademischen Wissensvermittlung über religiöse Vielfalt in Nordrhein-Westfalen (Lehrforschungsseminar)“, Dr. Sarah Jahn, B.A. Kristina Göthling (Forschendes Lernen)

Institut für Friedenssicherungsrecht und Humanitäres Völkerrecht

Sommersemester 2013, 2014 und 2015

Interdisziplinäre Summer School „Humanitäre Hilfe im 21. Jahrhundert“, Dennis Dijkzeul (inSTUDIES)

Wintersemester 2013/14 bis Sommersemester 2015

„Herausforderungen Humanitäre Hilfe. Organizing Interventions in Humanitarian Crisis“, Dennis Dijkzeul (inSTUDIES)

Institut für Arbeitswissenschaft

Wintersemester 2014/15 bis Wintersemester 2015/16

„Inwiefern wird die Wahrnehmung von Berufseinstiegschancen von der beruflichen Herkunft beeinflusst? Eine vergleichende Untersuchung von Jugendlichen mit und ohne Migrationshintergrund im Ruhrgebiet unter Berücksichtigung ihres sozialen Umfeldes“, Dr. Patricia Schütte-Besteck, Dr. Christian Riese, Jona David Siebold (Forschendes Lernen)

Sommersemester 2016 bis Wintersemester 2017/18

„Erkundung und Gestaltung neuer Arbeitswelten im Lernlabor – Weiterentwicklung einer web-basierten Simulation (Prototyp) zur fakultätsübergreifenden Lehr-Lern-Plattform“, Prof. Dr. Uta Wilkens (Forschendes Lernen und inSTUDIESplus)

Professional School of Education

Sommersemester 2014

Studentisches Initiativprojekt „Fit ins Ref! Das Überlebenspaket“ (inSTUDIES)

Wintersemester 2015/16

Studentisches Initiativprojekt „Inklusive Inklusion“ (inSTUDIES)

ANHANG

Zusammensetzung der Stichprobe der Befragungsdaten im Vergleich zur Grundgesamtheit der RUB

	Erstsemester 1.HS WiSe 1314/WiSe 1415		Viertsemester 4.HS SoSe 14/SoSe 15		Absolvent/inn/en Studienjahre 2011/2012/2013	
	RUB Statistik	Befragungen	RUB Statistik	Befragungen	RUB Statistik	Befragungen
Geschlecht						
weiblich	5742 50,3%	775 55,6%	4471 49,7%	999 59,5%	8634 49,7%	1169 49,7%
männlich	5663 49,7%	775 44,4%	4530 50,3%	680 40,5%	8753 50,3%	1184 50,3%
Durchschnittsalter (Mittelwert)						
	20,4	21,1	21,8	22,4	27,0	26,6
Abschlussart						
Bachelor	8617 75,6%	1299 74,4%	7152 79,5%	1376 82,8%	7517 43,2%	1355 49,9%
Master	438 3,8%	114 6,5%	308 3,4%	74 4,5%	4793 27,6%	643 23,7%
Staatsexamen	1496 13,1%	301 17,2%	1332 14,8%	212 12,8%	1473 8,5%	191 7,0%
Fächergruppen						
Geisteswissenschaften	2579 22,6%	374 22,1%	2167 24,1%	393 23,6%	4151 23,9%	574 21,2%
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	2922 25,6%	502 29,7%	2562 28,5%	435 26,2%	4962 28,5%	713 26,4%
Ingenieurwissenschaften	2939 25,8%	287 17,0%	1940 21,6%	317 19,1%	3268 18,8%	556 20,6%
Naturwissenschaften	2073 18,2%	365 21,6%	1534 17,0%	384 23,1%	3150 18,1%	614 22,7%
Medizin	605 5,3%	116 6,9%	537 6,0%	100 6,0%	950 5,5%	131 4,8%
Sport	143 1,3%	29 1,7%	163 1,8%	18 1,1%	668 3,8%	84 3,1%
Kunst, Kunstwissenschaft	134 1,2%	20 1,2%	81 0,9%	15 0,9%	236 1,4%	33 1,2%
Anzahl insgesamt						
	11405	1769	9001	1742	17387	2811
Nettorücklaufquote⁸						
		15,4%		19,8%		20,1%

⁸ Beantwortte Fragebögen dividiert durch die tatsächlich zustellbaren Briefe bzw. E-Mails.

Fächergruppengliederung der RUB auf Grundlage der Fächersystematik des statistischen Bundesamtes⁹

Fächergruppe Geisteswissenschaften (Bachelor und Master)

Allgemeine und vergleichende Literaturwissenschaft; Anglistik/Amerikanistik; Archäologische Wissenschaften; Chinesisch; Deutsch; Diskurse und Praktiken kultureller Vermittlung; Englisch; Evangelische Theologie; Film und Audiovisuelle Medien; Französisch; Germanistik; Geschichte; Griechisch; Italienisch; Japanisch; Japanologie; Katholische Theologie; Klassische Archäologie; Klassische Philologie; Koreanistik; Latein; Linguistik; Medienwissenschaft; Medieval and Renaissance Studies; Orientalistik – Islamwissenschaft; Ostasienwissenschaften; Philosophie; Politik Ostasiens; Religionswissenschaft; Romanische Philologie; Romanische Philologie Französisch; Romanische Philologie Italienisch; Romanische Philologie Spanisch; Russisch; Russische Kultur; Sinologie; Slavische Philologie; Spanisch; Ur- und Frühgeschichte; Wirtschaft und Politik Ostasiens; Wirtschafts- und Rohstoffarchäologie

Fächergruppe Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften (Bachelor und Master)

Deutsch-Französischer Bachelorstudiengang im nationalen u. europäischen Wirtschaftsrecht (DFBS); Development-Management; Economics; Erziehungswissenschaft; Ethics – Economics, Law and Politics; European Culture and Economy (ECUE); Gender Studies - Kultur, Kommunikation, Gesellschaft; Humanitäre Hilfe; Klinische Psychologie; Kultur, Individuum und Gesellschaft; Management; Management and Economics; Pädagogik; Politik, Wirtschaft und Gesellschaft; Psychologie; Psychologie und Kognitive Neurowissenschaft; Sales Management; Sozialwissenschaft; Wirtschaftspsychologie; Wirtschaftswissenschaft, Ausr. Betriebswirtschaftslehre; Wirtschaftswissenschaft, Ausr. Volkswirtschaftslehre

Fächergruppe Ingenieurwissenschaften (Bachelor und Master)

Angewandte Informatik; Bauingenieurwesen; Computational Engineering; Elektrotechnik und Informationstechnik; IT-Sicherheit / Informationstechnik; IT-Sicherheit / Netze und Systeme; Laser and Photonics; Maschinenbau; Sales Engineering and Product Management; Umwelttechnik und Ressourcenmanagement; Materials Science and Simulation

Fächergruppe Naturwissenschaften (Bachelor und Master)

Biochemie; Biodiversität; Biologie; Chemie; Geographie; Geowissenschaften; Mathematik; Medizinphysik; Physik; Transformation of Urban Landscapes; Molecular Sciences and Simulation

Fächergruppe Medizin (Bachelor und Master)

Molecular and Developmental Stem Cell Biology

Fächergruppe Sport (Bachelor und Master):

Sportwissenschaft

Fächergruppe Kunst, Kunstwissenschaft (Bachelor und Master)

Moderne und zeitgenössische Kunst; Kunstgeschichte; Szenische Forschung; Theaterwissenschaft

⁹ Quelle: Statistisches Bundesamt (2015): Bildung und Kultur, Studierende an Hochschulen - Fächersystematik; Fachserie 11, Reihe 4.1, WS 2015/2016; Wiesbaden.

Definitionen zur Kohortenanalyse

Was bedeutet eine Kohortenanalyse?

Bei der Kohortenanalyse werden nach ausgewählten Kriterien Gruppen von Studierenden gebildet und diese über einen definierten Zeitraum betrachtet. Hierbei können die Veränderungen innerhalb der Kohorte näher betrachtet werden und Aussagen über die Studienerfolgsquote, Studienabbruchquote getroffen werden.

Der Datensatz eines Studierenden wird in eine Kohorte über das Startsemester aufgenommen, wenn dieser erstmals oder erneut mit einer geänderten bzw. neuen Fach/Abschlusskombination für das gewählte Semester geliefert wird.¹⁰ Die Anzahl der Fach- oder Hochschulsemester und der Status der Studierenden werden zur Bildung der Kohorte nicht berücksichtigt.

Damit ist die Basis für die Kohorte festgelegt worden und im weiteren Verlauf wird betrachtet, ob die Studierenden sich exmatrikulieren, das Fach wechseln/abbrechen oder erfolgreich als Absolvent abschließen.

Studienanfänger

Studienanfänger/innen sind entweder Studierende im ersten Hochschulsemester (Erstimmatrikulierte) oder im ersten Fachsemester eines bestimmten Studiengangs (Neuimmatrikulierte). Die Studierenden im 1. Fachsemester werden auch als Fachanfänger in einem Studiengang bezeichnet. Im Zusammenhang mit der Kohortenanalyse werden die Studienanfänger als Fachanfänger betrachtet.

Startsemester

Das Startsemester definiert den Startpunkt zu dem die Kohorte gebildet wird.

Studierende

Zu Beginn einer Kohortenbetrachtung sind dies die tatsächlichen Studienanfänger und in den folgenden Kohortensemestern die noch regulär als Studierende in einem Studiengang eingeschriebenen.

Exmatrikulation ohne Abschluss

Als Studienabbrecher werden hier Studierende verstanden die an der RUB ein Studium begonnen haben, aber sich ohne einen Abschluss wieder exmatrikuliert haben und die RUB verlassen haben. In diesen Fällen kann es sich sowohl um einen Hochschulwechsler handeln als auch um jemanden der insgesamt das Studium ohne Erfolg beendet hat.

Fachwechsler

Studierende die im Folgesemester ein anderes Fach weiterstudieren, welches sie im aktuellen Semester noch NICHT studiert haben.

Fachabbrecher

Studierende die im Folgesemester ein anderes Fach weiterstudieren, welches sie bereits im aktuellen Semester studiert haben. Dies sind keine Fachwechsler, sondern werden als Fachabbrecher bezeichnet.

Absolventen

Absolventen sind Studierende mit bestandener Abschlussprüfung, die im Berichtssemester mindestens einen Studiengang abgeschlossen haben.

¹⁰ Im vorliegenden Datenreport wurden die Startkohorten des Wintersemesters 2010/2011 und des Wintersemesters 2011/2012 aggregiert, um die Fallzahlen zu erhöhen.

ANSPRECHPARTNER UND KONTAKT

Bei Fragen zum Datenreport und/oder für weitere Auswertungsinteressen können Sie uns gerne kontaktieren:

Ansprechpartner hochschulstatistische Daten:

JENS TÜSELMANN

Tel.: 0234 - 32-29349

E-Mail: jens.tueselmann@uv.rub.de

www.rub.de/dwh

Ansprechpartnerin Befragungsdaten:

JENNIFER PÄTSCH

Tel.: 0234 - 32-28840

E-Mail: jennifer.paetsch@uv.rub.de

www.rub.de/studierendenmonitor

www.rub.de/absolventenstudie

Ansprechpartnerin Förderungen für Weiterentwicklung der Lehre:

DR. JUDITH RICKEN

Tel.: 0234 - 32-23187

E-Mail: judith.ricken@uv.rub.de

www.rub.de/studium/profil

www.rub.de/universitaetsprogramme

www.rub.de/lehrberichte